

**Zeitschrift:** Raiffeisen : Zeitschrift des Schweizer Verbandes der Raiffeisenkassen  
**Herausgeber:** Schweizer Verband der Raiffeisenkassen  
**Band:** - (1984)  
**Heft:** 5

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

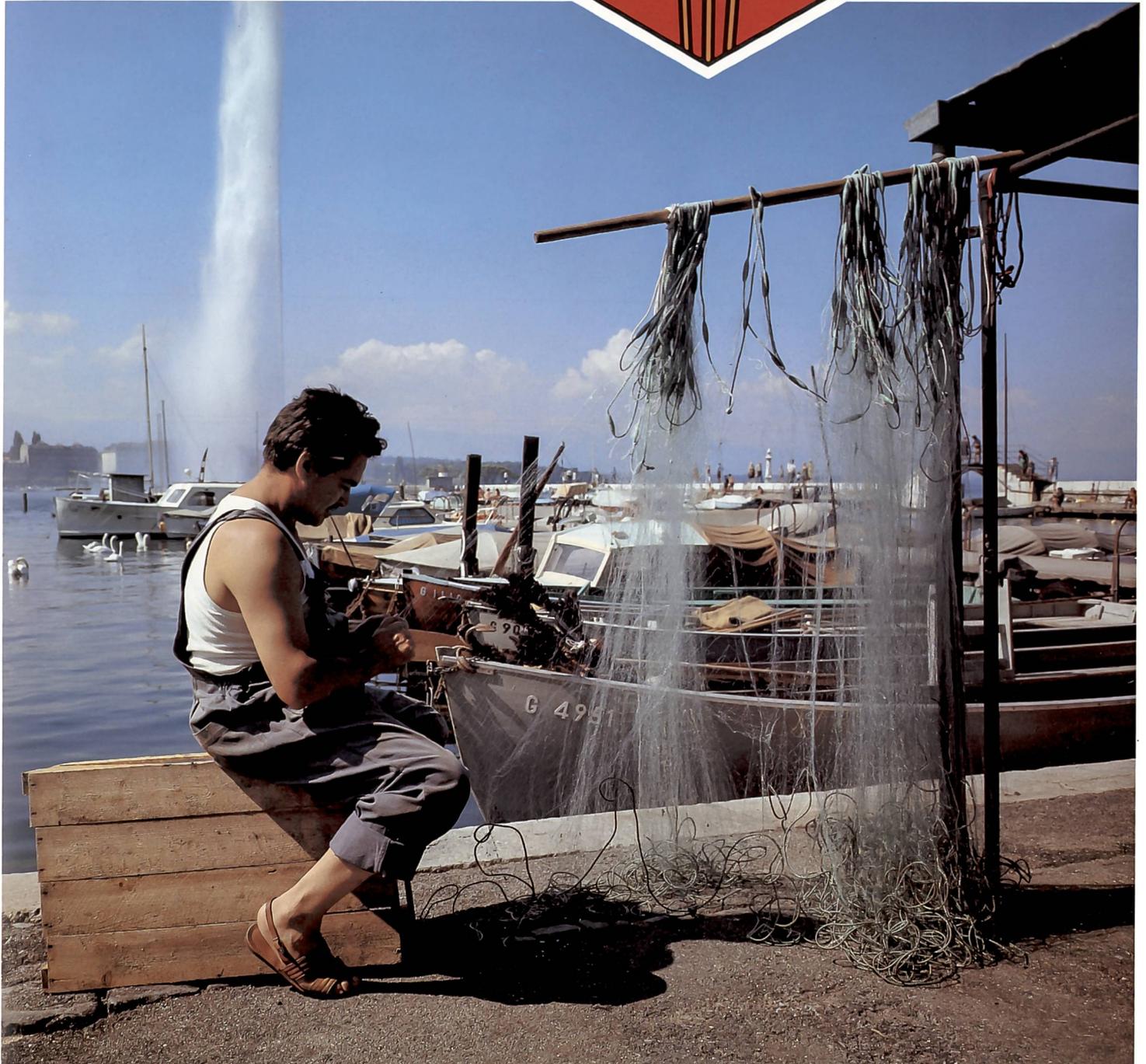
**Download PDF:** 20.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**5** Mai 1984

Zeitschrift des Schweizer Verbandes  
der Raiffeisenkassen

# Raiffeisen



# Ordnungs-Systeme

**Was das kluge und organisationsstarke Volk dieser Arbeiterin mit unseren Schrank-Systemen gemeinsam hat. Die beispielhafte Einstellung zu Sicherheit und Ordnung.**



Wer in einem Betrieb den grösstmöglichen Überblick haben will, Sicherheit grösser als gross schreibt, organisierte Ordnung als das halbe Geschäftsleben betrachtet, kann damit eigentlich nur unsere Lampertz Schrank-Systeme meinen.

Lampertz kann eben ein wirklich totales Programm anbieten. Ein echt starkes Programm. Ein Programm, das nicht nur bezüglich Schönheit und Zweckmässigkeit keinen Wunsch offen lässt, sondern auch durch die Methodik überzeugt.

Besser, übersichtlicher, sauberer und sicherer können Ihre wertvollen Akten, Dokumente und

Datenträger gar nicht mehr geordnet werden. Selbstverständlich gilt das bei Thekenschränken, bei Archivschränken, bei Hochschränken und bei Wand-zu-Wand-Schränken in sämtlichen gewünschten Dimensionen. Ausserdem sind diese nach dem Baukasten-Prinzip konstruierten Schrank-Systeme so flexibel, dass kein Millimeter Arbeitsraum verloren geht.

An Ihren hohen Ansprüchen sollen Sie unsere Fachberater messen. Ausführliche Dokumentationen lassen wir Ihnen gerne zukommen. Damit haben Sie die Wahl, das Bessere zu wählen.

**Ordnung über alles.**



 **Lampertz**  
Generalvertretung

Der System-Profi für EDV und Büro.  
Datenschutz-Systeme. Ablage-Systeme.  
Einrichtungs-Systeme. Arbeitsplatz-Systeme.  
Organisations-Systeme.

**OLOR**

OLOR AG, Weberstrasse 5, 8036 Zürich  
Telefon 01/242 62 82

**Impressum**

**Herausgeber und Verlag**  
 Schweizer Verband  
 der Raiffeisenkassen  
 Vadianstrasse 17  
 9001 St. Gallen  
 Telefon 071 21 91 11  
 Gesamtleitung:  
 Dr. J.-P. Bleher,  
 Leiter Marketing

**Redaktion**

Walter Wenger  
 (verantwortlich deutsche  
 Ausgabe und Koordination)  
 Jean-Louis Emmenegger  
 (französische Ausgabe  
 «Le Messenger Raiffeisen»)  
 Giacomo Pellandini  
 (italienische Ausgabe  
 «Messaggero Raiffeisen»).

Redaktionelle Zuschriften:  
 Redaktion Raiffeisen  
 Vadianstrasse 17  
 9001 St. Gallen

Nachdruck mit Quellen-  
 angabe gestattet

**Druck und Versand**

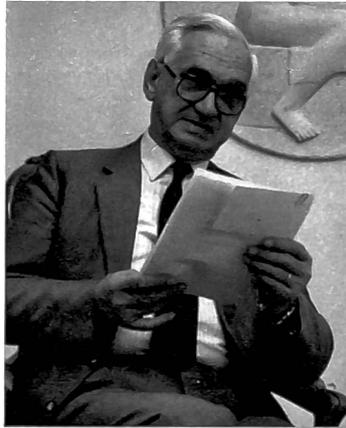
Walter-Verlag AG  
 4600 Olten  
 Telefon 062 34 11 88

**Layout**

Ruedi Friedli

**Inserate**

Schweizer Annoncen AG  
 9001 St. Gallen  
 Telefon 071 22 26 26 sowie  
 sämtliche ASSA-Filialen



**Blick zurück**

Am Verbandstag vom 2. Juni treten die Präsidenten des Verwaltungsrates, Robert Reimann, und des Aufsichtsrates, Othmar Julen, zurück.

**20 und 21**



**Eine Kämpferin**

Mit viel Mut hat Melanie Frei am Stadtrand von Basel eine Raiffeisenkassa gegründet. Wir widmen dem «Institut gegen den Strom» unser Portrait.

**8 und 9**



**Genf im Objektiv**

Im Vorfeld des Verbandstages hat unser Fotograf die Calvinstadt besucht.

**12 und 13**

**Titelbild**

In Genf findet am 2. Juni als Höhepunkt des Raiffeisenjahres 1984 der nationale Verbandstag statt. (Bild: zvg)

**«Les Caisses»**

Raiffeisen in der Westschweiz: Ein Gespräch mit Direktor Felix Walker.

**Seite 2**

**Bankeninitiative**

Zentralbankdirektor Josef Roos kommentiert das SP-Volksbegehren

**Seite 3**

**Monsieur Segond**

ist Stadtpräsident von Genf. Im Hinblick auf den Verbandstag interviewte ihn Redaktor Jean-Louis Emmenegger.

**Seite 5**

**Energie sparen**

kann man auch im Sommer – besonders im Haushalt. Praktische Tips in der Rubrik «Für Sie» auf

**Seite 7**

**Im Glarnerland**

haben die Raiffeisenkassen noch einiges vor. Der Ostschweizer Alpenkanton stellt seine Organisation selber vor.

**Seite 11**

**Walter Hess**

haben wir für unsere Jugendsei-

te besucht. Er ist Lehrling in der Raiffeisen-Zentralbank.

**Seite 15**

**Das Kartell**

Was ist das? Eine Erläuterung dieses viel gehörten Wortes finden Sie auf

**Seite 17**

**Im neuen Glanz**

zeigen sich die Raiffeisenkassen von Oberrüti, Savognin, Schattdorf und Tiefencastel.

**Seite 19**

# Schranken abbauen

«Raiffeisen in der Westschweiz»: Ein Gespräch mit Felix Walker



Lac Léman mit Anbauflächen bei Genf.

(Comet Flugaufnahme)

Am 2. Juni findet in Genf der 81. Verbandstag der Schweizer Raiffeisenbewegung statt. Die Wahl des Tagungsortes im Welschland soll dazu beitragen, das Verständnis zwischen den Landesteilen zu vertiefen.

Die föderalistische Struktur ermöglicht es, das Raiffeisensystem in jedem Landesteil eigenständig zu verwirklichen; dabei liegt die genossenschaftliche Selbsthilfe in überschaubaren und transparenten Formen dem Romand ebenso wie dem Deutschschweizer, meint Dr. Walker. Dass es Besonderheiten gibt – Sprache, Mentalität, wirtschaftliches und gesellschaftliches Umfeld – versteht sich. Diesen Besonderheiten hat der Verband Rechnung zu tragen.

Hiezu Felix Walker: «Wir wollen nicht aus Urnern Genfer – und umgekehrt – oder gar aus beiden eine Art Durchschnittsschweizer machen; vielmehr soll der Verband beiden bestmöglich helfen, die Raiffeisenprinzipien orts- und bedarfsorientiert in die Tat umzusetzen.» Andererseits müsse von allen

Verbandsmitgliedern eine gemeinsame Ausrichtung auf die geschäftspolitischen Grundlinien erwartet werden. Dies gemäss dem Grundsatz: «Soviel gemeinsames Tätigwerden wie nötig, soviel Eigenständigkeit wie möglich.»

Ein wichtiges Anliegen von Direktor Walker: «Die verbandswerte Zusammenarbeit ist zu fördern, indem Distanzen und Hindernisse zwischen den Landesteilen durch organisatorische, personelle und informative Massnahmen abgebaut werden.» In den letzten Jahren sei diesem Postulat vermehrt nachgelebt worden. Hervorzuheben sind die Dezentralisierung des Inspektorates, der Beratung, der Ausbildung und einiger Marketingaufgaben, der Ausbau des Dienstbereiches Westschweiz in St. Gallen und die Neukonzeption der Verbandszeitschriften.

Das Haupthindernis, nämlich

dass man sich zu wenig kenne, müsse durch gemeinsame Anstrengungen vermehrt abgebaut werden: «Der Verbandstag in Genf ist eine Gelegenheit hierzu.» Felix Walker sieht eine Anzahl weiterer Möglichkeiten, Schranken auszuräumen: «Wir müssen noch systematischer welsche Kaderleute für St. Gallen aufbauen. Auch wäre ein reger Praktikantenaustausch wünschenswert.»

Die neu strukturierten Verbandsdienste sollen in der welschen Schweiz inskünftig vermehrt frontnah angeboten werden. Walker: «Dies immer nach dem Grundsatz, die Mitglieder zu fördern und durch Leistung zu dienen.» So helfen tragfähige Geschäftskreise, zeitgemässe Dienstleistungen und kundenfreundliche Schalteröffnungszeiten letztlich, die Existenzgrundlage jedes einzelnen Genossenschafters zu verbessern.

we.

	Bilanzsumme		Mitglieder		Institute	
	SVRK	frz. Schweiz	SVRK	frz. Schweiz	SVRK	frz. Schweiz
1960	1,97 MiaFr.	0,37 MiaFr.	126231	31699	1066	327
1970	4,82 MiaFr.	0,87 MiaFr.	156132	37471	1142	349
1980	13,1 MiaFr.	2,1 MiaFr.	244459	51938	1200	356
1983	17,0 MiaFr.	2,7 MiaFr.	287038	57960	1213	356

## Genf begrüsst die Delegierten

Die Stadt Genf heisst die Delegierten der Raiffeisenkassen aus der ganzen Schweiz zum Verbandstag herzlich willkommen.

Als Hauptstadt der Banken, Zentrum des Tourismus, Kongress- und Universitätsort ist Genf eine Schweizer Stadt mit internationalem Charakter, deren aussergewöhnlicher Lebenslauf sich nur durch die Ausstrahlung ihres Denkens erklärt.

Genf hat Männer hervorgebracht, die wesentlich zur geschichtlichen Entwicklung unseres Staates beigetragen haben, indem sie ihre Ideen verteidigten, so den Reformator Jean Calvin, der aus der Stadt das protestantische Rom machte, Jean-Jacques Rousseau, der die Französische Revolution beeinflusste und die Rechte des Menschen einführte, ferner Guillaume-Henri Dufour, der dem Sonderbund und dem Bürgerkrieg ein Ende setzte, Henry Dunant, Gründer des Roten Kreuzes, der die humanitäre Tradition unseres Landes verteidigt.

Diese Berufung als Stadt der Ideen gilt auch heute; man denke an die Aufnahme aller internationaler Organisationen. Oft kritisiert, aber einzigartig in der Weltgeschichte, tragen letztere dazu bei, aus dem Genf des 20. Jahrhunderts eine Schweizer Stadt zu kreieren, wo alle Strömungen des menschlichen Abenteuers zusammenlaufen und wo alle Probleme unseres Planeten diskutiert werden.

Guy-Olivier Segond  
Bürgermeister, Genf

# Die SP-Bankeninitiative (III)

Schlusskommentar von Josef Roos, Direktor unserer Zentralbank

*Der ehemalige SP-Nationalrat Prof. Jean Ziegler sagte es ganz deutlich: «Diese Initiative ist der erste Fuss, den wir in die Türe setzen. Nach und nach werden wir unsere Feinde schon beseitigen, die Mauern dieser Geldburgen werden fallen. Seit dreissig Jahren ist es das erste Mal, dass die SP grundlegende Strukturen unseres kapitalistischen Systems angreift, und dies ist der erste Bruch mit dem Kapitalismus.»*



«Die Bankeninitiative ist eine Aushöhlung unseres heutigen Systems», kritisiert Josef Roos am SP-Volksbegehren, «für uns gibt es nur eine klare Ablehnung.» (Bild: we.)

## JOSEF ROOS

**K**larer kann man es nicht sagen. Wenn die Initiative angenommen wird, folgen weitere Schritte zum Abbruch unserer gesellschaftlichen Ordnung, die uns Wohlstand und Geborgenheit gebracht hat. Das wollen wir nicht. Der Anschauungsunterricht der sozialistischen Länder hat uns schon längst die Augen geöffnet.

Ohne gesunde Banken, die Gelder aus tausend kleinen Quellen sammeln und es zum Bauen zur Verfügung stellen, hätten wir kaum ein so blühendes Land, das jedem fleissigen, sparsamen Bürger ein Heim und Sicherheit bieten kann.

Sehen wir die vielen schmucken und gepflegten Häuser in unserem Lande! Daneben stehen in ebenso gutem Zustand zahlreiche gewerbliche Betriebe, Fabriken, Schulhäuser und Kirchen. Zu allen führen gute Strassen. Vergleichen wir mit dem Ausland. Wir dürfen uns sehen lassen. Diesen Wohlstand in einem rohstoffarmen Land verdanken wir einer arbeitsamen Bevölkerung, die Lust und Freude an nützlichem Eigentum hat und es von Generation zu Generation hegt und pflegt. Zum Aufbau dieser ge-

ordneten Verhältnisse haben alle Banken, die kleinen und die grossen, beigetragen.

### *Nutzloser Eingriff in die private Sphäre*

Es wird immer wieder versucht, an unserem «System» zu rütteln und es durch eine «gleichgeschaltete Gesellschaft» zu ersetzen. Die Bankeninitiative verfolgt genau diese Politik. Was will sie an unserem «System» verbessern? Ich möchte nur die wichtigsten Punkte in Erinnerung rufen und berücksichtige dabei besonders die Verhältnisse in ländlichen Gemeinden.

**Lockerung des Bankgeheimnisses:** Ein gelockertes Geheimnis ist kein Geheimnis!

Man muss sich vorstellen, wie ein Gewerbetreibender, ein Bauer oder ein Arbeitnehmer, der mehr als 50 000 Franken Vermögen hat, reagiert, wenn der Gemeindeschreiber, der Steuersekretär oder ein Gemeinderatsmitglied das Recht hätte, bei der Bank Auskunft über seine finanziellen Angelegenheiten zu verlangen, und zwar ohne ihn vorher zu fragen.

**Zweierlei Bürger:** Dass Behörden den Arbeitnehmer mit we-

niger als 50 000 Franken Vermögen nicht beschnüffeln dürfen, animiert dazu, diese Vermögensschwelle in der Steuererklärung nicht zu überschreiten. Es widerspricht unserem demokratischen Empfinden, zweierlei Steuerzahler zu bilden; einerseits solche mit dem Lohnausweis und andererseits Selbständigerwerbende mit Buchhaltungsabschluss. Viele Arbeitnehmer sind bevorzugt und werden sich anstrengen, das möglichst lange zu bleiben.

### *Raiffeisenkassen würden beeinträchtigt*

Es ist zu befürchten, dass wegen der Schnüffelmöglichkeiten der Behörden vermehrt Geld versteckt würde, sei es in Strümpfen, unter Matratzen, bei möglichst weit entfernten Banken usw. Für die Entwicklung des Dorfes würde dieses Geld fehlen. Dabei wissen wir, dass die freie Sparbildung je länger je mehr unter dem Zwangssparen für die AHV und die Pensionskassen leidet.

*Die Lockerung des Bankgeheimnisses würde die Steuerehrlichkeit nicht fördern.*

Der Steuerhinterzug hängt vom Verhältnis des Bürgers zum

Staat und von vernünftigen Steuergesetzen ab. Eine zu starke Steuerschraube hat noch keinem Lande auf die Dauer Erfolg gebracht.

**Die Einlegerversicherung** ist nicht gratis. Es wäre mit bedeutenden Prämien zu rechnen, die zu Lasten der Verursacher, also der Sparer, fallen würden. Die Kantonalbanken wären dank der Staatsgarantie von der Versicherungspflicht ausgenommen. Wollen wir dafür eine unnütze Last übernehmen? Nein, die Einlagen bei den Raiffeisenkassen haben sich als sicher erwiesen und brauchen keine Versicherung.

### **Veröffentlichung der stillen Reserven und deren Verwendung:**

Jede seriöse Bank legt Wert darauf, stille Reserven anzulegen, um allfällige Verluste aufzufangen zu können. Die sogenannten «kristallklaren» Bilanzen würden nur die Risikobereitschaft der Banken erlahmen. Damit wäre den schwächeren Unternehmen die Entwicklung erschwert, und die stärkeren hätten alle Chancen. Es würde genau das erreicht, was wir nicht wollen.

### *Raiffeisengedanke: Das Geld im Dorf behalten*

Die Bankeninitiative enthält noch andere Begehren, z. B.:

- Unterstützung von Strafverfahren im Ausland bei Steuer- und Währungsdelikten
- die Publikation des Wertes von verwalteten und verpfändeten Kundenvermögen
- die Berichterstattung an das Parlament.

Damit wäre der Weg zur staatlichen Lenkung der Banken und deren Kreditfähigkeit geebnet. Die Raiffeisenkassen wollen keine Aushöhlung unseres «Systems» und setzen sich dafür ein, dass «das Geld im Dorfe bleibt» und auch in Zukunft die ländliche Wirtschaft befruchte. Wir stimmen deshalb am 20. Mai **nein**.

## Raiffeisenkasse Gündelhart-Hörhausen TG

Infolge beruflicher Veränderung unseres Verwalters suchen wir per 1. September 1984 einen/eine neuen/neue

### Verwalter / Verwalterin

im Halbamt, der/die am Aufbau unseres Institutes und am Ausbau der Verwalterstelle zu einem Vollamt in neuen Kassenlokalitäten interessiert ist. Ausbildung im Bankfach oder kaufmännische Ausbildung sind Voraussetzungen für die Übernahme dieser Stelle.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen sowie Angabe des Gehaltsanspruches senden Sie bitte bis 23. Mai 1984 an den Präsidenten der Raiffeisenkasse, Hrn. Walter Siegenthaler, 8507 Hörhausen



### Commandez le vin du vigneron

« Rivaz », « Saint-Saphorin »,  
« Dézaley » blanc et rouge,  
excellente qualité.

Demandez prix et offre à  
Paul-Ernest Ruchonnet, vigneron  
1812 Rivaz / Lavaux, tél. 021 56 23 27

Verarbeitung

# TA

## Direkt ab Werk. Oder über Ihren örtlichen Lieferanten

erhalten Sie Einzelmöbel sowie Gesamteinrichtungen vom Kassaraum über die Buchhaltung bis zum Verwalterbüro. Wir planen, organisieren und richten ein.

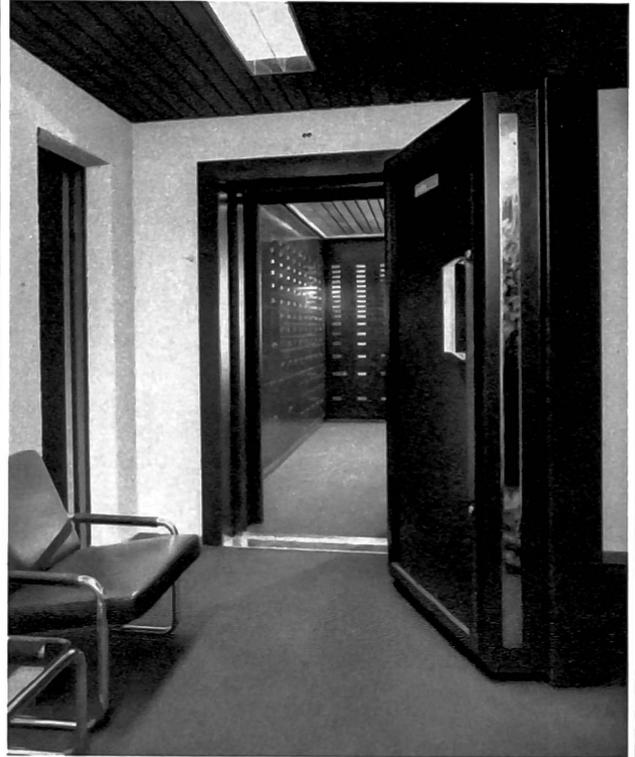
# TRIPPEL

Büromöbelprogramme  
Werkstatteinrichtungen  
Kipp-Spiegelschränke  
Spezialanfertigungen

J.P. Trippel AG  
Sommerstrasse 37  
CH-8580 Amriswil  
Tel. 071 67 15 15  
Telex 71207 triag ch

Weitere Unterlagen	RF
Name	
Firma	
Strasse	
Ort	

# müller safe richtet Banken ein.



### Safe-Anlagen

Nach individuellen Wünschen

Nach neuesten Erkenntnissen  
der Sicherheit

Nach den Gesichtspunkten  
formschöner Innenarchitektur

Nach den Grundlagen  
ökonomischer Wertbeständigkeit

# müller safe

müllersafe wil ag  
Bankeinrichtungen  
Kassenschränke  
Obere Bahnhofstrasse 50  
9500 Wil/SG  
Telefon 073 / 22 52 22 / 23

# Die Genfer sind kritisch

Bürgermeister Guy-Olivier Segond über die Calvinstadt

*Genf, Raiffeisen-Tagungsort 1984, ist ein ganz besonderes Pflaster. Internationale Drehscheibe, Geburtsstätte vieler berühmter Männer, Stadt der Ausländer sind nur einige Stichworte. Mehr über «sein» Genf verriet uns der 38jährige Bürgermeister Guy-Olivier Segond, der im letzten Jahr zum jüngsten Schweizer Stadtpräsidenten gewählt wurde.*

INTERVIEW:  
J.-L. EMMENEGGER

**R**edaktion Raiffeisen: Was bedeutet es für Sie, Bürgermeister der drittgrössten und einzigen Stadt der Schweiz mit internationalem Charakter zu sein?

**Guy-Olivier Segond:** Es ist vor allem eine Repräsentationsfunktion: als Bürgermeister der Stadt Genf muss ich die zahlreichen politischen Persönlichkeiten, die aus der ganzen Welt zu uns kommen, empfangen. Es vergeht aber auch kaum eine Woche, ohne dass ich unsere Stadtbehörden an einer politischen oder kulturellen Veranstaltung irgendwo in der Schweiz, in einer Genfer Gemeinde oder in «meiner» Stadt vertreten muss. Die Themen meiner Reden handeln somit vom «Genf international – Verhandlungsort für den Weltfrieden» bis zum «50-Jahr-Jubiläum der Blechmusikkapelle des Plainpalais-Quartiers»!

*Sind Sie stolz darauf, seinerzeit der jüngste Bürgermeister der Schweiz gewesen zu sein?*

1983 wurde ich – 37jährig – zum Bürgermeister gewählt. Natürlich empfindet man nach einer solchen Wahl Genugtuung. Aber man trägt auch eine grosse Verantwortung, an der Spitze einer Stadt zu stehen, welche Probleme mit den Finanzen, dem Städte- und Woh-



*Guy-Olivier Segond: «In Genf prallen zwei Städte aufeinander: die internationale Drehscheibe und das Genf der Genfer.»*

(Bild: Landenberg)

nungsbau, den Schwarz-Siedlern und Flüchtlingen und vielem anderem mehr hat. Hier ist der Bürgermeister für alle der «grosse Bruder» oder – anders ausgedrückt – der Ombudsmann.

*Ausserordentlich viele Ausländer*

*Lieben Sie Ihre Stadt?*

Ja, natürlich, ich fühle mich hier wohl und kenne mich gut aus. Die Stadt ist anziehend, aber es ist nicht leicht, das echte Genf zu «spüren». Ich muss ja wohl nicht erklären, dass es ein Genfer Genf und ein internationales Genf gibt – zwei völlig verschiedene Aspekte derselben Stadt.

*Im Zusammenhang mit Genf spricht man oft von Fremdenhass.*

Mit 34 Prozent Ausländern lässt sich dieses Problem kaum vermeiden. Wenige Städte der Welt haben einen derart hohen Prozentsatz an Ausländern. Das gibt unwillkürlich Spannungen und Schwierigkeiten. Unter den Alteingesessenen sind rund ein Drittel Eidgenossen. Im allgemeinen läuft jedoch alles gut!

*Man sagt, die Genfer seien Kritiker.*

In der Tat sind die Genfer ein etwas nörglerisches Volk, aber sie sind auch grosszügig. Es ist eine eher nervöse Bevölkerung, der die Gutmütigkeit und Bedächtigkeit der Leute einer ländlichen Gegend fehlt. Der Genfer liebt es, auf seine Art und Weise zu sagen, was er denkt. Trotz seines unabhängigen und kritischen Charakters arbeitet er hart.

*(Zu) weit weg von Bern*

*Genf hält den Schweizerrekord bei den Scheidungen. Was meinen Sie dazu?*

Diese Situation ist das Ergebnis und die Konsequenz mehrerer Faktoren wie zum Beispiel die Aufwertung des Erziehungs- und Lebensniveaus, die Suche nach wirtschaftlicher Unabhängigkeit der Eheleute und... Steuergründe. Vergessen wir jedoch nicht, dass diese Statistiken auch eine grössere Aufrichtigkeit der Verheirateten an den Tag bringen: Die soziale Heuchelei gehört fast der Vergangenheit an.

*Man munkelt, dass Sie eines Tages dritter Genfer Bundesrat sein möchten.*

Für die Bundesräte wäre dies wohl eher ein Alptraum. Aber ich habe einen ehrgeizigen Charakter, das stimmt. Zu sagen, dass ich mir dieses Ziel gesetzt habe... nun warten wir den entscheidenden Augenblick ab. Genf stand zu lange abseits vom Bundes-Bern, und man sollte dieser Situation abhelfen. Die Genfer haben der Eidgenossenschaft auch ohne Bundesräte viel gebracht und das Ansehen der Schweiz im Ausland gehoben: Denken wir an Pictet de Rochemont, dem wir unser aktuelles Neutralitätsstatut verdanken, an General Dufour, den Urheber des Friedens nach dem Sonderbundskrieg, an Louis Favre, der als Ingenieur den Gotthardtunnel durchstich leitete, an Henry Dunant, Gründer des Roten Kreuzes, und andere mehr!

*Welche Hobbys hat der Genfer Bürgermeister?*

Lesen und die Modelleisenbahn, falls es mir die Zeit erlaubt.

*Sind Sie Raiffeisen-Mitglied?*

Nein, aber ich kenne die Aktivitäten der Genfer Raiffeisenkassen ziemlich gut. Überdies ist meine Stellvertreterin, Frau J. Vuillod, Mitglied der Direktionskommission der Raiffeisenkasse von Compesières, also, Sie sehen...!

**Das weibliche Nachtpfauenauge lässt sein duftendes Lustsignal in den Wind. Das Männlein, Kilometer entfernt, flattert zielsicher los. Direkt auf die lockende Artgenossin zu.**



Das Studium der erstaunlichen Sensorik gewisser Falter offenbart die Unzulänglichkeit menschlicher Sinne. Diesen Mangel kompensiert der Mensch mit seinem Geist. Schöpferisch, erfinderisch, forschend und entwickelnd. Die Resultate der Cerberus-Forschung sind ein anschauliches Beispiel dafür. So verfügen Cerberus Sicherheits-Systeme über Detektoren von derart empfindlicher Sensitivität, wie dies vergleichbar nur im Tierreich vorkommt.

Cerberus-Erzeugnisse erfüllen hohe Qualitätsanforderungen. Sie sind so variantenreich, wie es risikogerechte und gleichzeitig wirtschaftliche Problemlösungen eben erfordern. Wer also auf Cerberus vertraut, vertraut auf Sicherheit, die mit Sicherheit funktioniert. Bereits 200 000 zufriedene Kunden in aller Welt schätzen diesen herausragenden Vorteil ihrer Cerberus Sicherheits-Systeme.



**Cerberus-Sicherheitstechnik schützt Menschen und Werte.**

Cerberus AG, CH-8708 Männedorf, Telefon 01/922 61 11. Zweigniederlassungen in Bern, Lugano, Lutry, Pratteln und St. Gallen.

# Deckel auf den Topf

Auch im Sommer ist Umweltbewusstsein im Haushalt wichtig



Falscher geht's nicht: Das Wasser kocht, noch ist der Herd auf volle Hitze eingestellt. Der Deckel liegt neben der Pfanne, diese steht auf der viel zu grossen Herdplatte. (Bild: Müller)

«Energie sparen!» heisst jeweils das grosse Schlagwort, wenn zu Beginn der kalten Jahreszeit den Schornsteinen der erste Rauch entquillt. Die aufmerksame Hausfrau kann aber auch in heissen Tagen den Gang des Stromzählers und der Wasseruhr massiv beeinflussen.

**G**ratis erhalten Sie beim Bundesamt für Energiewirtschaft, 3003 Bern, das neue «Energiesparbüchlein», wenn Sie eine voradressierte Klebeadresse einsenden. Hier sieben Tips aus der Broschüre speziell für den Haushalt:

7.

Tropfende Wasserhähnen führen rasch zu grossen Wärme- und Wasserverlust. Sie sollten deshalb nach Gebrauch zuge- dreht und, falls nötig, repariert werden (schon ein geringer Wasserstrahl von 1 dl pro Minute führt zu Verlusten von 50 Kubikmeter Wasser im Jahr!). Kurz duschen ist übrigens viermal billiger als ein Vollbad!

2.

Nutzen Sie beim Elektroherd die Restwärme aus: elektrische Kochplatten können zwei bis drei Minuten vor Ende der Kochzeit ausgeschaltet werden. Der Pfannenboden soll auf den Durchmesser der Elektrokochplatte oder auf die Ausrichtung der Gasflammen angepasst ein; ein gut schliessender Deckel auf der Pfanne hilft ebenfalls sparen.

Benutzen Sie nur Pfannen, deren Boden wirklich eben ist, kochen Sie mit wenig Wasser – wenn möglich mit dem Dampfkochtopf. Heizen Sie den Backofen nicht unnötig vor. Auch der Geschirrspüler kann zum Energiefresser werden: Nützen Sie das Fassungsvermögen gut aus, stellen Sie das Sparprogramm ein, kleine Geschirrmengen waschen Sie am besten von Hand ab.

3.

Kühlschrank und Tiefkühlgerät sollten nicht direkt neben dem Backofen oder anderen Heizquellen stehen. Achten Sie

beim Kauf eines neuen Modells auf den in der Warendecklaration angegebenen Energieverbrauch und auf die Grösse: 50 l Inhalt pro Person genügen z. B. meistens für den Kühlschrank. Alle Kühlgeräte nur so lange als wirklich nötig öffnen!

4.

Wählen Sie bei schwach verschmutzter Wäsche ein Programm ohne Vorwaschen oder eine tiefere Wassertemperatur.

5.

Schalten Sie Radio und Fernsehen nur dann ein, wenn Sie bewusst eine Übertragung mitverfolgen wollen.

6.

Kaufen Sie keine überverpackten Produkte und verwenden Sie immer die eigene Einkaufstasche.

7.

Ersetzen Sie rechtzeitig ältere Apparate, wenn ihr Energieverbrauch zu hoch ist.

## DAS REZEPT

### Löwenzahn, Löwenzahn!

Drei feine Salatrezepte:

#### Löwenzahn mit Radieschen

Zutaten: 4 Bund gebleichter Löwenzahn, 1 Bund Radieschen; für die Sauce 1 Becher Joghurt nature, 1 Esslöffel Zitronensaft, 3 Spritzer Worcestersauce, Salz, Pfeffer, 1 Esslöffel Dillspitzen, 1 Teelöffel scharfer Senf.

Die Zutaten für die Salatsauce gut miteinander rühren. Den Salat waschen, gut abtropfen lassen, dann die Blätter in drei Zentimeter lange Stücke schneiden. Die gewaschenen Radiesli fein scheideln und mit dem Löwenzahn mischen. Die Dillsauce darübergiessen.

Tip: Nach Belieben mit kleinen, in Gourmet-Butter gerösteten und mit wenig durchgepresstem Knoblauch beträufelten Brotwürfelchen bestreuen.

#### Löwenzahn mit Kresse und Eiern

Zutaten: 4 Bund gebleichter Löwenzahn, 50 Gramm Kresse, 2 hartgekochte Eier, 1 Bund Radieschen; für die Salatsauce 1 Esslöffel Zitronensaft, 3 bis 4 Esslöffel Joghurt nature, 1 Teelöffel Senf, Salz und Pfeffer.

Salatsauce zubereiten, Löwenzahn waschen, gut abtropfen lassen und in drei Zentimeter lange Stücke schneiden, Kresse und Radieschen ebenfalls waschen. Die Radieschen in Scheiben schneiden, dann mit den übrigen Zutaten in die Salatsauce geben und alles sorgfältig vermischen. Die Eier in Viertel schneiden und den Salat damit garnieren.

#### Löwenzahn mit Baumnüssen

Über den fertigen mit einer Joghurt-Salatsauce vermischten Löwenzahnsalat 50 Gramm gehackte Baumnüsse streuen. gz

# Gegen den Strom

Vor Grossstadt-Toren: Das Raiffeisen-«Waschhäuschen» Bottmingen BL

Wenn auch kein Kurverein die Werbetrommel rührt, und die Bottminger selber von einem Schladorf reden, so birgt die 5300-Seelen-Gemeinde am Stadtrand von Basel doch manche Sehenswürdigkeit. Seit zwei Jahren gibt es hier auch ein Bankinstitut, nämlich die Raiffeisenkasse Bottmingen, die von Melanie Frei eigenhändig auf die Beine gestellt wurde.



TEXT + BILDER:  
SUSI SENTI

In Bottmingen wohnen die meisten Menschen in hübschen Einfamilienhäusern und Villen, triste Mietskasernen sieht man nicht. Das bedeutet, dass sich hier vor allem Kaderleute niedergelassen haben, die in die Chemiekonzerne der Grossstadt Basel zur Arbeit pendeln. Es gibt gut und gerne zwei Dutzend Millionäre in Bottmingen, die dafür sorgen, dass die Gemeinde das höchste steuerbare Pro-Kopf-Einkommen des Kantons Baselland aufweist. Gleich zeitig muss die Gemeinde aber

eröffneten Burggartenschulhauses etwas übernommen. Handwerk und Gewerbe sind in Bottmingen gut vertreten, wenn man davon absieht, dass es keinen Schuhladen, kein Kleidergeschäft und keine Apotheke gibt. Ja, was am meisten erstaunt – die grosse Ortschaft kann dem Durchreisenden nicht ein einziges Hotelbett anbieten. «Basel ist ja so nah...»

### Liebenswerte Wohnpartien

Dabei sind in der Dorfmitte noch einige liebenswerte Wohnpartien erhalten, restaurierte Brunnen plätschern, und für Fussgänger sind hübsche Pflasterstein-Wege angelegt worden. Das einstige Bauerndorf – 1950 zählte es erst 1400 Einwohner – hat sich eben sprunghaft ausgedehnt, so dass man die Kostbarkeiten erst entdecken muss.

Im 1978 eröffneten Dorfmuseum sind Raritäten aus gemüthlichen alten Zeiten ausgestellt. Es ist Sammelgut aus dem bäuerlichen Alltag, ergänzt mit nostalgischen Fotoansichten. Beliebt ist auch der Grüngürtel,



der sich um das Dorf schmiegt, wobei das Bruderholz als Naherholungsgebiet besonders gern aufgesucht wird. Für Velotouren oder Wanderungen bieten sich das Elsass und der Schwarzwald an. Frankreich und Deutschland liegen vor der Haustüre...

Mitten im Dorf, umgeben von einem romantischen Wasser und herrlichem altem Baumbestand steht das Schloss Bottmingen, oder «s Weiher Schloss», wie die Einheimischen sagen. Die Wasserburg hat eine bewegte Geschichte hinter sich, diente sie doch im Mittelalter

als Vorwerk zur Stadtbefestigung.

### Eine noch ganz junge Kasse

Auch die Raiffeisenkasse in enger Nachbarschaft mit einem Riegelbau fügt sich gut ins alte Dorfbild ein. Das renovierte einstige Waschhäuschen wurde von einer Immobiliengesellschaft gemietet. Wer unter dem ziegelbedeckten Vordach den Schalteraum betritt, fühlt sich gleich heimelig aufgenommen. Melanie Frei hat sich zur Übernahme dieser selbständigen Aufgabe im Bank- und Treu-

### Die RK Bottmingen in Zahlen:

Gründungsjahr 1981  
Kassaeröffnung 1982  
Mitglieder bei Eröffnung 37  
Mitglieder heute 80  
Bilanz 1983:  
2,97 Mio Fr. (1982: 0,9 Mio)  
Umsatz 1983: 36,5 Mio Fr.

auch eine der höchsten Pro-Kopf-Verschuldungen tragen, denn sie bekommt keinen Finanzausgleich des Kantons und hat sich mit dem Bau des 1973



handwesen gut ausgebildet. Das Betreuen von Kontokorrent-, Gehalts- und Privatkonti gehört zu ihren täglichen Arbeiten, ebenso die Währungsgeschäfte vorwiegend mit DM und Francs. Zudem pflegt die Raiffeisenkasse Bottmingen Geschäftsbeziehungen mit der Gemeinde und der Kirchgemeinde.

**Spargelder fehlen**

Die Geldeingänge werden über den Data-Service direkt zur Zentralbank nach St. Gallen geleitet, was einen Buchungscom-

puter erübrigt. Ein Tresorraum konnte leider aus geologischen Gründen nicht eingebaut werden. Dafür kann die Verwalterin im Dachgeschoss «ihrer» Kasse einen Sitzungsraum zur Verfügung stellen. Obwohl es sich bei der Raiffeisenkasse Bottmingen um ein noch ganz junges Unternehmen handelt, ist der Schalter doch ganztägig geöffnet. Zweimal am Nachmittag und auf Abruf hilft Verena Weber mit, die Aufträge zu erledigen. «Kreditgeschäfte gehen gut – doch wir sollten jetzt mehr Spargelder haben», sagt die Verwalterin.

- 1 Das Gebäude der Raiffeisenkasse Bottmingen. Im Sommer sind alle Fenster mit Blumen geschmückt.
- 2 Unter dem Dachstock ist ein zweckmässiges Sitzungszimmer eingerichtet.
- 3 Melanie Frei (hier am Schalter) hat die Raiffeisenkasse mit eigener Initiative auf die Beine gestellt.

- 4 Melanie Frei und ihre Hilfe Verena Weber betreuen die Kundschaft mit Charme und Sachverständnis.
- 5 Bottmingen ist eine Schlaf-Gemeinde. In nur 15 Minuten ist man mit dem Bus in Basel.
- 6 Das Weierschloss Bottmingen steht in einem romantischen Park.

**«Mached sälber e Bank uf...»**

«Mached Sie doch sälber e Bank uf...» Diesen Rat eines früheren Arbeitskollegen hat Melanie Frei aus Bottmingen befolgt. Es brauchte allerhand Mut und Zivilcourage, um als Frau aus dem Nichts eine Bank zu eröffnen. Melanie Frei hat sich selber um Kontakte mit dem Schweizer Verband der Raiffeisenkassen bemüht, ging selber auf die Suche nach geeigneten Leuten für den Vorstand und Aufsichtsrat und einem «Bankgebäude». Dabei sei ihr die politische Tätigkeit als Präsidentin der Gemeindegemeinschaft zustatten gekommen, sagt die Verwalterin rückblickend. Als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission wurde sie kürzlich mit der höchsten Stimmenzahl wiedergewählt.

Dennoch weist ihr Bankinstitut noch nicht den Erfolg auf, den es aufgrund der Einwohnerzahl eigentlich haben müsste. Das hat zwei Gründe. Einmal sind viele noch Kunden einer Grossbank in Basel, und die Hausfrauen kommen nur zu Melanie Frei, um mit dem Eurocheck Haushaltsgeld «nachzutanken». Dann besteht ein gewisses Unbehagen gegenüber dem Namen Raiffeisen. Weil im Schwarzwald jedes «Nest» seine Raiffeisenkasse hat, glauben manche Leute, es handle sich in Bottmingen um ein deutsches Bankunternehmen. So muss die Verwalterin viele Vorurteile abbauen. Sie tut das unter anderem mit Inseraten im amtlichen Publikationsorgan «Birsigtal-Bote», wo sie für günstigen Sparzins wirbt.

7. Juni 1984: Zürich

## Das Rechenzentrum im Zeichen der Sicherheit

Information und Durchführung:  
OLOR AG, Weberstr. 5, 8036 Zürich  
Telefon 01 2426282

In Montagnola TI

## Ferienwohnung

zu vermieten,  
4 Betten, moderne Kü-  
che, Dusche/WC, Gar-  
tenbenützung, Parkplatz.  
Fr. 380.- p. Woche,  
exkl. Nebenkosten.

Renato Chollet, Verwalter  
der Raiffeisenkasse,  
6926 Montagnola.

Beachten Sie unsere  
permanenten

## Couvert- Aktionen!

Briefumschläge aller For-  
mate zu äusserst günstigen  
Preisen beziehen Sie am  
vorteilhaftesten vom  
Couvert-Spezialisten.

**Huber  
druck**

Seetalstrasse 17  
5630 Muri  
Tel. 057 441843

**Neu**  
**Noch nie konnte  
man sich  
hinter einer Türe  
so sicher fühlen**

Unsere Vollsicher-  
heitstüre wurde ent-  
wickelt für Apotheken,  
Banken, Bijouterien,  
Botschaften, Hotels,  
EDV-Räume, Kassen-  
räume, Verwaltungs-  
gebäude, Privat-  
häuser, Wohnungs-  
abschlüsse etc.



Eine Spezialität von  
**knöpfel**  
Kiosk- und Ladenbau  
CH-8590 Romanshorn, Tel. 071 63 10 40

**Coupon**  
Senden Sie mir unverbindlich Ihr  
Prospektmaterial  
Name \_\_\_\_\_  
Adresse \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort \_\_\_\_\_

# Hauert

## Gartensegen

### bewährt und gut

GARTENSEGEN ist ein organischer Volldünger aus natürlichen Rohstoffen. Dank seiner harmo- nischen Zusammensetzung eignet er sich für praktisch alle Pflanzenarten: Gemüse, Blumen, Hecken, Sträucher und teilweise sogar Rasen und Beeren. Wenn Sie also mit einem einzigen Dünger arbeiten wollen, ist GARTENSEGEN die beste Lösung. Wenn Sie Spezialdünger vorziehen, bleibt er der ideale Dünger für Gemüse und Gartenflor.



## Raiffeisenbank Schiers GR

Wir sind eine grössere Raiffeisenbank im Vorderprättigau mit einer Bilanzsumme von über 40 Millionen Franken. Auf den Herbst 1984 suchen wir einen selbständigen

## Bankfachmann

mit beruflichem Ehrgeiz, denn wir möchten unseren neuen Mitarbeiter bei Eignung sobald wie möglich zum **Verwalter-Stellvertreter** mit Unterschriftsberechtigung befördern können. Die geplante Doppelfunktion ergibt denn auch die besonderen Anforderungen an den Bewerber.

Wir stellen uns einen bilanzsicheren Bankkaufmann mit abgeschlossenem Berufslehre und einigen Jahren Bankpraxis vor. Die Bedienung unseres zukünftigen Dialog-Systems erfordert ausreichende EDV-Kenntnisse. Als Verwalter-Stellvertreter muss sich der künftige Stelleninhaber auch lebhaft für alle Bankgeschäfte interessieren, die in einem mittelgrossen Bankinstitut getätigt werden. Einer kontaktfreudigen und initiativen Persönlichkeit bietet sich eine sichere berufliche Anstellung.

Wenn Sie sich näher über diese interessante Aufgabe informieren möchten, telefonieren Sie unserem Verwalter, Herrn E. Stihl, Telefon 081 531445 oder senden Sie Ihre handschriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Gehaltsanspruch bis 25. Mai an den Vorstandspräsidenten, Herrn Hans Melchior Ludwig, 7220 Schiers.

**RAIFFEISEN**  
unsere Bank



## Fahnen Flaggen Masten

und alles,  
was zur guten  
Beflaggung  
gehört

Ihr Spezialist  
**Heimgartner, 9500 Wil SG**  
Telefon 073/223711

Werben Sie

neue

Abonnenten

für die

Zeitschrift

**Raiffeisen**

# Mutig voran

Die Raiffeisenbewegung im Glarnerland



Mit der Eröffnung der zweiten Glarner Kasse in Linthal (links) setzte 1977 das markante Wachstum ein. 1980 folgten dann die Kassen



Ennenda und Netstal (Bild rechts). Heute existieren im Glarnerland 6 Raiffeisenkassen. (Bilder: zvg)

Vor 55 Jahren entstand in Näfels die erste Glarner Raiffeisenkasse. Erst 1977 konnte im Ostschweizer Alpenkanton allerdings die zweite Gründung gefeiert werden. Nachdem es damit ziemlich lange gedauert hatte, bis sich die Idee der «Selbsthilfebank» durchsetzen konnte, befinden sich die Glarner Institute in einem markanten Aufschwung. Der Verwalter des ältesten Institutes, Sven Schelling, berichtet selber:

sass bis dahin nur eine Einnehmerei der Glarner Kantonalbank.

### Eine Gründung mit Problemen

Mit frischem Mut eröffnete Kassier Fritz Gallati-Felber am 1. November 1929 die Darlehenskasse. Kaum geschehen, erfuhr die Verwaltung, dass für den Betrieb einer Sparkasse eine Konzession des Kantons nötig sei. Das Gesuch wurde eingereicht, und es kam Bescheid, dass vor der Eröffnung ein Wertschriftendepot von 50000 Franken zu hinterlegen sei und sich die Kasse halbjährlichen Kontrollen durch die Direktion des Innern zu unterziehen habe. Damit und infolge

neuer Gesetze und Verordnungen begann für die junge Bank ein langer und dornenvoller Weg, den zu schildern hier zu weit führte. Immerhin weist die Raiffeisenbank Näfels heute eine Bilanzsumme von 30 Millionen Franken aus.

### Näfels blieb 48 Jahre allein

Obwohl die Bewohner des Glarnerlandes in vielen Belangen fortschrittlich dachten und es heute noch tun – erstes Wildschutzgebiet in Europa – erstes wirksames Fabrikgesetz, konnte sich die Idee, Banken als Selbsthilfeorganisationen zu betreiben, vorerst nur langsam durchsetzen. Im Jahre 1977 gelang es dem Einsatz überzeug-

ter Raiffeisenleute in Linthal, am Aufstieg zum Klausenpass, ein Komitee ins Leben zu rufen, welches dann im folgenden Jahr die Gründung der zweiten Glarner Raiffeisenkasse vornahm. Angeregt vom Beispiel in Linthal, konnten in der Folge Raiffeisenkassen in Ennenda, Netstal, Oberurnen und Filzbach ins Leben gerufen werden. Heute üben im Kanton sechs Raiffeiseninstitute ihre Tätigkeit aus. Filzbach, auf dem Kerenzerberg, kann in den nächsten Tagen moderne Lokaltäten in einem Neubau beziehen.

### Die Glarner Bewegung soll noch wachsen

3,8 Prozent (Vorjahr 3,5) der Glarner sind Raiffeisen-Mitglieder. Im Vergleich zum sanktgallischen Nachbarkanton mit einem Anteil von 10 Prozenten haben die Glarner Nachholbedarf. Die Statistik beweist, dass die Verantwortlichen nicht müssig sind und das Vertrauen in die Raiffeisenbewegung auch im Kanton Glarus markant anwächst.

### Entwicklung der Glarner Raiffeisenkassen

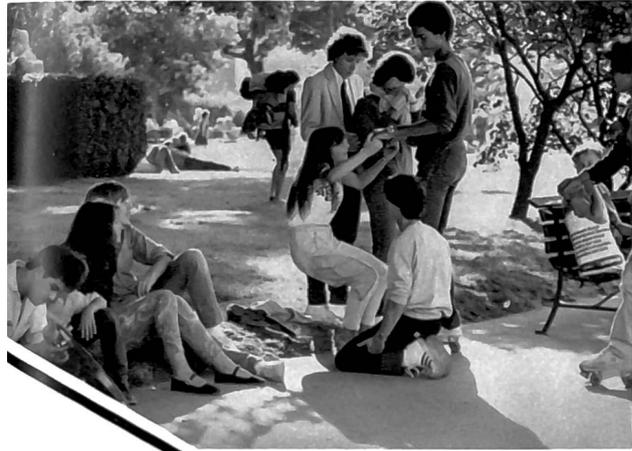
	Anzahl	Bilanzsumme	Umsatz	Anzahl Mitglieder	Reserven
1929	1	12 497	84 355	35	2
1950	1	1 212 478	1 739 187	111	34 197
1970	1	6 484 942	7 313 290	414	254 669
1980	5	26 377 748	114 607 723	1038	522 595
1983	6	41 500 821	206 941 128	1371	565 852

**A**ngeregt durch die Beispiele in Amden, Schänis und Benken SG, rief der damalige Ortspfarrer von Näfels, Blasius Braun, im Oktober 1929 ein Initiativkomitee ins Leben. Kurze Zeit darauf folgte die Gründung der ersten Glarner Raiffeisenkasse, damals noch Darlehenskasse genannt. Näfels be-



**GI**  
Raiffeis  
am 2.  
fotograf  
Jean-Pier





**NF**  
Spunkt  
1984  
t von  
ndenberg



## Raiffeisenkasse Bönigen

Infolge Erreichens der Altersgrenze unseres Verwalters suchen wir auf Frühjahr 1985 einen

## Bankverwalter

- Anforderungen:**
- Abgeschlossene Bank- oder kaufm. Ausbildung
  - Selbständige Führung der Kasse mit allen vorkommenden Bankgeschäften (Bilanzsumme 14 Millionen)
  - Kontaktfreudigkeit und die Bereitschaft, sich in unserem Dorf zu integrieren
  - EDV Kenntnisse (Hermes)

Wir bieten Ihnen eine selbständige, verantwortungsvolle Dauerstelle (Vollamt) mit zeitgemässen Anstellungsbedingungen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, welche Sie schriftlich an den Präsidenten, Hans Abegglen, Seeblick, 3806 Bönigen, richten wollen.

## Inserieren bringt immer Erfolg

# HYDRION

Ein revolutionärer Wasseraufbereiter

## Achtung Hausbesitzer und Industrielle

unser neuer  
Wasseraufbereiter

# HYDRION

Ihr Volltreffer gegen

● Kalk und Rost ●

Schweizerfabrikat



Ja - wir interessieren uns unverbindlich:

- für eine genaue Dokumentation
- für eine Offerte (Ein- oder Mehrfamilienhaus)
- für industrielle Anwendung
- für ein Gespräch

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

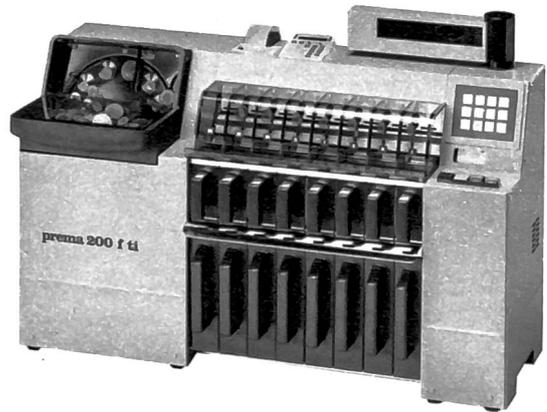
PLZ / Ort: \_\_\_\_\_

Einsenden an:

**T TEMPUS AG T**  
Bahnhofstrasse 3 2501 BIEL ☎ 032/23 21 12  
☎ 065/49 11 20 (Techn. Dienst)

# prema

## Vollautomatische Geldzähl- und Sortiermaschinen



- Schweizer Präzisionsmechanik
- Vollelektronische Single-Chip-Mikroprozessorsteuerung
- Störungsfreie Ausscheidung fremder und stark deformierter Münzen
- Unerreichte Zähl- und Sortiergenauigkeit durch Zwangsführung der Münzen
- Abgesicherter Tagestotalspeicher
- Normalpapierdrucker
- Erstklassiger Service durch Erfahrung und Kundennähe des Herstellers

Herstellung, Verkauf, Service:

**prema** GmbH  
Bernstrasse 36, 4663 Aarburg  
Telefon 062/4142 24, Telex 68 605

In Partnerschaft:  
zu Lesern, Inserenten,  
Verlegern.

# assa

Assa Schweizer Annoncen AG  
Oberer Graben 3  
(Schibenertor)  
9001 St. Gallen  
Telefon 071-22 26 26

## Bankkaufmann

Ende 40, sucht verantwortungsvollen Wirkungskreis. Raum Baden, Brugg, Lenzburg bevorzugt.

Richten Sie bitte Ihre Offerte an Chiffre 88-100732, ASSA, Postfach, 9001 St. Gallen.

Günstig abzugeben:

## Kleincomputer Ruf Praetor Modell 8064-2

Interessenten wenden sich an  
**Raiffeisenbank Rothenburg**  
6023 Rothenburg  
Tel. 041 - 53 7171

## Tabake und Stumpen

Volkstaba	p. kg 21.20
Bureglück	p. kg 22.20
Älpler	p. kg 24.30
100 Brissagos	40.70
200 Habana	49.—

TABAK VON ARX, 5013 Niedergösgen  
Telefon 064/4119 85

Rückgaberecht bei Nichtgefallen

## Viel Abwechslung

Bei Walter Hess, Lehrling in der Zentralbank St. Gallen

Walter Hess ist linker Flügel bei den Junioren des Fussballclubs St. Gallen. Eigentlich wollte er Feuerwehrmann werden, auf jeden Fall einen Beruf erlernen, «wo etwas läuft». Dass der 19jährige bei Raiffeisen die Banklehre begann, war reiner Zufall. Reuig ist er sich aber nicht: «Ich habe sehr viel Abwechslung, und das Arbeitsklima ist tiptopp.»

Im siebten Schuljahr schnupperte Walter Hess für einige Tage auf einer Bank. In St. Gallen natürlich, denn diese Stadt ist seine Heimat. «Die Schnupperlehre gefiel mir recht gut. Darum habe ich mich bei mehreren Banken beworben.» Von der Raiffeisen-Zentralbank kam positiver Bescheid. So begann die berufliche Laufbahn von Walter Hess: «Ich wusste damals natürlich nicht, was das Besondere am Raiffeisen-System ist.»

«Die Freundin hänselt schon hier und da, dass ich ein Bänkele sei», gesteht der sportliche Stift, «aber dann gibt man einfach zurück.» Der Kollegenkreis sei beruflich komplett durchmischt, und da habe er keine Probleme als Banklehrling.

### Der Ausgleich ist sehr wichtig

Walter Hess kann sich allerdings nicht vorstellen, den gan-



Zweimal Walter Hess: als Banklehrling in der Tresorerie...

(Bild: we.)

zen Tag im Büro zu sitzen und dann den Abend noch hinter der Flimmerkiste zu verbringen: «Da braucht man schon einen Ausgleich. Deshalb spiele ich aktiv Fussball und mache bei der Jungwacht mit.»

Wie steht es mit der sterilen Atmosphäre und den Zwängen zur Distanz und Etikette, die der Bankenwelt nachgesprochen werden? «Davon habe ich auf der Raiffeisenbank noch nichts gespürt. Natürlich kann man am Schalter nicht in Jeans und in einem T-Shirt Kunden

bedienen; aber sonst gibt es keine besonderen Regeln. Bei Lehrlingen in anderen Banken soll es allerdings ziemlich streng sein.»

### Ich werde wirklich akzeptiert

Während der dreijährigen Lehre lernt Walter Hess zwölf Abteilungen kennen: «Was ich bisher besonders schätzte, war, dass man gleich akzeptiert wird und in kurzer Zeit vollwertig mitarbeiten kann. So macht die Arbeit auch Spass.»

Natürlich gefallen dem blonden Linksaussen auch die Feste, die vom Personal manchmal organisiert werden, und im internen Sportclub macht er eifrig mit.

«Als ich am Schalter arbeitete, kam es etwa vor, dass ich in der Schublade über eine Million Franken hatte – sauber in Tausendern gebündelt.» Das sei schon ein eigenartiges Gefühl, aber schliesslich gehöre das ganze Geld Fremden, und nach kurzer Zeit betrachte man es als Papier.

Mehr als Papier sind da schon die 750 Franken Lohn. Walter

Hess spart für Fahrstunden: «Es ist ja heute sündhaft teuer, bis man den Ausweis besitzt.» Er rechnet mit 20 Fahrstunden zu 55 Franken, zusätzlich die Kosten für den Theorieunterricht und die Papiere.

### Der Traum: Selber Verwalter zu werden

Besonders haben Walter die Arbeiten am Schalter und in der EDV gefallen. Nach dem Abschluss der Lehre im nächsten Frühjahr möchte er auch gerne bei der Raiffeisenbank bleiben: «Man muss heute ja schon froh sein...» Mit den einzelnen Raiffeisenkassen und -banken hat er recht oft Kontakt: «Das wäre mein Traum für die Zukunft: Selber in einer Dorfbank Verwalter zu werden.»

Kann die Banklehre von Walter Hess – der übrigens als erster der Familie in die Bankenbranche einstieg – ohne Vorbehalte empfohlen werden? «Nein, man muss die richtige Einstellung haben. Nur als Notnagel darf eine Banklehre nicht herhalten.»

we.



und als linker Flügel bei den Junioren des FC St. Gallen. (Bild: zvg)

Günstig zu verkaufen ab Lager

## Schalteranlage

(Ausstellungsobjekt) mit 2 Durchgaben, schusssicher, Panzerverglasung, Durchgabemulde bzw. Schiebemulde, Durchgabeschieber, Aufbauten mit Sprechumlenkungen, mit oder ohne Schaltermöbel.

Abmessung: 2×3 m getrennt, oder zusammengebaut.

Wenden Sie sich vertrauensvoll an

TELL Kassenfabrik und Tesorbau, Brack & Peter,  
Inh. Jucker & Co., 8810 Horgen, Tel. 01 7251412

Wir sind eine Raiffeisenbank von mittlerer Grösse (45 Mio Bilanz) in einer aufstrebenden Gemeinde im Kanton Aargau und suchen dringend für unsere Buchhaltung einen(e)

## Bankangestellten(e)

Ein Buchungsautomat RUF PRAETOR 9800 steht zur Verfügung. Umstellung auf EDV-Anlage in ca. 2 Jahren. Abgeschlossene Banklehre auf einer Raiffeisenbank ist Voraussetzung. Wir offerieren Ihnen 5-Tage-Woche, gutes Arbeitsklima in kleinem Team, angemessenes Salär.

Offerten sind zu richten an Chiffre 88-33966, Assa, Postfach, 9001 St. Gallen.

Erfolgreiches

Inserieren —

natürlich im

Raiffeisen



**Spezialisten mit der grössten Auswahl von Maschinen  
Von der kleinsten tragbaren Maschine bis zu grossen Systemen**



- Münzsortier- und Zählmaschinen
- Münzzähl- und Verpackungsmaschinen
- Banknotenzählmaschinen

**Die erste Münzsortier- und Zählmaschine  
mit integriertem Drucker und  
programmierbaren Speichern**

**Scan Coin 90 Doublesorter**

**Sotramosa**

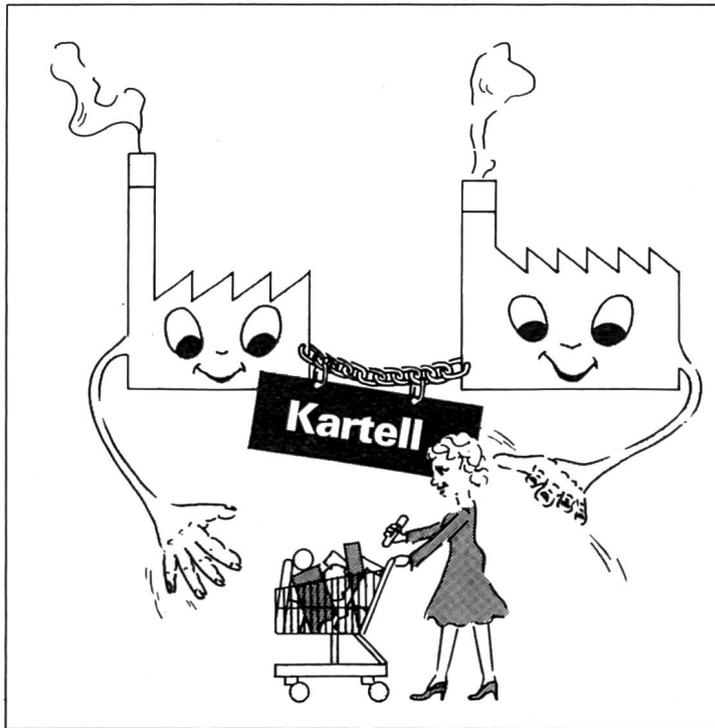
1099 SOTTENS  
Tel. (021) 93 45 48/93 45 95

Servicestellen in der ganzen Schweiz  
Papier-Münzhülsen PEOHÜLSEN

# Das Kartell

Erfolgreich in der Schweiz, verboten in Amerika

*Kartell – natürlich haben Sie den Ausdruck schon oft gehört. Schwieriger würde es wohl, wenn Sie das Wort erklären müssten. Es stammt ursprünglich aus dem Ägyptischen und bedeutet ein Abkommen zwischen wirtschaftlichen Konkurrenten – also «Spielregeln.»*



*Spielregeln untereinander halten die dem Kartell angeschlossenen Unternehmen im Kampf um die Gunst des Konsumenten ein.*

**H**inter einem «Kartell» werden oft dunkle Wirtschaftsmächte vermutet, die mit enormen Gewinnen den Konkurrenzkampf manipulieren. Die wenigsten wissen, worum es sich in Wirklichkeit handelt. Ein «Kartell» ist ein Abkommen zwischen verschiedenen Unternehmen oder Organisationen mit der gegenseitigen Verpflichtung, gewisse Regeln im Konkurrenzkampf einzuhalten. Damit soll der ruinierende Wettstreit unter den verschiedenen Konkurrenten verhindert werden.

Von einem «Preiskartell» spricht man bei Abkommen über einen einheitlichen Verkaufspreis. Sind ein Rabatt oder spezielle Verkaufsbedingungen Gegenstand des Abkommens, handelt es sich um ein «Bedingungskartell».

Kartelle werden bewilligt, sofern davon kein Missbrauch gemacht wird. Aus diesem Grunde spricht man beim schweizerischen Gesetz über die Kartelle von einer «Gesetzgebung gegen Missbräuche». In Amerika zum Beispiel sind Kartelle allgemein verboten. Die Lösung in unserem Land erweist sich in der Praxis als dehnbare und erlaubt, von den positiven Seiten zu profitieren.

## Vorteile überwiegen

Die Kartell-Abkommen – in der Schweiz sehr zahlreich – haben sich aus einer immer stärker werdenden Konkurrenz ergeben. Anstatt sich gnadenlos zu bekämpfen und gegenseitig zu ruinieren, bemühen sich die Unternehmen, Regeln aufzustellen, denen sie sich freiwillig unterziehen. Durch Verständigung unter den Konkurrenten

wird der Wettstreit in einem gerechten Rahmen gehalten.

Kartelle schwächen jedoch nicht die Konkurrenzmöglichkeiten der einzelnen Mitglieder. Wenn zum Beispiel nach einer Übereinkunft die Preise festgesetzt sind, bemühen sich die einzelnen Unternehmen, die Konkurrenz mit besserer Warenqualität oder einzigartigen Dienstleistungen auszustechen. Zudem besteht weiterhin der Machtkampf mit «Aussenseitern», Unternehmen, die sich nicht an den Kartellen beteiligen.

*Schädliche Wirkungen werden streng überwacht*

Selbstverständlich zieht die Bildung von Kartellen auch das Risiko mit sich, von wirtschaftlichen Mächten missbraucht zu werden. Aus diesem Grund haben unsere Behörden eine «Schweizerische Kartell-Kommission» ernannt, die beauftragt ist, die Leistungen jedes Kartells zu kontrollieren und dessen positive und negative Auswirkungen abzuwägen. Wenn im Verhältnis die positiven Seiten überwiegen, ist das Kartell toleriert, andererseits wird es verboten.

Trotz der schweizerischen Gesetzesrevision über die Kartelle bleibt der Begriff «Gesetzgebung gegen Missbräuche». Das ist nicht weiter erstaunlich, hat sich das Ganze doch seit zwanzig Jahren bewährt.

## LESER SCHREIBEN

*Zum Artikel «Soziale Demontage – ein falscher Vorwurf» von Ständerat Markus Kündig, Präsident des Schweizerischen Gewerbeverbandes in der Januar-Nummer von «Raiffeisen» ist folgender Leserbrief eingegangen:*

Ständerat Kündig schreibt: «Man muss schon genau su-

chen, wenn man in unserem sozialen Netz noch Lücken entdecken will, und falls man noch solche findet, handelt es sich um Einzelfälle, um ganz spezielle Schicksale.» Es sei nicht bestritten, dass AHV, IV und andere Sozialwerke respektable und segensreiche Institutionen sind, doch obige Behauptung von Herrn Kündig ist eindeutig falsch. Trotz Zusatzleistungen wird das Verfassungsziel, das

einen angemessenen Existenzbedarf sichern soll, in manchen Fällen nicht erreicht. Dieser Auffassung ist offenbar auch der Bundesrat, wenn er es für nötig findet, mit einem Aufwand von jährlich 200 Mio Fr. Mehrkosten möglichst rasch eine Verbesserung zu erreichen. Da kann es sich doch kaum nur um ganz spezielle Schicksale handeln. Hohe Mietzinse, allgemeine Teuerung, für viele kaum

noch tragbare Krankenkassenprämien, gestiegene Kosten in Alters- und Pflegeheimen bringen nicht wenige Betagte in finanzielle Bedrängnis. Eine Verbesserung ist frühestens im Jahre 1986 zu erreichen, sofern das Parlament zustimmt. Wie helfen sich die Betroffenen bis zu diesem Zeitpunkt?

K. Straumann  
Niedererlinsbach

## RB Höfe SZ ist 75 Jahre jung

Die Raiffeisenbank Höfe-Wollerau konnte kürzlich ihr 75jähriges Bestehen feiern. Eröffnet wurde das Programm mit einem Ballonwettbewerb. Nach der Jubiläums-GV konnte Präsident Anton Wild zum eigentlichen Festakt im dekorierten Neuhaus-Saal insbesondere unsere beiden Ehrenpräsidenten, Josef Marty und Paul Bachmann, sowie die frühere Verwalterin Hedy Suter willkommen heissen. Von Behördenseite wurden Regierungsrat Josef Feusi, Bezirksammann Jakob Bürgi und Gemeindepräsident Xaver Ott, von Verbandsseite Dr. Felix Walker vom Zentralverband und Josef Krienbühl vom Kantonalverband speziell begrüsst. Kurz streifte Anton Wild die Entwicklung von der Darlehenskasse zur heutigen Raiffeisenbank. In erfreulicher Kürze konnte auch die Gratulationstour der neun Festredner abgewickelt werden. Besonders erwähnenswert war die Geste der Raiffeisen-Verwaltung, zum Jubiläum namhafte Beiträge an einheimische soziale Institutionen zu vergeben. Das vorzügliche Menü sowie das reichhaltige Unterhaltungsprogramm unter der Leitung von Josef Müller, mit Beiträgen vom Akkordeon-Orchester, der Trachtentanzgruppe Höfe, des Musikvereins Verena und dessen Big-Band liessen die Jubiläumsfeier zu einem Erlebnis werden, bei dem das durchstrahlte, was den Erfolg der Raiffeisenbank Höfe in Wollerau ausmacht: Volksverbundenheit. *fsp.*

## Eggersriet SG feierte seine Bank

Eggersriet hatte gleich zweifachen Grund, in der festlich dekorierten Turnhalle zu feiern: Erstens galt es, auf das 75jährige Bestehen der Raiffeisenkasse zurückzublicken, und zweitens wurde im letzten Jahr die 20-

Mio-Bilanzgrenze überschritten. Die Verankerung der Dorfbank, der jeder zweite Eggersrieter angehört, zeigte sich in der grossen Gästeschar. Gemeindeammann Albert Good unterstrich die «uneingeschränkte Identifikation», Direktor Felix Walker überbrachte vom Verband eine Plastik, Regionalpräsident Albert Schwendimann schenkte eine Tischuhr, und als Präsent der benachbarten Kassen übergab Kantonsrat Peter Zürcher eine prächtige Wappenscheibe. Aber auch das ganze Dorf erwies der Jubilarin Reverenz; so sangen die Viertklässler unter Leitung von Lehrer Fredi Schuler, die Musikgesellschaft spielte unter Peter Egger, Alois Ammann dirigierte den Kirchenchor, die Damenriege bot Tanzeinlagen, und die Turner gefielen mit einem Zirkusprogramm, das vom einheimischen Duo «Les mercuries» begleitet wurde. Für das leibliche Wohl sorgte der «Kronen»-Wirt mit einem ausgezeichneten Nachtessen aus der Militärküche. Vorgängig der Feier war in Kürze die Generalversammlung über die Bühne gegangen. Präsident Oswald Bischof und Verwalter Alex Tanner berichteten mit Stolz über das vergangene Jahr. Das Anwachsen auf über 450 Mitglieder, ein Bilanzsummenzuwachs um 15 Prozent auf 22,8 Mio Franken: dies waren die herausragenden Ergebnisse 1983. Der verstorbenen Mitglieder und früheren Kämpfer für die Raiffeisenkasse Eggersriet wurde ehrend gedacht. *pez.*

## Erfolge im Simmental

Im Simmental-Saenenland existieren nun elf Raiffeisenkassen. Neben diesem erfreulichen Bestand wurde an der regionalen Tagung in Boltigen festgehalten, dass das letzte Jahr überall eine deutliche Zunahme der Geschäftstätigkeit gebracht hatte. Schwerpunkt der Tagung

war die Orientierung über die berufliche Vorsorge. Dank Zusammenarbeit des Raiffeisenverbandes mit einer grossen Lebensversicherungsgesellschaft ist es auch den örtlichen Kassen möglich, Gewerbetreibenden eine Personalvorsorgeeinrichtung gemäss BVG anzubieten. Im zweiten Teil der Tagung wurden aktuelle Bankengeschäfte diskutiert. *hsb.*

## Wattwil SG: Bravouröse Leistung



Roland Heule, Lehrling der Raiffeisenbank Wattwil, hat seine KV-Prüfung mit der sensationellen Note 5,9 abgeschlossen. Diese Spitzenleistung wurde seit 20 Jahren nicht mehr erreicht. Wir schliessen uns der Gratulation seines Chefs, Verwalter Ruedi Preisig, und seiner Mitarbeiter gerne an. Roland hat den bravourösen Abschluss mit Fleiss, Ausdauer und Tüchtigkeit erkämpft. Er wird seine hoffnungsvoll begonnene Bankkarriere im Raum Zürich fortsetzen, wozu wir ihm viel Erfolg und Befriedigung wünschen. *rpw.*

## † Franz Lang-Felber Egolzwil LU



In Egolzwil ist im Alter von 74 Jahren Franz Lang-Felber gestorben. Mit ihm hat die Raiffeisenkasse einen verdienstvollen Förderer verloren. Der Lehrer, Gemeinbeschreiber und Organist gehörte 1945 zu den Kassengründern. Neben vielen Beamten widmete er sich stets mit viel Hingabe der Förderung der Raiffeisenkasse. So war er ab dem ersten Tag Verwalter und ver-

sah das Amt während 35 Jahren mit vorbildlichem Einsatz. Trotz seines vielseitigen Wirkens in öffentlichen und auch kulturellen Aufgaben stand er den Bürgern und Kassenkunden stets mit Rat und Tat wohlwollend zur Seite. Seine seriöse Verwaltungstätigkeit und seine Abneigung gegen spekulative Geschäfte festigten den Ruf der Raiffeisenkasse als Bankinstitut mit grosser Sicherheit. Die dörfliche Selbsthilfe und vor allem die Raiffeisenkasse Egolzwil prägen sein verdienstvolles Lebenswerk. *ahc.*

## † Oskar Jeker Büsserach SO



Nach reicherfülltem Leben starb 81jährig Oskar Jeker, alt Raiffeisenverwalter von Büsserach. In einer Bauernfamilie erlebte er eine frohe Jugendzeit. Nach Schulaustritt trat er in die Tonwarenfabrik Laufen ein, wo er bis zu seiner Pensionierung als ein pflichtbewusster Mitarbeiter galt. 1932 wurde er, erst 29jährig, Kassier der Raiffeisenkasse Büsserach. Oskar war stolz, Verwalter dieser Kasse während 42 Jahren zu sein, und er galt als ein äusserst gewissenhafter und verantwortungsvoller Beamter. Mit Rat und Tat verstand er es, «seine» Kassenkunden zu bedienen. Immer aufgeräumt und guter Laune, so kannten wir den «Jeker Oski». Bei seiner Tätigkeit stand ihm seine Gattin, so gut sie konnte, zur Seite. Oskar Jeker hat sich sein Leben lang für das kulturelle und sportliche Leben von Büsserach interessiert. 41 Jahre lang war er Aktivmitglied des Musikvereins Konkordia. In früheren Jahren machte er bei den Feldschützen erfolgreich mit, gehörte dem Turnverein an und war stets ein Gönner des Männerchors. *fhf.*



## Neubau in Tiefencastel GR

Eine «bankgerechte Umgebung» habe die Raiffeisenkasse Tiefencastel (Bilanzsumme 1983: 3,9 Mio Fr.) erhalten, berichtet Verwalterin Susanne Berri nicht ohne Stolz. Das 12jährige Institut bietet neben einer freundlichen Schalterhalle jetzt auch einen Kundentre-

sor an. Nach nur einmonatiger Bauzeit konnten die Räume, die früher einen Coiffeursalon beherbergten, bezogen werden, und der Umzug von der Verwalterinnenwohnung im 1.Stock des zentral gelegenen Hauses gestaltete sich reibungslos. (Bild: chso)



## Neubau in Savognin GR

Die Raiffeisenkasse Savognin (Bilanzsumme 1983: 3,5 Mio Fr.) präsentiert sich Genossenschaftlern und Kunden im neuen Gewand.

Nach dem Tag der offenen Türe konnte Vorstandspräsident Anton Steier an der Einweihung auch den Regional-

präsidenten Gion Clau Vincenz begrüßen.

Die Verwalterin Anna Katharina Schwendener freut sich besonders, dass sie die Kundschaft im Dorf sehr zentral neben der Post bedienen kann.

(Bild: chso)



## Neubau in Oberrüti AG

Direkt ins Gemeindehaus ist die Raiffeisenkasse Oberrüti (Bilanzsumme 1983: 7,7 Mio Fr.) gezogen. In gediegenen Räumen kann jetzt Verwalter Heinrich Duss die Kundschaft bedienen. Die Einweihung wurde für das 33jährige Institut zu einem echten Höhepunkt. So übergab Gemeindeammann Josef Buholzer dem Vorstandspräsidenten Franz Stöckli eine

prachtvolle Lithographie, und im Namen der Nachbarkassen schenkte Anton Schumacher ein zierliches Barometer. Die Weihe der Räume, die direkt über dem neuen Gemeindearchiv liegen, nahm Pfarrer Walter Holzmann vor. Die Planung und Bauausführung des bis ins Detail geglückten Baues hatte in den Händen von Hans-Ruedi Nüschi gelegen. (js, Bild Lu)



## Neubau in Schattdorf UR

Seit 1929 «Stubenkasse», ist die RK Schattdorf (Bilanzsumme 1983: 10 Mio Fr.) in einen gediegenen Neubau im Dorfkern umgezogen. «Heimelig und freundlich» sei die Devise für die neuen Räumlichkeiten mit Kundentresor gewesen, unterstrich Planungskommissionspräsident Hans Gisler an der Einweihung. Besonders begrüßen konnte Vorstandspräsident

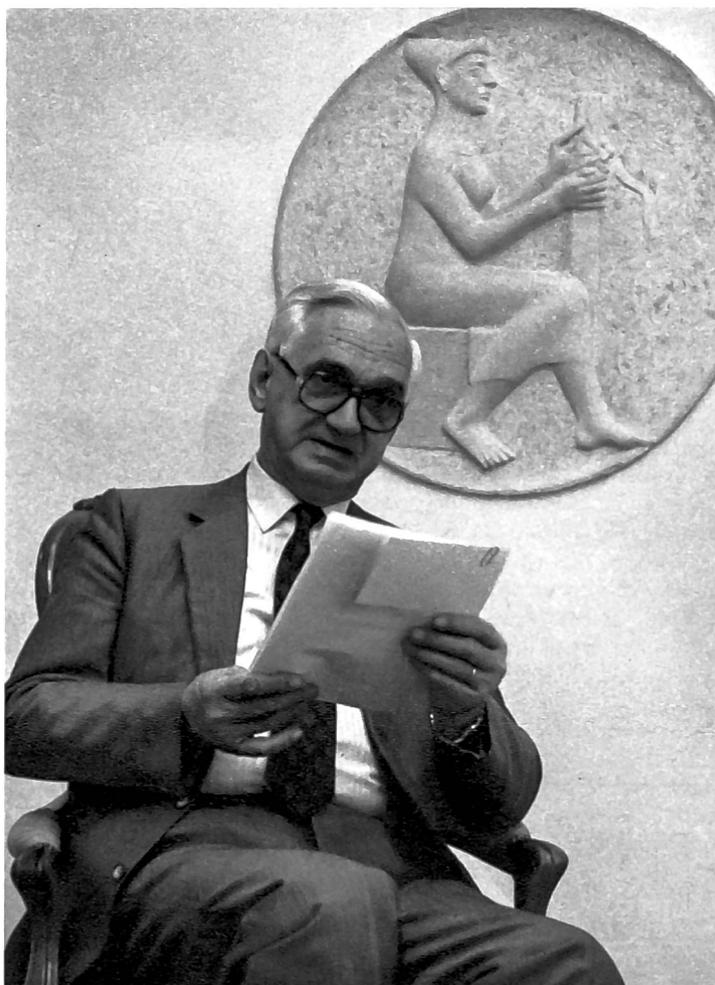
Alois Gamma den Regionalpräsidenten, Hans Muheim, Gemeindepräsident Franz Zraggen und Othmar Schneuwly vom SVRK. Pfarrer Hans Loretz segnete die Räume. Der Neubau bietet neben der Kasse auch einer Arztpraxis, einer Boutique und drei Wohnungen Platz und fügt sich harmonisch ins Dorfbild ein.

(Bild: Gisler)

# Wichtige Wechsel in Genf

Robert Reimann und Othmar Julen treten am Verbandstag zurück

Am 2. Juni wählt der Verbandstag in Genf einen neuen «höchsten Raiffeisenmann» der Schweiz; der bisherige Verwaltungsratspräsident Robert Reimann aus Wölflinswil AG tritt zurück. Gleichzeitig gilt es das Präsidium des Aufsichtsrates neu zu bestellen, da auch Othmar Julen aus Zermatt VS demissioniert hat. Im Verband und der Bürgerschaftsgenossenschaft stehen insgesamt zehn personelle Wechsel bevor. Die Redaktion sprach mit den beiden scheidenden Präsidenten.



«S'Schicksal chnöpf' üs mänge Chnopf, mir mönd sie luege z'löse»: Dieser Satz steht auf dem Relief im Aargauer Grossratsgebäude. Robert Reimann sitzt nicht von ungefähr davor: Als Mensch und als Politiker gilt er als «Mann des Ausgleichs». (Bild: we.)

**R**obert R. wurde 1945 Genossenschafter der Raiffeisenkasse Wölflinswil AG. Er brauchte Geld, um für die siebenköpfige Familie ein «Buurehüsli» zu kaufen. Die Kasse hiess ihn gern willkommen; schliesslich war der 34jährige Maschinenzeichner und Sohn eines Kleinbauern und Arbeiters zu dieser Zeit schon acht Jahre Gemeindepräsident und sass seit vier Jahren im aargauischen Grossrat.

Wer Robert Reimann gegenüber sitzt, spürt nicht die kalte Dynamik eines Karrieristen: «Mir hat einmal wer gesagt, ich solle niemandem trauen, bis er dreimal das Gegenteil bewiesen hat. Ich habe mein Leben lang das Gegenteil getan – und bin damit bestens gefahren.»

## Politik für den Menschen

Dass stets ein gewisser Ehrgeiz ihn vorangetrieben habe, streitet aber der stattliche Mann nicht ab: «Seit ich mit 17 Jahren Aktuar des Samaritervereins wurde, habe ich immer grosses Interesse an der Öffent-

lichkeit gehabt und immer neue Grenzen gesucht. Ich versuchte aber, meine Fähigkeiten nicht zu überschätzen.»

Grenzen gab es indessen für Robert Reimann kaum: 1955 wurde er Nationalrat, 1963 Ständerat und 1977 dessen Präsident. Das sei schon ein Erfolg gewesen, gibt Robert Reimann gerne zu, im gleichen Atemzug zitiert er aber ein Wort des ehemaligen bundesdeutschen SP-Abgeordneten Rosenthal: «Erfolg ist etwas Sein, etwas Schein und sehr viel Schwein.» Gerne gibt er ein Rezept preis: «Ich habe immer alle Leute gleich freundlich gegrüsst – egal, wer sie waren.»

Die Gesellschaft müsse heute

sehr aufpassen, dass das Gemüt des Menschen nicht verkümmere: «Das Analytische, Mathematische dominiert, der Cash flow zählt. Der Mensch muss aber im Mittelpunkt bleiben; mit andern Worten: Kühlen Kopf bewahren, aber mit warmem Herzen entscheiden.»

## Zwei bedeutende Marksteine

1967 wurde Robert Reimann Vorstandspräsident der Raiffeisenkasse Wölflinswil, ein Jahr später aargauischer Regionalpräsident und 1976 höchster Schweizer Raiffeisenmann. Die Organisation zählte damals 194000 Genossenschafter. Heute, da Robert Reimann das

Amt des Verwaltungsratspräsidenten abgibt, weist der Schweizer Verband der Raiffeisenkassen 286000 Mitglieder auf.

«Alt-Direktor Edelmann liess als Werbepräsident immer Papierzündhölzchen herstellen. Ich entschied dann, dass neben Papier Holz her müsse. Da habe ich in den acht Jahren doch einen wichtigen Entscheid getroffen», schmunzelt der 73jährige. Er verschweigt dabei zwei schwergewichtige Marksteine in seiner Präsidentschaft: Die Wechsel aller Direktoren und die Unternehmensanalyse mit der Restrukturierung des Schweizer Verbandes.

Besonders habe es ihn immer gefreut, wenn er unter den Männern an den Anlässen und Festen auch Frauen gesehen habe: «Ihre Bedeutung in der heutigen Gesellschaft wird oft noch unterschätzt.»

## Der Verband darf nicht dirigieren

«Die Raiffeisenidee ist grossartig und auf die Schweiz wie massgeschneidert», ist Reimann überzeugt. Er glaubt auch an eine erfreuliche Entwicklung, wenn die Organisation in der rasch ändernden Zeit ihren Grundsätzen treu bleibe: «Einige Punkte gilt es besonders zu beachten; so darf der Zentralverband nicht dirigistisch auftreten, seine Funktion ist die Hilfe und Koordination. Er muss fördern und unterstützen – sehr wichtig scheint mir dabei der Bereich Ausbildung.»

Ferner dürfe sich nicht eine tiefe Kluft zwischen den grossen, dynamischen Banken und den kleinen verwurzelten Kassen öffnen: «Eine Entfremdung wäre sehr gefährlich, hier ist die Solidarität besonders wichtig.» Auch müsse dem Ost-West-Gefälle, das unter anderem durch den peripheren Standort der Dienste entstanden sei, vorsichtig, aber mit Nachdruck entgegen gewirkt werden.

Den Delegierten werden in Genf folgende Mutationen unterbreitet:

## Othmar Julen — ein bewährter Raiffeisen-Mann

21jährig war der Zermatter Gemeindeschreiber, als die Raiffeisenkasse 1933 gegründet wurde: «Mein Onkel wurde Verwalter und fragte, ob ich die Jahresrechnung erstellen würde.» Der junge Beamte sagte zu. Inzwischen hat er diese Arbeit 50mal gemacht.

Die Verbindung zwischen Othmar Julen und der Raiffeisenkasse Zermatt vertiefte sich bald: 1938 trat er in die Spuren des Onkels, 1960 wurde er in den Regionalverband Oberwallis gewählt. Dieser portierte ihn 1972 in den Aufsichtsrat des Schweizer Verbandes und seit 1976 präsidiert der eifrige Bergsteiger dieses Organ.

Daneben engagierte sich der Zermatter auch politisch: Von 1945 bis 1957 war er Gemeinde- und Bürgerpräsident. Das zweite Amt hat er seit 1969 wieder inne. Zudem wurde er von seinem Tal gleich zweimal nach Sitten geschickt: Von 1950 bis 1957 und von 1961 bis 1969 gehörte er dem Walliser Grossen Rat an.

*Der Rat soll nicht nur kontrollieren*

Es ist das Schicksal eines Aufsichtsrates, dass er ein Schat-

tendasein fristet; seine Kontrolltätigkeit klingt nie von einer grossen Glocke, viele Stunden aufwendiger Arbeit entziehen sich hinter verschlossenen Türen dem breiten Publikum. Auch Othmar Julen hat diesen Zustand kennengelernt: «Früher konzentrierte sich unser Organ auf das reine Punktieren und Kontrollieren der Geschäftsunterlagen. Wir haben uns dann vermehrt von der Hinterbank erhoben und aktiv in die Geschäftsführung eingegriffen. So flossen Vorschläge und Vorstösse zur Organisation und zur Geschäftsführung in unsere Berichte.» Laut Julen wurde dieses vermehrte Engagement auch geschätzt.

### Eine positive Zukunft

Othmar Julen sieht für den Schweizer Verband der Raiffeisenkassen eine positive Zukunft: «Die erfreuliche Entwicklung hat in den letzten Jahren rasant zugenommen. Es wäre ein Wunsch, dass noch mehr Raiffeisenkassen und -banken beim Bankenclearing (Verrechnungsstelle) mitmachen würden.» Ferner hofft Julen, dass der echte Raiffeisengeist erhalten bleibt: «Das bedeutet, an die Minderheiten zu denken und Solidarität zu bewahren.» we.



Othmar Julen: «Der Aufsichtsrat nimmt heute aktiv an der Entwicklung der Raiffeisenorganisation teil.» (Bild: we.)

## Schweizer Verband der Raiffeisenkassen (SVRK):

### Verwaltungsrat

**Demissionen:** Alfred Burdet (VD, Mitgründer der RK Mathod 1950, seither Präsident, seit 1962 im Vorstand des Regionalverbandes und von 1970 bis 1982 Präsident, seit 1970 im Verwaltungsrat und seit 1976 Vizepräsident). Plinio Ceppi (TI, Mitgründer der RK Mendrisio 1956, seit 1962 Präsident, Mitgründer des Regionalverbandes 1947 und seither Präsident, Verwaltungsrat seit 1954). Edmond Desbaillets (GE, seit 1968 Vizepräsident der RK Saigny, seit 1968 Regionalvorstand und von 1979 bis 1983 Präsident, seit 1972 im Verwaltungsrat). Silvan Nussbaumer (ZG, von 1959 bis 1983 Vizepräsident des Aufsichtsrates der RK Oberägeri, Regionalpräsident von 1959 bis 1983, Verwaltungsrat seit 1968). Robert Reimann (AG, seit 1976 höchster Schweizer Raiffeisenmann).

**Vorschläge:** Josef Huwiler (ZG,

1948, eidg. dipl. Bankbeamter, Verwalter der RB Cham, Mitglied des Regionalvorstandes). Emilio Induni (TI, 1921, Advokat und Notar, Präsident der RK Ligorretto, Vizepräsident des Regionalverbandes). Luc Luginbühl (VD, 1921, Landwirt, Präsident der RK Mies, Präsident des Regionalverbandes). Marc-Antoine Schaub (GE, 1919, Advokat, ehem. AR-Präsident der RK Choulex, Präsident des Regionalverbandes). Gerhard Steigmeier (AG, 1940, Verwaltungsbeamter, Verwalter der RB Wettingen).

### Aufsichtsrat

**Demission:** Othmar Julen (VS, seit 1976 Präsident).

**Vorschläge:** Erhard Büchi (ZH, 1951, dipl. Handelslehrer mag. oec., Präsident der RK Embrach). Peter Schmid (VS, 1933, kaufm. Angestellter, Verwalter der RB Naters, Mitglied des Regionalverbandes).



Die neuen Verwaltungsräte: Josef Huwiler, Emilio Induni, Luc Luginbühl, Marc-Antoine Schaub, Gerhard Steigmeier

## Bürgschaftsgenossenschaft des SVRK

### Verwaltungsrat

**Demissionen:** Dr. Arnold Edelmann (SG, 1951 bis 1963 Geschäftsführer der Bürgschaftsgenossenschaft, seit 1963 im Verwaltungsrat und Aktuar, ab 1969 dessen Präsident). Josef Keller (ZH, seit 1972 im Verwaltungsrat). Robert Reimann (AG, seit 1976 im Verwaltungsrat).

**Vorschläge:** Hans Fritschi (TG, 1939, Bauingenieur HTL, Präsident der RB Eschlikon). Josef Muff (LU, 1923, Landwirt,

Präsident der RK Neuenkirch und des Regionalvorstandes, SVRK-Verwaltungsrat). Anton Schädeli (NE, 1932, Taxationsexperte der Käseunion, Vorstandsmitglied der RK Lignères, Mitglied des Regionalvorstandes).

### Kontrollstelle

**Demission:** Othmar Julen (VS, seit 1976).

**Vorschlag:** Werner Malgiaritta (GR, 1941, Verwalter der RB Müstair).

# Verbandsspitze 1984 bis 1988

Der von Verwaltungs- und Aufsichtsrat beschlossene Wahlvorschlag für die Organe des Verbandes lautet demnach:

## Verwaltungsrat

Heinrich Hafner, Sulgen TG  
Robert Hügli, Colombier NE  
Josef Huwiler, Cham ZG  
Emilio Induni, Ligornetto TI

Luc Luginbühl, Mies VD  
Josef Muff, Neuenkirch LU  
Ernst Neuenschwander,  
Bowil BE  
Roger Pitteloud, Chamoson VS  
Marc-Antoine Schaub,  
Choulex GE  
Albert Schwendimann,  
Andwil SG  
Albin Simon Dr., Allschwil BL  
Gerhard Steigmeier,  
Wettingen AG  
Gion Clau Vincenz Dr.  
Andiast GR  
Paul Zbinden Dr. Fribourg FR

## Aufsichtsrat

Erhard Büchi, Embrach ZH  
Marcel Demierre, Marly FR  
Gilbert Giauque, Prêles BE  
Albert Hensler, Einsiedeln SZ  
Louis Rippstein, Kienberg SO  
Peter Schmid, Naters VS

## Präsidenten

Dr. Gion Clau Vincenz, vorgeschlagen als Präsident des Verwaltungsrates  
Gilbert Giauque, vorgeschlagen als Präsident des Aufsichtsrates.

Den Kandidaten wünschen wir in Genf eine ehrenvolle Wahl und erfolgreiche Tätigkeit zum Wohle und Nutzen der schweizerischen Raiffeisenbewegung in der Amtsperiode 1984/88.

Am Verbandstag wird sich auch Gelegenheit bieten, die verdienstvolle Raiffeisentätigkeit der Demissionäre gebührend zu würdigen.

*Robert Reimann*



BANKEINRICHTUNGEN • SAFES • KASSEN  
INSTALLATIONS BANCAIRES • SAFES • COFFRES

Verwaltung + Technik:  
Zeico AG, Postfach  
8048 Zürich, Tel. 01 - 64 17 64

Fabrikation:  
Zeico AG, 3945 Gampel  
Telefon 028 - 42 20 72



## Tresor- anlagen



**Tresoranlagen** sind grösste Vertrauenssache. Sie erreichen höchste Sicherheit durch Ihre Vertrauensfirma für:

**Panzertüren**, 170–400 mm stark, mit und ohne Zeitschloss

**Tagesgittertüren** als Flügel- und Schiebetüre

**Kundenfächer**, 60–500 mm hoch mit Kunststoff-Kassetten. Handbedienung mit Kunden- und Bank-Schlüssel oder elektronisch gesteuerte Ausführung

**Kassierschränke**, 1- und 2-flügelig mit Verstelltablaren

**Schiebetürschränke**, 2- und 3-flügelig mit Verstelltablaren



Kassenfabrik und Tresorbau, Brack & Peter, Inh. Jucker & Co.  
Seestrasse 291, 8810 Horgen, Tel. 01 - 725 14 12

## Das Recycling floriert

Jeder Schweizer produziert jährlich etwa eine Tonne Abfälle. Unser Land steht bei der Wiederverwertung (Recycling) an der Weltspitze; so wurden 1981 410 000 Tonnen Altpapier gesammelt (44 Prozent des Papier- und Kartonverbrauchs), und 1983 wanderten 112 393 Tonnen Altglas in die Container der 2000 Gemeinden mit Altglas-Sammelstellen. *wf*

## Urnenschuhe «salben»

Der Stimmbürger wird vorderhand nicht zur Ruhe kommen; zurzeit sind 36 eidgenössische Volksinitiativen abstimmungsreif, zur Abstimmung hängig, zur Unterschriftensammlung angemeldet oder angekündigt. Das Paket wird am 20. Mai etwas kleiner, wenn neben der SP-Bankeninitiative auch diejenige «gegen den Ausverkauf der Heimat» zur Abstimmung gelangt. *gpd.*

## 117 Gramm Zucker täglich

Der Schweizer braucht pro Jahr 43 Kilo Zucker. Die jüngsten Zahlen haben gezeigt, dass der Verbrauch damit seit 1977 stabil geblieben ist. Während wir 1977 allerdings bloss 29 Prozent Inlandzucker verbrauchten, stieg die Selbstversorgungsrate bis 1982 auf 40 Prozent. Den restlichen Zucker liefern fast ausschliesslich Deutschland und Frankreich. *wf.*

## Sozialprodukt verdoppelt

Innerhalb einer Generation hat sich das reale Sozialprodukt pro Einwohner in der Schweiz

verdoppelt. Zu 1970er Preisen gerechnet (ohne Inflationskomponente) hatte das Bruttosozialprodukt 1952 rund 8400 Franken pro Kopf ausgemacht (4815 000 Personen). 1982 erreichte das BSP pro Kopf real 16770 Franken (6467 000 Personen). *(wf)*

## Auf 100 Leute 2 Bauernhöfe

Auf jeden 50. Schweizer fällt ein Bauernhof. Damit liegen wir unter dem Durchschnitt der Europäischen Gemeinschaft; in den zehn angeschlossenen Ländern hat jeder 40. Bewohner einen Bauernhof. Viel schlechter sieht es allerdings in den USA aus: Dort fällt nur auf jeden 85. Menschen ein Landwirtschaftsbetrieb. Dafür stehen die Amerikaner bei der durchschnittlichen Betriebsgrösse an der Spitze, nämlich mit 160 Hektaren vor der EG mit 16 und der Schweiz mit 14 Hektaren. *LID*

## Esswaren-«Hitparade»

An der Spitze des Schweizer Konsums von Lebensmitteln liegen Milch und Milchproduk-

te. Von ihnen konsumiert der Bürger jährlich 455 Kilo. Dabei wurde festgestellt, dass mehr standardisierte Milch und Käse gegessen resp. getrunken wurde, während der Verbrauch von Konsummilch rückläufig war. Hinter den Milchprodukten folgt das Obst (108 Kilo), wobei die Äpfel (29 Kilo) vor den Orangen und Mandarinen (15 Kilo) an der Spitze stehen. Dahinter folgt die Gruppe Gemüse (85 Kilo), dann Fleisch (83 Kilo) und anschliessend Getreide (72 Kilo). Der wirkliche Verzehr liegt allerdings etwa zehn Prozent unter den angegebenen Zahlen, sind doch Lagerverluste und Speisereste auch eingerechnet. *(wf)*

## Ein Arzt auf 824 Leute

Die Ärztedichte hat sich in den letzten 30 Jahren deutlich erhöht; entfielen 1950 auf einen freipraktizierenden Arzt noch 1161 Einwohner, waren es 1981 noch 824. Von den 17 579 Ärzten, die 1981 in der Schweiz tätig waren, hatten 7799 eine freie Praxis, 7463 waren Assistenzärzte. Auf Grund der aktuellen Medizinstudenten-Zahlen wird sich der Trend zu einer höheren Ärztedichte zumindest mittelfristig noch fortsetzen. *(wf)*

## Raumplanung – ganz einfach

Eine sehr praxisnahe und verständliche Broschüre gibt es jetzt über viele Fragen rund um die Raumplanung und das Bodenrecht. Das Heft soll ein Leitfaden sein für Gemeindebehörden; aber auch jeder Stimmbürger und vorab Landwirte finden sich im illustrierten Werk leicht zurecht und können sich damit einen Informationsstand verschaffen, welcher eine Mitbestimmung

in den Fragen rund um die Raumplanung wesentlich erleichtert.

Herausgegeben wird die Broschüre von der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Bergbevölkerung (SAB) mit Sitz in Brugg. Der Leitfaden kann zum Preis von 5 Franken beim SAB-Verlag, Postfach 174, 5200 Brugg, bezogen werden. *Red.*

## Ein Bulletin für SVRK-Organen

In diesen Tagen erhalten die Präsidenten des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie die Verwaltungen der Kassen und Banken das erste INFO. Dieses interne Bulletin wird periodisch erscheinen und einerseits Meldungen des Verbandes beinhalten, aber auch den örtlichen Organen ein Podium zur Verfügung stellen. Vom INFO profitiert auch die Zeitschrift «Raiffeisen» insofern, als sie sich auf allgemein interessierende Themen konzentrieren kann und somit eine klare Entflechtung der Mitteilungen gewährleistet ist.

## Viel Roggen eingeführt

Nachdem der Bund 1982 selbst kein Getreide importiert hatte, führte er 1983 wieder 25 391 Tonnen Weichweizen und 500 Tonnen Hartweizen ein. Er importierte damit zehn Prozent der gesamten Einfuhr von Mahlweizen. Einen Rekordimport von 7854 Tonnen verzeichnete der Brotroggen, dessen Ernte bereits 1982 durch viel Auswuchs geschmälert worden war. *(mi)*

## Das geliebte Automobil

Zwei Dritteln aller Schweizer Autofahrer bedeutet ihr Gefährt «sehr viel» oder «ziemlich viel». Dies hat das Marktforschungsinstitut Scope herausgefunden. Am wichtigsten ist das Auto der jungen Generation bis 29 Jahre (72 Prozent) – und erstaunlicherweise hängen die Frauen (68 Prozent) mehr an ihrem Vehikel als die Männer (60 Prozent). *Red.*

# RAIFFEISEN Die Bank, die ihren Kunden gehört.

Für unsere  
Revisionsitze St. Gallen und Olten  
suchen wir je einen

## Bankrevisor

In unserem Verband, dem über 1200 Raiffeiseninstitute angeschlossen sind und der alle Varianten von der kleinen Dorfkasse bis zum ausgebauten Bankinstitut kennt, ist die Revisionsstätigkeit entsprechend vielseitig.

Für diese Aufgabe stellen wir uns einen im Bankfach erfahrenen Mitarbeiter mit abgeschlossener Bank- oder Treuhandlehre vor. Vorteilhaft sind EDV-Kenntnisse.

Wenn Sie sich von dieser abwechslungsreichen Funktion angesprochen fühlen, bitten wir Sie, uns Ihre Bewerbungsunterlagen zu senden oder dem Leiter des Sitzes St. Gallen (071 219111) bzw. Olten (062 461904) zu telefonieren.

### SCHWEIZER VERBAND DER RAIFFEISENKASSEN

Personaldienst  
Vadianstrasse 17  
9001 St. Gallen  
Telefon 071 219111



**Das Mass an Sicherheit  
bestimmen Sie!**

# SICHERHEIT

**Wir sorgen für Massarbeit  
in Sicherheitsfragen.**



**Alarmsysteme  
Brandmeldeanlagen  
Fernsehüberwachung  
Zutritt/Gleitzeit**

WERNER BIGLER AG, 8887 Mels, 085 2 47 35 / 8032 Zürich, 01 251 11 58 (Filiale)

# Original-Krumme

— die unverwechselbare, kultivierte  
"Naturschönheit" unter den echten  
Virginia-Cigarren.



Die Original-Krumme wurde nach alten Rezepten im Familienbetrieb kunstgerecht zur Vollkommenheit entwickelt. Sehr viel hat uns dabei geholfen, dass wir bei Tabakpflanzern in Tennessee USA den Anbau und die spezielle Pflege des Kentucky-Tabakes erlernen durften.

Das Geheimnis liegt vor allem in der Wahl der besten Tabakernten, des liebevoll ausgesuchten hochwertigen Kentucky-Tabakes (König der Tabake) und der raffinierten Mischung mit anderen edlen Ueberseetabaken wie Brasil, Java und Rio Grande.

Das feine, blumige und würzige Aroma, die prickelnde Spannung zwischen Milde und Rasse, ergeben den einmaligen köstlichen Genuss, den Ihnen nur die Original-Krumme vermittelt.

# BDN

- An Helmut Eichenberger
- Cigarrenfabrik
- 5732 Zetzwil 19
- Senden Sie mir
- gratis ein Etui
- mit 6 Original-Krummen
- zum Probieren.
- Name \_\_\_\_\_
- Vorname \_\_\_\_\_
- Strasse \_\_\_\_\_
- Plz Ort \_\_\_\_\_
- Einsenden in offenem
- Couvert mit 35 Rp.
- frankiert.



DENKAUFGABE

**Wer ist der Täter?**

Banküberfall. Der Täter flieht in einem grauen PW. Nach den ersten Ermittlungen zeichnen sich für Kommissar Riechnase drei Verdächtige ab. Er hat im ganzen aber nur 6 Angaben.

1. Herr Müller hat einen VW.
2. Der Citroën kommt aus Thun.
3. Fräulein Meier ist Verkäuferin.
4. Der Opel Rekord ist weiss.
5. Herr Gerber und der Citroën-Fahrer kennen sich.
- 6.

Der rote Wagen hat die Nummer ZH 788800. Wen nimmt Kommissar Riechnase als Täter fest?

(Auflösung in der nächsten Nummer)

**Lösung aus Nr. 4**

Frau Müller hat das Alter ihrer Kinder nicht verraten, aber eines erfahren wir: es sind Drillinge!

**Vergebliches Warten**

Obwohl das «Reisejahr» 1984 vielversprechend begonnen hat, lassen die Preise ungebührlich lange auf sich warten: Die Weltreise (mit 4000 Fr. Taschengeld) des Lausanner Versandhauses «Overalls», die Grönland-Expedition «18 Tage auf Lebertransspuren» der Buchhandlung Eismeer S.A. Moudon und die Kanada-Camper-Reise der Kreditkartenfirma «Mondial-Money Montreal» (abgekürzt MMM). Und alles tönt so verhängnisvollverheissungswürdig. Beispielsweise: «Gewinnen Sie Ihre Traumreise. Entdecken Sie die attraktive Welt der MMM-Karte.» Oder: «Preise im Wert von über 100000 Fr. kommen zur Verteilung.» Oder: «Mit dieser Karte haben sie noch einmal die grosse Chance in der Hand! Lösungswort eintragen und absenden!»

Schliesslich gehen ja all diese Wettbewerbe, Preisrätsel, Ausfarbe-Aktionen, Zusammensetzspiele, Lösungswort-Suchereien auf freiwilliger Basis in Szene. Aber mich machen sie richtiggehend süchtig, die buntenfarbten Hochglanz-Wettbewerbs-Umschläge der Versandhäuser, Verlage, Versicherungs-Gesellschaften... Und ich würde lügen, wenn ich behauptete, noch nie etwas gewonnen zu haben: ein elektrisches Fleischtranchiermesser, 22 Eierwärmer und ein Taschenwelt-Atlas mit Jahrgang 1954 zieren unsere Wettbewerbs-Regale. Immerhin...

\*\*\*

Angenommen, ich hätte allein die Portospesen für Preisaus-schreiben immer hübsch auf die hohe (Raiffaisen)-Kante gelegt? Innerhalb der kommenden 318 Jahre wäre die Kanada-Traumreise finanziert gewesen. Theoretisch. Petz

\*\*\*

Versprechen über Versprechen. Je kürzer die formulierten Reiz-sätze, um so höher die Gewinnchance. Im Laufe meiner Wettbewerbs-Jahrzehnte habe ich bestimmt bereits einige hundert Franken an Portogeldern für Weltreise-Versprechen verbubelt. Aber schliesslich, wenn man seinem Glück schon etwas auf die Sprünge helfen kann. Wer hält da schon gerne hinter den Berg?

\*\*\*

Nein, Grund zu ernsthafter Klage hätte ich eigentlich nicht.

LESERWITZ

Fritzli: «Wir haben ein Haus gebaut. Ich habe jetzt ganz allein ein Zimmer und mein Schwesterlein ebenfalls. Nur der arme Papi muss weiter bei Mami schlafen.»

Josef Amrein, Hildisrieden



# Das Raiffeisen-Lohnkonto



So ein Raiffeisen-Lohnkonto ist eine wirklich kluge Idee. Man kann sich sein Salär von der Firma direkt darauf überweisen lassen. Das ist praktisch und absolut sicher. Man kann seine Zahlungen

bequem per Zahlungsauftrag durch die Bank erledigen lassen. Und ausserdem bringt jeder Franken, den man nicht sogleich abhebt, Zins! Gehen Sie doch gleich zu Ihrer Raiffeisenkasse oder -bank...

## RAIFFEISEN

die Bank, die ihren Kunden gehört.



# Generalversammlungen

**A**

**Aadorf TG**

G: 1915  
M: 528 (+11)  
B: 54,84 Mio Fr. (+ 3,65 Mio Fr.)  
G: 130 900 Fr. (- 32 900 Fr.)  
R: 1 982 700 Fr. (+ 130 900 Fr.)  
D: 17.3.1984

Präsident Niklaus Breitenmoser konnte 184 Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler zur 69. Generalversammlung begrüßen. In seinem Jahresbericht hob er vor allem hervor, dass durch die allgemeine Senkung der Zinssätze einer vermehrten Bautätigkeit Auftrieb gegeben wurde. Der im Berichtsjahr verstorbenen 12 Mitglieder wurde ehrend gedacht, besonders wurden die Verdienste des langjährigen Aufsichtsratsmitgliedes Bernhard Zuber gewürdigt. In seinem Jahresbericht erläuterte Verwalter Georg Eisenring die sehr erfreuliche Jahresrechnung. Aufsichtsratspräsident Otto Eberhart ging eingehend auf die Umstellung der Buchhaltung auf elektronische Datenverarbeitung ein. Unter dem Traktandum Wahlen galt es, einen Nachfolger für den allzufrüh verstorbenen Bernhard Zuber zu finden. Auf Vorschlag des Vorstandes wurde Kurt Tanner in den Aufsichtsrat gewählt. Für 50jährige Mitgliedschaft wurden Hans Sonderegger und Eugen Theiler geehrt. Für ihre Treue zur Raiffeisenbank Aadorf überreichte ihnen der Präsident ein ansprechendes Präsent. Der anschliessende Imbiss wurde vom Männerchor Frohsinn Aadorf unter Leitung von Hans Bürge mit Liederbeiträgen verschönert. (jof)

**Abtwil AG**

G: 1945  
M: 175 (+9)  
B: 13,9 Mio Fr. (+ 1,2 Mio Fr.)  
G: 17 468 Fr. (+ 1746 Fr.)  
D: 16.3.1984

Vorstandspräsident Peter Rüttimann berichtete über das 38. Geschäftsjahr und konnte auf allen Gebieten ein erfreuliches Wachstum der Kasse erwähnen. Er nannte den neuen Verwalter Hans Fuchs und seine Frau Marlies «Bankleute von Kopf bis Fuss», und dem pensionierten Geschäftsführerpaar Martha und Stephan Balmer dankte er für sein vorbildliches Schaffen im Dienste von Dorf und Gemeinde Abtwil und darüber hinaus. Für 35jährige Tätigkeit im Aufsichtsrat

konnte der Präsident Walter Wicki in den «Goldvreneli-Verein» aufnehmen. Verwalter Hans Fuchs sprach über die Dienstleistungen der Dorfbank. Mit grossem Beifall wurde alles zur Kenntnis genommen, und bei einem gemeinsamen Nachtessen erlebten die Mitglieder noch frohe Zeit. jkh.

**Aeschi SO**

G: 1903  
M: 424 (+27)  
B: 32,6 Mio Fr. (+ 3,6 Mio Fr.)  
G: 109 000 Fr. (- 1500 Fr.)  
D: 23.3.1984

Die Raiffeisenkasse Aeschi hat sich im 80. Geschäftsjahr erfreulich weiterentwickelt. Präsident Max Misteli konnte rund 270 Mitglieder zur GV willkommen heissen. Sein besonderer Gruss galt dem Jodlerclub Etziken, welcher die Versammlung umrahmte.

Das gesteckte Ziel, im 80. Geschäftsjahr eine Bilanzsumme von 30 Mio zu erreichen, wurde deutlich überschritten. Nach Zuweisung des Reingewinnes übersteigen die Reserven erstmals die Millionen-grenze. Die Geschäftsanteile werden mit 6% brutto verzinst.

Verwalter Hansruedi Heiniger erläuterte die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung. Nur wenn die Spargelder weiterhin der Kasse anvertraut werden, wird es möglich sein, allen Kreditbegehren zu entsprechen.

Vizepräsident Ernst Winistörfer würdigte die Verdienste von Max Misteli und Aufsichtsratspräsident Max Ochsenbein, die beide auf eine 25jährige Tätigkeit an der Spitze der Kassenorgane zurückblicken können. Mit dem Anteilscheinzins erhielt jedes Mitglied ein praktisches Geschenk.

Ein währschaftes Nachtessen leitete über zu gemütlichem Beisammensein. wsa

**Allschwil-Schönenbuch BL**

G: 1908  
M: 1083 (+63)  
B: 88,16 Mio Fr. (+ 6,9 Prozent)  
G: 217 884 Fr. (+ 10 Prozent)  
D: 24.3.1984

Die Raiffeisenbank Allschwil-Schönenbuch hat auch 1983 ihr kontinuierliches Wachstum fortsetzen können. Ihre starke Verwurzelung in den beiden Dörfern zeigte sich einmal mehr im guten Besuch der Generalversammlung. Vorstandspräsident Albin Simon stellte in seiner Ansprache den Wert der Genossenschaftsidee in den Mittelpunkt. Zur derzeitigen Wirtschafts-

lage meinte der Präsident, die Struktur-, Verteilungs- und Umweltprobleme seien bei einer vernünftigen Zusammenarbeit aller Beteiligten durchaus lösbar. Bei der Erläuterung des Geschäftsergebnisses bemerkte Verwalter Elmar Vogt, dass die Hypothekarantlagen 61,5 Prozent der Gesamtbilanz betragen und dass die Bank weiterhin in der Lage ist, auch grössere Vorhaben bei genügender Sicherheit finanzieren zu können. hpa.

**Alpnach-Kägiswil OW**

G: 1931  
M: 621 (+38)  
B: 47,50 Mio Fr. (+ 6,2 Mio Fr.)  
R: 1,05 Mio Fr. (+ 48 500 Fr.)  
D: 10.3.1984

Die Raiffeisenbank Alpnach-Kägiswil hat auch im vergangenen Geschäftsjahr erfreuliche Zunahmen zu vermelden. Dies konnten die über 300 Mitglieder anlässlich der GV vom Präsidenten Albert Leupi vernehmen. Die Zahl von 38 Neumitgliedern sei ein Zeichen für das in unsere Raiffeisenbank gesetzte Vertrauen. Wie Bankverwalter Niklaus Bleiker ausführte, konnte der Bruttoertrag wegen der Hypothekarzins-senkung auf 5¼ Prozent nicht ganz auf dem Vorjahresstand gehalten werden. Doch soll es nicht das Ziel sein, grosse Gewinne zu erwirtschaften, sondern den Kunden bestmögliche Bedingungen zu gewähren, und den statutarischen Auftrag zu erfüllen. Zum Abschluss offerierte die Raiffeisenbank traditionsgemäss ein gutes Nachtessen, was der ganzen Versammlung einen wohlthuenden, familiären Anstrich gab. lba.

**Altshofen-Ebersecken-Nebikon LU**

G: 1978  
M: 111 (+5)  
B: 4,12 Mio Fr. (+ 0,53 Mio Fr.)  
G: 6640 Fr. (+ 200 Fr.)  
D: 19.3.1984

Präsident Hans Pfister begrüßte 52 Mitglieder. Er freute sich über die stetige Zunahme der Mitgliederzahl. Ein grosses Ereignis im verflossenen Jahr, das als Meilenstein in die Geschichte unserer jungen Kasse eingehen wird, war der Bezug mit der offiziellen Eröffnung der neuen Kassalokalitäten. Mitte Juni konnten die Kunden erstmals an der neuen Schalteranlage bedient werden. Die Eröffnung, verbunden mit dem Tag der offenen Türe, fand am 11. und 12. November 1983 statt. Das grosse Interesse an unserem Gemeinschaftswerk hat

**Legenden**

- G = Gründungsjahr
- M = Mitglieder (-bewegung)
- B = Bilanz (-veränderung)
- G = Gewinn/Verlust
- R = Reserven
- D = Datum der GV

uns gefreut. Das bisherige Vorstandsmitglied P. Erni hat auf die GV demissioniert. Die Versammlung wählte als Nachfolger Othmar Koch, Altshofen.

Im Anschluss an die GV wurde aus der «Löwen»-Küche ein Nachtessen serviert. mka.

**Altstätten SG**

G: 1950  
M: 133 (+19)  
B: 3,61 Mio Fr. (+ 0,5 Mio Fr.)  
G: 3471 Fr.  
R: 73 579 Fr.  
D: 16.3.1984

Über 50 Genossenschaftler entlasteten die Kassaorgane und wählten Paul Ughini-Matt als neuen Vorstandspräsidenten, Hans Eisenhut als neuen Aufsichtsratspräsidenten und Ruedi Guntli als neuen Aufsichtsrat. Vorstandspräsident Hans Steiger hatte während 20 Jahren die Geschicke der Kasse geleitet. Während seiner Amtszeit wurde aus der Darlehenskasse Gätzi-Warmesberg die Raiffeisenkasse Altstätten mit einer bedeutenden Gebietserweiterung. Die Kasse siedelte aus der Rhode in die Stadt, und Hans Steiger musste oft geeignete Lokale und Verwalter suchen. - Aufsichtsratspräsidentin Heidi Pichler schied als Fachfrau nach vierjähriger Tätigkeit aus, ebenso Karl Steger. Ihnen allen dankte der Vize Georges Küng für ihren Einsatz herzlich. gka.

**Alt St. Johann SG**

G: 1904  
M: 494 (+32)  
B: 26 Mio Fr. (+ 1,9 Mio Fr.)  
G: 90 000 Fr. (+ 5000 Fr.)  
D: 16.3.1984

Ein überdurchschnittlicher Zuwachs an Mitgliedern im letzten Jahr führte dazu, dass die diesjährige Generalversammlung ihr 500. Mitglied in der Person von Fritz Ammann jun. feiern konnte. Die 222 anwesenden Genossenschaftler konnten dem Jahresbericht ihres Präsidenten Walter Schlumpf, welcher zum 41. Male souverän die Versammlung leitete, entnehmen,

dass das Jahr 1983 in allen Belangen erfolgreich abgeschlossen hat. Die seit Jahren verfolgte Raiffeisen-Politik, dem Kunden mehr Zins zu geben und dem Schuldner mit günstigeren Konditionen zu dienen, trägt ihre Früchte! Ein Ansermet-Taler zur Erinnerung, ein feiner Tropfen aus dem Keller und eine Spezialität aus der Küche des Hotel Schweizerhof, gaben den äusseren Rahmen für den fröhlichen Verlauf dieser Generalversammlung.

fba

**Amden SG**

G: 1906  
M: 380 (+5)  
B: 27,87 Mio Fr. (+2,15 Mio Fr.)  
G: 14859 Fr. (-57673 Fr.)  
R: 1126085 Fr.  
D: 26.3.1984

Präsident Robert Thoma erwähnte im Jahresbericht, dass 1983 für unsere Bank aussergewöhnlich war, konnten wir doch am 19., 20. und 21. August unser neues Heim im Verwaltungs- und Mehrzweckgebäude einweihen. Alle konnten sich am Tag der offenen Tür davon überzeugen, dass dieses gemeinsame Werk sicher gut gelungen ist. Nun steht uns ein geräumiger, freundlicher Schalteraum zur Verfügung mit freiem und Diskret-Schalter. Verwalter Franz Thoma gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass die neuen Tresorfächer in verschiedenen Grössen unserer treuen Kundschaft nur zum Vorteil gereichen. Während die Passivzinsen mit 1014700 Fr. praktisch gleich geblieben sind, haben die Aktivzinsen um 45400 Fr. abgenommen. Zusammen mit der Neueinrichtung unserer Bank ist der Gewinn wesentlich geringer ausgefallen. ega.

**Arlesheim BL**

G: 1918  
M: 309 (+21)  
B: 10,4 Mio Fr. (+1,14 Mio Fr.)  
G: Fr. 6238.39 (+Fr. 320.-)  
D: 13.4.1984

Die Raiffeisenkasse Arlesheim erlebte im vergangenen Jahr eine erfreuliche Mitgliederzunahme. Diese Tatsache wurde von Präsident Karl Faust im Jahresbericht besonders hervorgehoben. Seine weiteren Ausführungen galten der wirtschaftlichen Entwicklung sowie der Abstimmung über die Bankeninitiative. Verwalter Werner Arnold meinte, dass die Anschaffung des Kleincomputers NCR499 ein weiterer Meilenstein in der Geschichte der Kasse bilde. Dies bedeute vor allem auch eine Verbesserung der

Dienstleistungen. Der vorzügliche Imbiss sowie Tanz und Unterhaltung bildeten den geselligen Abschluss der diesjährigen Generalversammlung. waa

**Auw AG**

G: 1933  
M: 312 (+44)  
B: 21,83 Mio Fr. (+3,38 Mio Fr.)  
R: 562098 Fr. (+20283 Fr.)  
D: 9.3.1984

Als ein überzeugendes Jahr der Festigung und der Bewährung bezeichnete Präsident Peter Jauch 1983 mit der denkwürdigen Jubiläumsfeier. Nach der Einführung des Hauptamtes bei der Verwaltung und dem Bau eines präsentablen und zweckmässigen Bankgebäudes konnte der Dienst am Kunden erheblich verbessert werden. In mehrfacher Hinsicht ist 1983 auch ein Jahr der Rekorde geworden. Dazu trug das gute Landwirtschaftsjahr erheblich bei. Das örtliche Handwerk und Gewerbe konnten die sich allgemein stellenden Wirtschaftsprobleme dank angepassten Strukturen ohne Schwierigkeiten meistern. Die 170 Anwesenden folgten den Jahresberichten mit Interesse. Leider muss die Bank vom Rücktritt ihres Vorstands-Vizepräsidenten Burk Nietlisbach Kenntnis nehmen. Der Vorsitzende würdigte dessen Verdienste während 19 Jahren und überreichte ihm unter dem Beifall der Versammlung eine Zinnkanne. Als Nachfolger wurde Herbert Renggli gewählt. pja.

**B****Baar ZG**

G: 1952  
M: 509 (+55)  
B: 28,4 Mio Fr. (+3,6 Mio Fr.)  
G: 33500 Fr. (+3000 Fr.)  
R: 601639 Fr.  
D: 17.2.1984

Der Mitgliederzuwachs der Raiffeisenbank Baar war 1983 sehr erfreulich. Aufgrund eines speziellen Wettbewerbes konnte das gesteckte Ziel des 500. Mitgliedes erreicht werden. Präsident Alfred Bachmann äusserte sich ferner mit Genugtuung über die zufriedenstellende Zunahme der Bilanzsumme von über 14 Prozent. Die ausgezeichnete Liquidität erlaube unserer Bank auch, der öffentlichen Hand bei grösseren Investitionen oder Anlagen vermehrt behilflich zu sein. Dass die zweiten Hypotheken zinsatzmässig per 11.5. 1984 den ersten Hypotheken angepasst werden, stiess bei den 183 Anwesenden auf höchste Befriedigung. Zur aktuellen Bankeninitiative nahm Präsident Bachmann nicht konkret Stellung, sondern vielmehr zu den Konsequenzen für den einzelnen Kontoinhaber bei einer allfälligen Annahme dieser Initiative. Abgerundet wurde die Generalversammlung mit einem schmackhaften Imbiss. (mbb)

**Basadingen TG**

G: 1910  
M: 258 (+13)  
B: 32,70 Mio Fr. (+3,35 Mio Fr.)  
G: 81200 Fr. (+10100 Fr.)  
D: 16.3.1984

Die Raiffeisenbank Basadingen steuerte auch im 73. Geschäftsjahr auf Erfolgskurs. Dies hob Präsident Ernst Rütimann in seinem Jahresbericht besonders hervor. Die Anwesenheit der jungen Mitglieder freute ihn sehr. Sie stellen die Frauen und Männer, welche das Begonnene nach besten Kräften weiterführen werden. Ein besonderes Anliegen war ihm die bevorstehende Abstimmung über die Bankeninitiative. Nur ein Bankensystem, welches seine Tätigkeit unter freiheitlichen Rahmenbedingungen entfalten kann, ist in der Lage, seine Aufgaben optimal zu erfüllen. Er beantragte deshalb die Ablehnung der Initiative. Mit Genugtuung verfolgten die Mitglieder die Erläuterungen von Verwalter Martin Möckli. Anhand von Bilanz und Erfolgsrechnung konnte er die stetig wach-

sende Geschäftigkeit der Dorfbank aufzeigen. Zum Schluss wünschte der Präsident der Raiffeisenfamilie zum «Znüni» guten Appetit, fröhliche Stunden und gute Heimkehr. pmb.

**Beatenberg BE**

G: 1929  
M: 277 (+3)  
B: 16,57 Mio Fr. (+1,32 Mio Fr.)  
G: 56473 Fr. (+644 Fr.)  
D: 31.3.1984

Für die Raiffeisenkasse Beatenberg war 1983 wiederum ein gutes Geschäftsjahr, betonte Vorstandspräsident Fritz Oehrli. Regional gebe es wirtschaftlich noch unterschiedliche Verhältnisse. Er kam auch auf die Bankeninitiative zu sprechen, die er im ablehnenden Sinne kommentierte. Die Raiffeisenkasse bekenne sich nach wie vor zur Selbsthilfe, weshalb keine zusätzlichen Reglementierungen erwünscht seien. Verwalterin Martha Grossniklaus konnte auf die immer noch steigenden Umsatzzahlen hinweisen. Die 106 anwesenden Mitglieder wurden von Präsident Fritz Oehrli orientiert, dass der Vorstand sich darum bemühe, Lösungen zu finden, um die Lokalitäten der Raiffeisenkasse Beatenberg zu erweitern. ejb.

**Bellach SO**

G: 1951  
M: 375 (+49)  
B: 16,25 Mio Fr. (+2,35 Mio Fr.)  
G: 9982 Fr. (+1812 Fr.)  
D: 7.4.1984

Das Geschäftsjahr 1983 war geprägt durch den Wechsel in der Verwaltung und eine zunehmend rege Geschäftstätigkeit. Margrit Reinhardt trat nach sieben Jahren als Verwalterin zurück. Die rasante Entwicklung in den Jahren 1977-1983 ist ihrem überaus grossen Einsatz und ihrer Tüchtigkeit zu verdanken. Am 1. September 1983 hat Martin Walther als neuer Verwalter seine Tätigkeit aufgenommen. In seiner Begrüssung hob Präsident Stefan Schluop vor 147 anwesenden Mitgliedern die Vorteile der Raiffeisen-Grundsätze hervor und entbot den 49 Neumitgliedern einen speziellen Gruss. Er unterstrich die vorgenommene Reduktion der Hypothekar-Zinssätze um ½% vom vergangenen Frühjahr, die auf die Bautätigkeit, vor allem im Einfamilienhaussektor, auch in unserer Gemeinde eine Belebung brachte.

Sowohl im Jahresbericht des Präsidenten wie des neuen Verwalters konnte von einer sehr erfreulichen

**Legenden**

G = Gründungsjahr  
M = Mitglieder (-bewegung)  
B = Bilanz (-veränderung)  
G = Gewinn/Verlust  
R = Reserven  
D = Datum der GV

Weiterentwicklung der Geschäftstätigkeit berichtet werden. Anschliessend an die harmonisch verlaufene GV wurde den Mitgliedern ein feiner Imbiss offeriert, wobei auch die Geselligkeit nicht zu kurz kam. *mwb.*

**Berneck SG**

G: 1907  
M: 557 (+18)  
B: 62,64 Mio Fr. (+5,07 Mio Fr.)  
G: 138901 Fr.  
D: 24.3.1984

Präsident Karl Steiger konnte 310 Genossenschafter zur GV begrüßen. Wichtigstes Ereignis des abgelaufenen Jahres war für die Bank die Eröffnung und der Bezug des An- und Neubaus unseres Institutes. Für die Genossenschafter von grosser Bedeutung ist, dass die Verwaltung bei den Schuldnern wie Gläubigern der Bank die vorteilhaften Zinssätze beibehält, die ¼% unter bzw. über den üblichen Sätzen liegen. Die GV nahm einen ruhigen Verlauf, die Bilanz wurde einhellig genehmigt.

Zum Abschluss wurden die Anteilsscheinzinsen in Schlüsseletuis abgegeben, was sehr grossen Anklang fand. Speziell der Ansermet-Fünfliber fand Gefallen. Eine Berner Platte mit Wein setzte den Schlusspunkt. *Wbb*

**Beromünster LU**

G: 1902  
M: 919 (+66)  
B: 51,70 Mio Fr. (+4,25 Mio Fr.)  
G: 58300 Fr. (-2600 Fr.)  
D: 17.3.1984

Präsident Peter Lisibach konnte in der Turnhalle Beromünster 387 Genossenschafter zur GV begrüßen. In seinem Jahresrückblick stellte er fest, dass Landwirtschaft, Handel und Gewerbe in der Region mit dem verflossenen Jahr zufrieden sein können, auch die Bauwirtschaft scheinere ihren Tiefpunkt überwunden zu haben.

Die Raiffeisenbank Beromünster konnte ihren Kundenkreis weiter ausdehnen, und der Präsident hofft, in nächster Zukunft das 1000. Mitglied begrüßen zu können. Unter der dynamischen Geschäftsführung von Verwalter Hubert Fährndrich ist ein bemerkenswerter Aufschwung erfolgt. Innert 8 Jahren wurde die Bilanzsumme nahezu verdoppelt, und im Berichtsjahr überschritt sie erstmals die 50-Millionen-Grenze.

Hubert Fährndrich kommentierte die Jahresrechnung. Erfreulich war der Eingang an Spargeldern. Aller-



dings konnte die Bank ihrerseits die Gelder nicht immer optimal anlegen, sodass aus der Ertragsrechnung ein relativ bescheidener Gewinn resultierte. Die regen Kundenbeziehungen kamen auch im Jahresumsatz von nahezu einer halben Milliarde zum Ausdruck. Nach speditiver Erledigung der Traktanden wurde den Genossenschaftern in den Gaststätten von Beromünster ein feines Mittagessen offeriert. *ofg.*

**Biberist SO**

G: 1970  
M: 650 (+39)  
B: 21 Mio Fr. (+4,3 Mio Fr.)  
G: 13441 Fr. (-4477 Fr.)  
R: 101000 Fr. (+10826 Fr.)  
D: 16.3.1984

An der 14. GV konnte Präsident Paul Kissling an die 350 Mitglieder begrüßen. In seinem prägnanten Jahresbericht kam er vor allem auf die Tätigkeit und Entwicklung unserer Dorfbank zu sprechen. Galt es doch, die Mitglieder zu bewegen, in ihrer Spartätigkeit nicht nachzulassen. Das Sparen bildet nach wie vor ein anerkannt wirksames Mittel zur weiteren Tiefhaltung der Inflation.

Verwalter Anton Felber konnte feststellen, dass die Entwicklung unserer Dorfbank infolge neuer

Kassalokalitäten stetig vorwärts schreitet. Biberist hat die Schwelle von 20 Mio Bilanz überschritten. Der Verkehr wurde mit über 26000 Buchungen festgehalten.

Der Präsident des Aufsichtsrates, Kantonsrat Kurt Beer, erläuterte die öfteren Kontrollen unserer Kasse. Im weiteren begründete er die Reduktion der Verzinsung der Anteilscheine von 6% auf 5%.

Die Versammlung nahm Kenntnis vom Rücktritt des Aktuars der Aufsichtsbehörde Jürg Amoser. Paul Kissling dankte ihm für die geleistete Arbeit. Neu in den Aufsichtsrat wurde Anton Iff-Loretan gewählt.

Nach der GV erlebte die Raiffeisenfamilie bei einem schmackhaften Imbiss noch einige gemütliche Stunden. *ksb.*

**Bichelsee TG**

G: 1900  
M: 590 (+20)  
B: 60,07 Mio Fr. (+5,69 Mio Fr.)  
G: 135951 Fr. (-26876 Fr.)  
R: 2,09 Mio Fr. (+128871 Fr.)  
D: 9.3.1984

Die erfreuliche Zunahme im Mitgliederbestand beweist, dass die Raiffeisenidee auch nach 84 Jahren für eine Dorfgemeinschaft einem echten Bedürfnis entspreche und aktuell sei. Dies stellte Präsident

Richard Peter eingangs seines ausführlichen Jahresberichtes fest. Als Höhepunkte im Geschäftsjahr bezeichnete er die Durchführung der DV des Verbandes der Thurgauer Raiffeisenkassen. Der präsidiale Bericht befasste sich auch mit dem erfreulichen Geschäftsgang, der in allen Sektoren im Aufwind steht, sowie mit der Wirtschaftslage und den Verhältnissen auf dem Geld- und Kapitalmarkt. Nach einigen besinnlichen Worten an die 235 Anwesenden, hatte auch Verwalter August Bannwart zur Jahresrechnung nur Erfreuliches zu berichten. Sämtliche Positionen in den Einlagen- und Kreditsektoren zeigten ein positives Bild. Einmal mehr könne ein verlustfreies Geschäftsjahr verabschiedet werden. Dem Antrag eines Mitgliedes, welcher darauf abzielte, den Landwirten, welche im Rahmen der Güterzusammenlegung Investitionen tätigen müssen, Zinsvergünstigungen zu gewähren, konnte nicht stattgegeben werden, weil dies in die Kompetenz des Vorstandes falle. Für 50jährige Mitgliedschaft wurden Robert Eisenring, Itaslen, und Franz Münst, Loh, mit je einem hübschen Präsent geehrt. Der wie üblich währschafte Imbiss hielt alsdann die Raiffeisenfamilie noch eine gute Stunde einträchtig beisammen. *BM.*

**Birwinken TG**

G: 1923  
M: 349 (+ 38)  
B: 32,8 Mio Fr. (+ 4,7 Mio Fr.)  
G: 69 300 Fr. (- 43 600 Fr.)  
D: 30. 3. 1984

Im 60. Geschäftsjahr erlebte die Raiffeisenbank Birwinken einen erfreulichen Aufschwung. Präsident Richard Fisch und Verwalter Emil Greuter zeigten sich in ihren Berichten sehr erfreut über die starke Zunahme von Mitgliederbestand, Umsatz und Bilanz. Die neueröffnete Filiale in Erlen hat die Erwartungen erfüllt, konnten doch viele neue Geschäftsbeziehungen aufgebaut werden. Der Architektenwettbewerb für den Neubau in Mattwil wurde rechtzeitig zur Jahresversammlung abgeschlossen, so dass die eingereichten Projekte der Bevölkerung präsentiert werden konnten. Die siegreiche Arbeit «Matthof» von Rudolf Bär, Kreuzlingen, wird nochmals überarbeitet und dann möglichst rasch realisiert. Die Baukosten dürften sich auf ca. 2 Mio Franken belaufen.

Bei rassigen Musik- und Liedervorträgen des Handharmonika-Clubs unter der Leitung von Charly Thür und dem traditionellen Imbiss verbrachten die Anwesenden noch einige gemütliche Stunden *pgb.*

**Bister-Filet-Mörel VS**

G: 1946  
M: 136 (+ 9)  
B: 6,346 Mio Fr. (+ 916 600 Fr.)  
G: 5137 Fr.  
D: 19. 3. 1984

Präsident Rudolf Ittig begrüßte 74 Mitglieder zur GV der Raiffeisenkasse Bister-Filet-Mörel. Das Protokoll von Basil Schalbetter gab Aufschluss über die Geschäfte der letztjährigen GV und wurde mit Applaus gutgeheissen. In seinem Jahresbericht streifte der Präsident einige Wirtschaftsfaktoren, die mitunter die Entwicklung unserer Raiffeisenkasse beeinflussen. Ein Dank ging auch an den Verkehrsverein Mörel-Breiten und Umgebung für die gute Zusammenarbeit. Nach einem kurzen Ausblick ins Jahr 1984 dankte er dem Verwalter sowie seinen Kollegen in Vorstand und Aufsichtsrat. Vor allem richtete sich sein Dank aber an jedes einzelne Mitglied. Danach berichtete Verwalter Gerhard Mangisch über die allgemeine Entwicklung auf dem Geld- und Kapitalmarkt. Im zweiten Teil widmete er sich dem Abschluss des 37. Geschäftsjahres. Die Versammlung genehmigte einstimmig Bilanz sowie Gewinn- und

Verlustrechnung. Während dem Auszahlen der Genossenschaftszinsen und dem Aperitiv wurden die Anwesenden mit einigen musikalischen Stücken von der Gruppe «Ali-Baba» bestens unterhalten. Mit einem schmackhaften Mittagessen wurde die 37. GV geschlossen. *gmf.*

**Bösingen FR**

G: 1945  
M: 390 (+ 23)  
B: 19,81 Mio Fr. (+ 2,40 Mio Fr.)  
G: 51 500 Fr. (+ 3000 Fr.)  
D: 25. 2. 1984

Die rege Bautätigkeit belebte das Geschäft der Raiffeisenkasse Bösingen im letzten Jahr. Präsident Jakob Schmutz unterstrich in seinem Jahresbericht das Aufleben einer sogenannten «zweiten Hochkonjunktur» in unserer Gemeinde. Erfreulich war aber auch die massive Mitgliederzunahme. Verwalter Ferdinand Schmutz erläuterte in übersichtlicher Form die Kassa-rechnung. Das gute Jahresergebnis wurde durch Worte des Dankes und des geschenkten Vertrauens vom Verwalter hervorgehoben. Die Versammlung stimmte danach einhellig den beantragten Punkten des Aufsichtsrates zu. An der nächsten Generalversammlung kann die RK Bösingen ihr 40-Jahr-Jubiläum feiern, wozu der Präsident alle anspornte, in irgend einer Form das Nötige beizutragen. Leider musste die Kasse auch Abschied nehmen von drei Verstorbenen, u. a. Pfarrer Moritz Schwaller, Gründungsmitglied und langjähriger Präsident des Aufsichtsrates.

Mit einem schmackhaften Imbiss und einem gemütlichen Ausklang durch die «10er Musik» von Bösingen fand die Generalversammlung einen würdigen Ausklang. *ppb.*

**Boswil AG**

G: 1919  
M: 447 (+ 13)  
B: 37,02 Mio Fr. (+ 2,21 Mio Fr.)  
G: 91 544 Fr. (- 3200 Fr.)  
D: 25. 2. 1984

Aufmerksam verfolgte die 65. Generalversammlung den Jahresbericht des Präsidenten Robert Notter. Mit der Inbetriebnahme einer neuen Computer-Anlage NCR wurde in der Geschichte der Raiffeisenbank wiederum ein Meilenstein gesetzt, was für die Kundschaft eine noch bessere Bedienung bedeutet. Die Ehrung des Vorstandspräsidenten für 20jährige Arbeit in der Bankbehörde erfolgte durch den Aufsichtsrats-Präsidenten

Leonz Notter. Mit gebührenden Dankesworten würdigte er den grossen Einsatz des Jubilars. Für die vielen Stunden uneigennütziger Arbeit, besonders auch während der Zeit des Kassa-Neubaues, wurde ihm ein Präsent überreicht. Anschliessend an diese Glückwünsche sorgte ein währschaftes Znüni für gute Laune bei regem Gedankenaustausch. *ekb.*

**Bottmingen BL**

G: 1981  
M: 70 (+ 13)  
B: 2,98 Mio Fr. (+ 2,08 Mio Fr.)  
G: 2110 Fr. (+ 1141 Fr.)  
R: 684 Fr.  
D: 23. 3. 1984

Die noch junge Raiffeisenkasse Bottmingen, welche im Juni 1982 den Betrieb aufgenommen hatte, konnte sich im ersten vollen Geschäftsjahr eines stark zunehmenden Vertrauens unserer Bevölkerung erfreuen.

An der GV konnte Präsident Christian Englert 32 Mitglieder begrüßen. Er wies auf die möglichen einschneidenden Folgen für den Kleinsparer im Falle einer Annahme der Bankeninitiative hin. – Die Verwalterin, Melanie Frei-Kölliker, gab ihrer Freude über den gelungenen Start und die starke Zunahme der Geschäfte Ausdruck. Die ab 1. Dezember 1983 erweiterten Öffnungszeiten, die eher den Bedürfnissen unserer stadtnahen Gemeinde entsprechen, haben sich bereits in den ersten Wochen positiv ausgewirkt. *mfh.*

**Buchholterberg BE**

G: 1930  
M: 283  
B: 15,66 Mio Fr. (+ 0,83 Mio Fr.)  
G: 59 000 Fr. (+ 3500 Fr.)  
D: 23. 3. 1984

Präsident Samuel Sempach konnte nahezu 100 Mitglieder zur GV der Raiffeisenkasse Buchholterberg begrüßen. Das Berichtsjahr war sehr zufriedenstellend, ist doch eine erneute Steigerung des Umsatzes, der

Bilanzsumme und der Spareinlagen zu verzeichnen. Die detaillierte Jahresrechnung wurde von der Verwalterin Marianne Gugger vorgelegt, deren unermüdlicher Einsatz anerkannt und verdankt wurde. Peter Dällenbach als Mitglied des Aufsichtsrates und Präsident der Baukommission orientierte über den Stand des Bauvorhabens im Badhaus. Das Land ist erworben, und von drei Vorschlägen wurde das Projekt «Friedrich Wilhelm» ausgewählt. Der entsprechend gestaltete Bau wird im Erdgeschoss die Bankräume (2 Schalter, diverse Büros und einen Tresorraum) enthalten und im 1. Stock eine 5½-Zimmer-Wohnung für die Verwalterfamilie. Mit der Auszahlung des Genossenschaftszinses in einem Portemonnaie und dem offerierten Imbiss schloss die flott verlaufene Versammlung. *hsh.*

**Büsserach SO**

G: 1900  
M: 268 (+ 12)  
B: 17,75 Mio Fr. (+ 2,6 Mio Fr.)  
G: 33 148 Fr. (- 9593 Fr.)  
D: 31. 3. 1984

Unter 135 Genossenschafterinnen und Genossenschaftern begrüßte Präsident Arthur Jeker speziell den Gemeindegamman Walter Kamber. Zuerst wurde der fünf verstorbenen Kassenmitglieder gedacht, darunter der langjährige Kassier Oskar Jeker. Letzterem ist grosses Verdienst an der heute florierenden Dorfkasse zuzugestehen. Aus der Jahresrechnung, präsentiert von Kassier Theo Linz, war ein weiterer Aufschwung ersichtlich. Die Bilanzsumme stieg um 17,19%. Der Umsatz stieg um 12,66%. Ferner sind 80 neue Sparhefte eröffnet worden. Der Präsident berichtete, dass ab Herbst 84 der Kassabetrieb ins Vollamt übergeht. Die Verträge über den Hausverkauf, in der sich die Kasse bereits befindet, stehen vor der Vollendung und kündigen an, dass die neuen Räumlichkeiten Mitte nächsten Jahres bezugsbereit sein werden. *edb.*

**Busswil bei Büren BE**

G: 1954  
M: 121 (+ 8)  
B: 4,88 Mio Fr. (+ 0,58 Mio Fr.)  
G: 18 500 Fr. (unverändert)  
D: 16. 3. 1984

Zur 30. Generalversammlung konnte Präsident Oskar Krähenbühl 59 Mitglieder und 5 Gäste begrüßen. Die Jahresrechnung 1983 zeigt eine um 13 Prozent auf 4,8 Mio Fr. erhöhte Bilanzsumme. Die Zunahme

**Legenden**

- G = Gründungsjahr
- M = Mitglieder (-bewegung)
- B = Bilanz (-veränderung)
- G = Gewinn/Verlust
- R = Reserven
- D = Datum der GV

ist zum grössten Teil auf vermehrte Spareinlagen zurückzuführen. Der Bestand der Hypotheken erhöhte sich im Berichtsjahr um 10 Prozent auf 3,2 Mio Fr. Laufende Baukredite von mehr als 300000 Fr. können demnächst in Hypotheken umgewandelt werden. Der Reinertrag bleibt trotz erhöhter Bilanzsumme auf gleicher Höhe wie im Vorjahr. Dies vor allem als Folge der Obligationenzinsen. Für die Zukunft muss der Kundenwerbung alle Aufmerksamkeit geschenkt werden, gilt es doch, die erfreulichen Wachstumsraten auch fürderhin zu erreichen.

Aufsichtspräsident E. Baumann konnte auf eine einwandfreie Geschäftsführung hinweisen, worauf die Versammlung allen Anträgen zustimmte. Wie gewohnt beschloss ein feines Nachtessen die Versammlung, und fröhliche Musik sorgte für gute Stimmung bis zur Polizeistunde. *wrb.*

#### Bütschwil SG

G: 1921

M: 658 (+21)

B: 62,73 Mio Fr. (+3,34 Mio Fr.)

G: 181 600 Fr. (-3000 Fr.)

D: 3.3.1984

Dem Bericht des Präsidenten Fritz Rütsche war zu entnehmen, dass die Raiffeisenbank Bütschwil eine neue Computeranlage «Nixdorf» angeschafft hat, was die Inbetriebnahme eines Bancomaten ermöglicht.

Verwalter Albert Widmer orientierte über die erfreuliche Entwicklung des Bankinstitutes und erinnerte dabei an die wichtigsten Grundzüge der Geschäftsführung.

Zu Diskussionen Anlass gaben die Erläuterungen von Josef Fässler, die er zu seiner Demission als Vorstandsmittglied vorbrachte. Im weiteren stellte er Fragen über Computeranschaffung und deren Abschreibung, über den Wertschritenertrag, über die Verzinsung von Fremdkapital und über den Zuwachs der Bilanzsumme. Die Versammlung wünschte, dass obige Fragen geklärt und an der nächsten GV Bericht erstattet wird. *frb.*

#### Büttikon-Uezwil AG

G: 1943

M: 139 (+2)

B: 6,245 Mio Fr. (+0,37 Mio Fr.)

G: 12 500 Fr. (+500 Fr.)

R: 148 814 Fr.

D: 24.3.1984

Die Raiffeisenkasse Büttikon-Uezwil erfreute sich im letzten Jahr einer grossen Kreditnachfrage,

während die Mitgliederzahl leider eher stagnierte. Präsident Traugott Koch ermunterte die 76 Anwesenden, sich tatkräftig für die Kasse einzusetzen. Rasche Umweltveränderungen fordern von uns auch, uns ständig den neuen Verhältnissen anzupassen. Um das Angebot der Dienstleistungen auszubauen, müsse ein Kundensafe angeschafft werden. In absehbarer Zeit läuft der Mietvertrag unseres Lokals aus. Daraus ergeben sich drei zu studierende Varianten: a) Verlängerung des Mietvertrags; b) Kauf der jetzigen Liegenschaft; c) Kauf einer neuen Liegenschaft.

Verwalter Leo Wiederkehr erörterte in seinem Bericht, dass auf Grund der Umsatzsteigerung die Dienstleistungen rege in Anspruch genommen wurden, vorab im hauptsächlichsten Geschäft, bei den Hypothekaranlagen. Trotz einem vielfältigen Sparangebot haben die Einlagen aber nur eine geringe Zunahme erfahren. Ein schmackhaftes Essen rundete die 41. GV ab. *rsu.*

#### Buttisholz LU

G: 1928

M: 364 (+25)

B: 41,42 Mio Fr. (+1,6 Mio Fr.)

G: 78 100 Fr. (-8400 Fr.)

D: 30.3.1984

180 von insgesamt 364 Mitgliedern versammelten sich zur GV der Raiffeisenkasse Buttisholz. Die Versammlung stand im Zeichen des Verwalterwechsels. Franz Baumeler legte nach 22jähriger Tätigkeit sein Amt alters- und gesundheits halber nieder. Schon sein Vater Jos. Baumeler war Verwalter gewesen, seit der Gründung 1928 bis 1962. Die Tätigkeit von Franz Baumeler war gekennzeichnet von Harmonie mit den Kunden, Bankbehörden und dem Personal. Eine prächtige Uhr übergab Bankpräsident Toni Bösch seinem abtretenden Verwalter, Wein überreichte der Aktuar Walter Brotzer. Sympathisch wie eh und je dankte der scheidende Verwalter für die Geschenke und das stete Vertrauen. Pius Lauber aus Stättenbach tritt die Nachfolge an. Das Gedeihen der Bank, die gute Führung sowie die kundenge-rechte Beratung und Bedienung sei ihm Auftrag und Verpflichtung, unterstrich er. Erbauliche Weisen des Kirchenchores umrahmten die Versammlung. *isb.*

## D

#### Dallenwil NW

G: 1932

M: 226 (+12)

B: 12,63 Mio Fr. (+13 Prozent)

G: 25 944 Fr. (+12 000 Fr.)

D: 19.3.1984

130 Mitglieder der Raiffeisenkasse Dallenwil konnten sich an der 52. GV über eine erfreuliche Weiterentwicklung ihrer Dorfbank freuen.

Präsident Walter Niederberger führte in seinem Jahresbericht aus, dass der Anteil des Versicherungsparens mit dem Ausbau der 2. Säule noch grösser werde, wodurch bei der Beschaffung von Spargeldern Engpässe entstehen könnten und damit die Finanzierung von Projekten in Frage gestellt werde. Mit Interesse folgten die Anwesenden dem historischen Film über den Bau des Bannalpstaudammes, der vor 50 Jahren entstanden ist. Die Raiffeisenkasse Dallenwil hat zum Bannalp-Werk eine ganz besondere Beziehung, hat doch dieses damals noch sehr junge und kleine Geldinstitut 1933 den Mut aufgebracht, dem risikoreichen Unternehmen den ersten Planungskredit von 14000 Franken zu gewähren. *aed.*

#### Därliigen BE

G: 1944

M: 126 (-)

B: 5,01 Mio Fr. (+0,05 Mio Fr.)

G: 20 450 Fr. (+520 Fr.)

R: 204 845 Fr.

D: 23.3.1984

60 Genossenschaftler nahmen an der 40. Generalversammlung unter Leitung von Hans Suter teil. Das verflossene Geschäftsjahr kann als erfolgreich bezeichnet werden. Die vorgelegten Jahresrechnungen wurden von der Versammlung genehmigt. Der abtretenden Sekretärin Eva Pieren wurde ihre vorzügliche Arbeit im Vorstand bestens verdankt. Neu in den Vorstand wurde Ursula Dietrich-Zürcher gewählt. Im Anschluss wurde vom Vorsitzenden über den Stand der Umbau- und Einrichtungsarbeiten im neuen Kassenlokal im Hause des Hans Dietrich orientiert. Man hofft, dass dieses Ende April bezogen werden kann. Die noch anwesenden Gründungsmitglieder durften ein kleines Präsent entgegennehmen. Es waren Dietrich R. (06), Dietrich Rob. (09), Dietrich Joh. (99), Dietrich W. (03), Dietrich Karl (11) und Meyer W. Ebenfalls ein Präsent durfte der

Vorsitzende für seine 20jährige Tätigkeit als Präsident in Empfang nehmen. Aus der Küche der neuen Wirtsleute Rubin wurde anschliessend ein prima Imbiss serviert. *fsd.*

#### Densbüren AG

G: 1954

M: 222 (+21)

B: 14,51 Mio Fr. (+1,68 Mio Fr.)

G: 68 132 Fr. (-1785 Fr.)

D: 3.3.1984

Präsident Fritz Amsler konnte eine stattliche Anzahl Mitglieder und Gäste an der erstmals in der Turnhalle stattfindenden GV der Raiffeisenkasse Densbüren-Asp begrüßen. Wie der berühmte rote Faden zog sich durch Begrüssungen und Jahresberichte die Genugtuung über das abgelaufene 30. Rechnungsjahr hin; aber eigentlich stand die Versammlung im Zeichen der Zukunft. Das Jahr 1984 wird geprägt sein durch die Einführung des Verwaltervollamtes und durch den Baubeginn des neuen Kassengebäudes. Die Mitglieder konnten sich anhand von neuen Plänen über das Aussehen der Kassenräumlichkeiten ein Bild machen, und auch die Präsentation des zukünftigen neuen Kassengebäudes wurde in einer farbigen Skizze gefällig dargestellt. Für die geplanten Ladenräume der Landwirtschaftlichen Genossenschaft und die vier Wohnungen in den oberen Geschossen waren leider die Details noch nicht so weit herausgearbeitet, dass sie ebenfalls ausführlich hätten vorgestellt werden können. Es war deshalb auch nicht möglich, schon jetzt genaue Zahlen über die Kosten der einzelnen Beteiligten am Gesamtbau bekanntzugeben, wie es aus der Mitte der Versammlung gewünscht wurde. Eine Gemeindeversammlung wird überdies noch zu beschliessen haben, ob sich die Gemeinde mit öffentlichen Zivilschutzräumen beteiligen will. Der Zeitplan sieht vor, dass im Sommer 1984 mit dem Bau begonnen und in einem Jahr bezogen werden kann. Mit einem währschaften Imbiss schloss die Versammlung. *wfd.*

## Redaktionsschluss

für die 2. Nummer  
(Beilage zur Zeitschrift  
Raiffeisen Nr. 7/8 1984):

**Dienstag, 19. Juni 1984**

**Derendingen SO**

G: 1948  
M: 630 (+51)  
B: 43,22 Mio Fr. (+4,73 Mio Fr.)  
G: 37 112 Fr.  
D: 10.3.1984

Die Raiffeisenbank Derendingen konnte 1983 einen erfreulichen Zuwachs von Genossenschafterinnen und Genossenschafter verzeichnen. Präsident Roland Schweingruber hiess diese neuen Mitglieder zur GV recht herzlich willkommen. 278 Teilnehmer folgten aufmerksam den Ausführungen des Präsidenten, der vor allem die Ende Oktober 1983 neubezogenen Bankräume als sehr zweckmässig rühmte. Er dankte dem Verwalter für sein Engagement und für seine seriöse Amtsführung.

Die Raiffeisenbank Derendingen befindet sich an einem sehr günstigen Platz im Dorfkern, so dass ein weiterer Aufschwung zu erwarten ist. Der Verwalter Peter Sperisen präsentierte die erfreulich ausgefallene Jahresrechnung 1983. Er stellte fest, dass die offenen Reserven auf 1,037 Mio angestiegen sind. Zudem weist die Bilanz beträchtliche Rückstellungen und stille Reserven aus.

Mit einem Imbiss bei Musik und anschliessendem Tanz klang die erfolgreich verlaufene GV harmonisch aus. (ehd)

**Diemtigen BE**

G: 1930  
M: 460 (+22)  
B: 25,87 Mio Fr. (+2,59 Mio)  
G: 66 600 Fr. (-6500 Fr.)  
R: 900 000 Fr. (+67 900 Fr.)  
D: 23.2.1984

Die 54. Generalversammlung der Raiffeisenkasse Diemtigen fand im «Rothbad» unter der Leitung des neuen Präsidenten Peter Knutti statt. In seinem Jahresbericht erwähnte er den erfreulichen Mitgliederzuwachs, der eine bedeutende Stärkung der Basis darstellt. Die leichte Besserung im konjunkturellen Klima unseres Landes brachte auch in unserer Region einen leicht

ten Aufwärtstrend. Verwalter Karl Gertsch erläuterte und kommentierte den erfreulichen Jahresabschluss. Da die steuerlich zulässigen Abschreibungen voll ausgenutzt wurden, reduzierte sich der ausgewiesene Reingewinn gegenüber dem Vorjahr um Fr. 6500.-. Mit der Auszahlung der Anteilsscheinzinsen und einem ausgezeichneten Nachtessen schloss der offizielle Teil der Versammlung. Für die musikalische Unterhaltung sorgte die «Familienkapelle Trummer», Bächlen. (ged)

**Dierikon LU**

G: 1950  
M: 80 (+2)  
B: 5,13 Mio Fr. (+0,23 Mio Fr.)  
G: 19069 Fr. (+13303 Fr.)  
R: 134423 Fr.  
D: 24.3.1984

34 Kassamitglieder trafen sich zur GV der Raiffeisenkasse Dierikon. Unsere kleine Dorfbank kann auf ein gefreutes Geschäftsjahr zurückblicken. Nach verdienstvoller, langjähriger Mitarbeit als Aufsichtsratspräsident schied Anton Birrer aus dem Aufsichtsrat aus. Neu gewählt wurden Josef Widler jun. und Armin Birrer. Verschiedene Sprecher riefen die Genossenschafter auf, für neue Mitglieder zu werben, damit die Kasse sich auf eine stets breiter werdende Basis im Dorf abstützen kann. Bei gemütlichem Zusammensein und Geplauder endete dieser Abend im Nu. mbd.

**Disentis GR**

G: 1923  
M: 470 (+5)  
B: 32,82 Mio Fr. (+2,89 Mio Fr.)  
G: 83 900 Fr. (-9400 Fr.)  
D: 25.3.1984

Unsere Raiffeisenbank hat dieses Jahr einen grossen Schritt nach vorn getan. Es war ein imposanter Aufmarsch von rund 250 Mitgliedern, die der 61. GV ihr Interesse zeigten. Präsident Heinrich Huonder freute sich, so viele Raiffeisenfreunde begrüßen zu dürfen. Er konnte glänzende Fortschritte melden. Das örtliche Gewerbe und Handwerk vermochten die Wirtschaftsprobleme zu meistern, obwohl auch sie die Rezession zu spüren bekamen. Die Bauern hingegen hatten ein ertragsreiches Jahr. In einem Memento gedachte er der verstorbenen Mitglieder. Insbesondere erwähnte er den Mitbegründer der Raiffeisenbank, Gemeinderat Sep Antoni Monn, der uns für immer verlassen hat. Der Verwalter Linus Huonder erläuterte die Jah-

resrechnung. Das Geschäftsjahr 1983 war ein voller Erfolg. Die statutarischen Geschäfte wurden in vorbildlicher Kürze erledigt. Mit der Auszahlung der Anteilzinsen und einem schmackhaften Imbiss in den verschiedenen Gaststätten fand die GV einen flotten Abschluss. vdd.

**Döttingen AG**

G: 1918  
M: 468 (+75)  
B: 33,17 Mio Fr. (+2,43 Mio Fr.)  
G: 69054 Fr. (-31 464,50 Fr.)  
D: 24.3.1984

Präsident Ewald Zimmermann begrüßte 210 Genossenschafter zur 66. GV, die aus Platzgründen erstmals aus einem Restaurantsaal in die Turnhalle «Boge» verlegt wurde. Die feine Bewirtung durch zarte Hände der Frauenturnerinnen und die festlichen Klänge der Musikgesellschaft rundeten den geschäftlichen Teil ab.

Das Jahr 1983 versah der Präsident mit den Prädikaten «ruhig» und «erfreulich», da durchwegs Zuwachsraten zu verzeichnen waren: 8 Prozent bei der Bilanz, 19 Prozent beim Umsatz und 6 Prozent bei den Reserven. Auf Grund einer verspäteten Reduktion der Zinssätze auf Sparhefte und als Folge der niedrigeren Vergütungen des Verbandes für kurzfristige Festgeld-Anlagen präsentierte sich die Ertragslage etwas weniger freundlich. Erwähnung verdient zweifelsohne die starke Zunahme des Mitgliederbestandes. Led.

**Düdingen FR**

G: 1931  
M: 494 (+19)  
B: 25,39 Mio Fr. (+2,87 Mio Fr.)  
G: 78 843 Fr. (-342 Fr.)  
D: 17.3.1984

Der letztes Jahr neugewählte Präsident Roman Grossrieder konnte 209 Mitglieder zur 53. GV begrüßen, worunter auch Gründungspräsident Alois Zurkinden. Aus dem Jahresbericht des Präsidenten und dem Rechnungsbericht von Verwalter Anton Hofstetter interessierten besonders die Darlegungen über die Zunahme der Spareinlagen, die gut gelungene Einrichtung der neuen Büroräumlichkeiten mit Abrechnung hierüber sowie die organisatorischen Vorkehrungen zur reibungslosen Abwicklung der zunehmenden Geschäfte. Gemäss Antrag des Aufsichtsrates, in dessen Auftrag Paul Zbinden referierte, wurden Jahresrechnung und Bilanz einstimmig genehmigt. abd.

**Dussnang TG**

G: 1917  
M: 433 (+11)  
B: 43,39 Mio Fr. (+1,86 Mio Fr.)  
G: 86 100 Fr. (-20500 Fr.)  
D: 9.3.1984

Die Raiffeisenbank Dussnang darf auf ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr 1983 zurückblicken, obwohl der Gewinn aufgrund der hohen Durchschnittsverzinsung der Kassenobligationen nicht mehr die Ergebnisse früherer Jahre aufweist. Nach intensiven Arbeiten konnte die Umstellung der Buchhaltung auf ein modernes EDV-Dialog-System abgeschlossen werden, wodurch nun die Kunden von verbesserten Dienstleistungen profitieren können. Unter grossem Beifall der 199 anwesenden Mitglieder durfte Hans Schrepfer für seine 20jährige Tätigkeit in der Bankbehörde ein Geschenk entgegennehmen.

Bei einem reichhaltigen Käsebuffet und volkstümlicher Musik bis in die frühen Morgenstunden fand die diesjährige Generalversammlung einen würdigen Abschluss. pd.

**Legenden**

G = Gründungsjahr  
M = Mitglieder (-bewegung)  
B = Bilanz (-veränderung)  
G = Gewinn/Verlust  
R = Reserven  
D = Datum der GV

**Redaktionsschluss**

für die 2. Nummer  
(Beilage zur Zeitschrift  
Raiffeisen Nr. 7/8 1984):

**Dienstag, 19. Juni 1984**

## E

**Ebikon-Buchrain LU**

G: 1903  
 M: 517 (+ 97)  
 B: 33,07 Mio Fr. (+ 14%)  
 G: 22 631 Fr.  
 R: 961 716 Fr. (+ 17 461 Fr.)  
 D: 17.3.1984

An die 300 Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler trafen sich zur 81. GV der Raiffeisenbank Ebikon-Buchrain. Bankpräsident Liberrat Burri liess das abgelaufene Geschäftsjahr, in dessen Mittelpunkt der Bankneubau und der Bezug der neuen Banklokalitäten an der Zentralstrasse standen, Revue passieren. Mit Freude und Stolz darf vermerkt werden, dass im Geschäftsjahr 1983 weitere 97 Genossenschaftler den Weg zur Raiffeisenbank gefunden haben. Der Umsatz erfuhr im 81. Geschäftsjahr eine massive Steigerung um rund 50,6 Mio auf 242,6 Mio Fr. Die zunehmende Bedeutung unserer Dorfbank innerhalb des örtlichen Wirtschaftslebens kommt in der erfreulichen Bilanzentwicklung recht gut zum Ausdruck. Die Raiffeisenbank Ebikon-Buchrain hat in den letzten Jahren eine erfreuliche Aufwärtsentwicklung erfahren, was nicht zuletzt Othmar Arnet, dem versierten und kompetenten Bankfachmann, zu verdanken ist. *ofe.*

**Ebnat-Kappel SG**

G: 1911  
 M: 678 (+ 69)  
 B: 68,97 Mio Fr. (+ 5,21 Mio Fr.)  
 G: 119 433 Fr. (+ 75 692 Fr.)  
 R: 2,497 Mio Fr.  
 D: 9.3.1984

Zwei Momente kennzeichnen das Geschäftsjahr 1983 der Ebnat-Kappler Raiffeisenbank: das 20-Jahr-Dienstjubiläum von Verwalter Ernst Tobler und der Bezug der neuen Bankräumlichkeiten.

Dabei darf allerdings das erfreuliche Wachstum in allen Sparten nicht ausser acht gelassen werden, ist damit doch die Raiffeisenbank zum grössten örtlichen Bankinstitut angewachsen. Präsident Otto Aerne durfte mit Genugtuung vom erfreulichen Mitgliederzuwachs um 69 Genossenschaftler auf 678 berichten. Erfreulich daran ist insbesondere die Tatsache, dass in dieser Zahl alle Bevölkerungsschichten vertreten sind.

Die 294 Mitglieder an der GV verfolgten die Abwicklung der Ge-

schaften mit Interesse und erteilten dem Verwaltungs- und Aufsichtsrat die Entlastung.

Die sehr informative Versammlung wurde gekonnt umrahmt von den Klängen der Kapelle Echo vom Speer und von einem währschafte

*ure.*

**Egolzwil LU**

G: 1945  
 M: 127 (+ 11)  
 B: 5,19 Mio Fr. (+ 0,75 Mio Fr.)  
 G: 6695 Fr.  
 R: 164 796 Fr. (+ 5171 Fr.)  
 D: 19.3.1984

Zur 39. GV der RK Egolzwil, die von Josef Wermelinger speditiv geleitet wurde, erschienen am Josefstag 59 Mitglieder im St. Anton. Der Präsident des Aufsichtsrates, J. Lütolf, würdigte die zwei langjährigen Vorstandsmitglieder, die aus Altersgründen ihre Demission eingereicht hatten. So lobte er das engagierte und verdienstvolle Wirken von Präsident J. Wermelinger, der auch Mitinitiant unserer Kasse und von 1945 bis 1962 Vizepräsident war. Er überreichte ihm als Anerkennung eine Zinnkanne. J. Lütolf dankte auch die geleistete Arbeit von Leo Marfurt, der während 12 Jahren Aktuar war. Alois Hodel, Gemeindepräsident, würdigte namens des Gemeinderates die Ver-

dienste der beiden Demissionäre. Er unterstrich, dass das veränderte Geldbewusstsein und das vermehrte Konsumdenken bei den Verantwortlichen laufend Aufgeschlossenheit erfordere. Einstimmig wurden Klaus Wermelinger als Präsident und Leo Wanner in den Vorstand gewählt. Bei einem feinen Nachtessen, viel Humor und frohem Gesang blieb die Schar gutgelaunter Genossenschaftler noch geraume Zeit beisammen. *ahe.*

**Eichberg SG**

G: 1937  
 M: 150 (+ 24)  
 B: 8,01 Mio Fr. (+ 0,68 Mio Fr.)  
 G: 16 500 Fr. (+ 1400 Fr.)  
 D: 24.3.1984

Präsident Vinzenz Dellai konnte 93 Mitglieder zur GV der Raiffeisenkasse Eichberg begrüßen. Das Geschäftsjahr 1983 war geprägt durch den Verwalterwechsel. Willi Haltiner hatte das Amt am 16. Mai seinem Nachfolger Walter Dietsche übergeben. Vinzenz Dellai betonte, dass das vergangene Jahr der schweizerischen Wirtschaft eine leichte Besserung gebracht habe. Die Kasse war im vergangenen Rechnungsjahr sehr liquid, was die Geschäftsführung sehr erleichtert. Verwalter Walter Dietsche hielt fest, dass die Rechnung trotz gros-

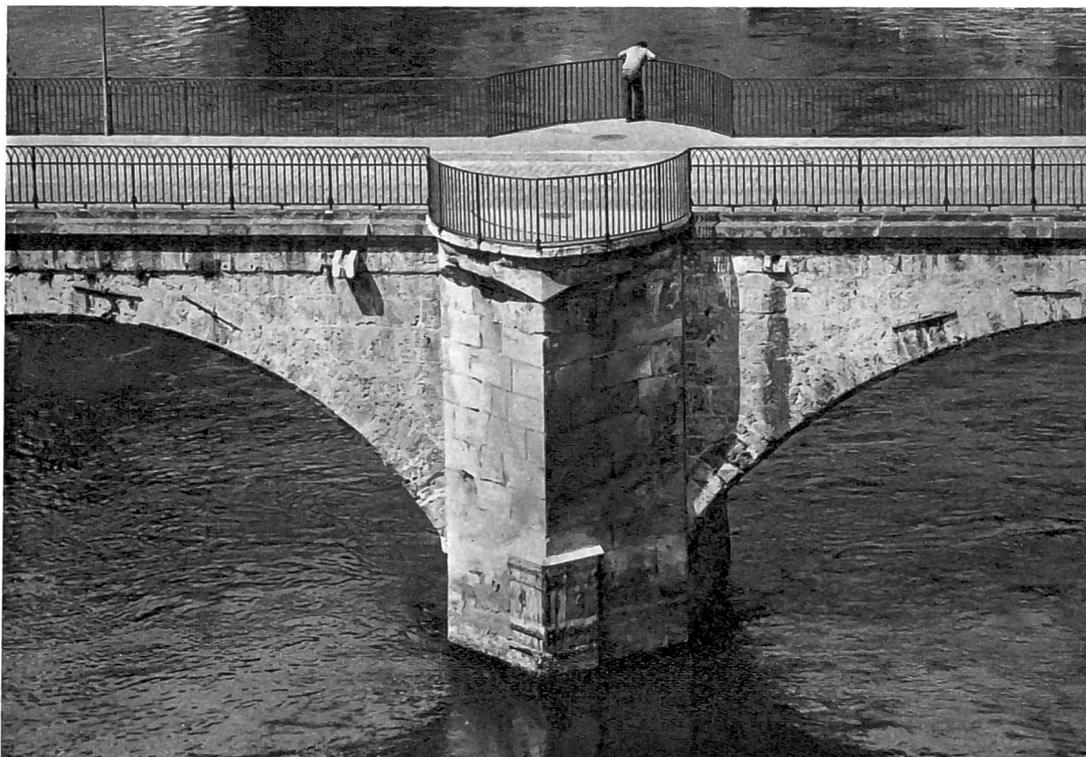
sen Investitionen (bedingt durch den Kassenneubau) sehr gut abgeschlossen habe. In fast allen Sparten seien der Kasse mehr Gelder anvertraut worden. Erfreulich sei die bedeutende Zunahme der Spareinlagen. Auch die Nachfrage nach Baukrediten habe gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen. Allen Anträgen sowie der Verzinsung der Anteilscheine mit 6 Prozent wurde zugestimmt. Mit einem Dank an alle Kunden und einem währschafte

*wte.*

**Einsiedeln SZ**

G: 1902  
 M: 1054 (+ 22)  
 B: 84,05 Mio Fr. (+ 2,45 Mio Fr.)  
 G: 82 780 Fr. (+ 12 600 Fr.)  
 D: 16.3.1984

Die Raiffeisenbank Einsiedeln konnte auch diesmal einen erfreulichen Jahresabschluss vorlegen. Dies hob Präsident Anton Birchler in seinem Jahresbericht hervor und freute sich der 22 Neumitglieder. Er ging in seinem Bericht auf aktuelle Probleme der Wirtschaft ein, stellte aber fest, dass die Schweiz mit 0,9% Arbeitslosen immer noch den tiefsten Stand der Weltwirtschaft innehat. Verwalter Albert Hensler nahm in seinem Bericht Stellung



zur Bankeninitiative. Er betonte, dass die Initiative einer teilweisen Aufhebung des Bankgeheimnisses gleichkomme und kein geeignetes Mittel gegen Steuerhinterziehung sei.

Zum Abschluss der 82. GV wurde den Anwesenden ein kleiner Imbiss offeriert, und zum gemütlichen Teil trugen die Willierzell «Buuremusig» und das Trio «Sihlseebuebe» bei.

*use.*

#### Emmen LU

G: 1927

M: 512 (+41)

B: 20,61 Mio Fr. (+0,94 Mio Fr.)

G: 24328 Fr. (unverändert)

D: 24.3.1984

Die Bilanzsumme der Raiffeisenkasse Emmen ist im abgelaufenen Geschäftsjahr über 20 Mio Fr. angestiegen. Aus diesem Grunde erteilte die eidg. Bankkommission die Bewilligung, den Namen Raiffeisenbank Emmen zu führen. Die GV stimmte der entsprechenden Statutenänderung zu.

226 Mitglieder konnte Präsident Leo Portmann an der 57. GV begrüssen. Die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung wurden mit Applaus genehmigt. Es bedurfte etlicher Anstrengungen, um in Emmen die Hürde der 20-Mio-Grenze zu übersteigen. Dies ist nicht zuletzt unserem initiativen Kassenverwalter Werner Hermann zu verdanken, der sich tatkräftig für die Entwicklung unseres Geldinstitutes einsetzt.

Der von der Bank gestiftete Imbiss wurde von der Trachtentanzgruppe Emmen und der Kapelle «Luna» umrahmt.

*jt*

#### Emmetten LU

G: 1974

M: 140 (+14)

B: 5,845 Mio Fr. (+0,758 Mio Fr.)

G: 11403 Fr. (-247 Fr.)

D: 24.2.1984

An der GV der Raiffeisenkasse Emmetten konnte Präsident Peter Würsch 67 Genossenschaftsmitglieder begrüssen. Das Hauptinteresse der Genossenschaftler richtete sich auf die Orientierung über den geplanten Ausbau der Raiffeisenkasse Emmetten. Aktuar Franz Würsch erläuterte die Pläne für die Verlegung der Kasse ins unmittelbare Dorfzentrum bei der Post, nahe der Gemeindeganzlei und der Einkaufsläden. Im «Neuhaus» neben dem Hotel Engel werden bis Mitte Jahr 1984 neue Bankräumlichkeiten eingerichtet. Diese enthalten Schalter-, Büro- und Sitzungsraum. Da die bisherige ne-

benamtliche Verwalterin Maria Nigg demissioniert hat, wird ab 1. Juli 1984 ein vollamtlicher Verwalter die Kasse im Einverständnis mit der Zentralverwaltung übernehmen. Mit dieser notwendigen Neuorganisation hofft der Vorstand den Mitgliedern, der Bevölkerung und den Touristen einen noch besseren Dienst anbieten zu können, aber auch das bisherige grosse Vertrauen in das dorfeigene Bankinstitut noch tiefer zu verwurzeln.

*jne.*

#### Engelburg SG

G: 1919

M: 410 (+12)

B: 30,21 Mio Fr. (+4,67 Mio Fr.)

G: 47445 Fr. (+27638 Fr.)

R: 763981 Fr.

D: 10.3.1984

Vorstandspräsident Othmar Jung und Bankverwalter Alois Weyermann konnten in ihren finanz- und wirtschaftspolitischen Betrachtungen mit Stolz auf die gute Bilanz und die erhöhten Umsätze hinweisen. Dass die Bankeninitiative vehement bekämpft und dem freien Wettbewerb das Wort gesprochen wurde, bekräftigte den Raiffeisen-Gedanken. Dank dem guten Ergebnis konnte die sich bestens bewährte Computeranlage gänzlich getilgt und eine zusätzliche Abschreibung am Bankgebäude vorgenommen werden. Durch Zukauf einer angrenzenden Parzelle an das bereits vorhandene Baugrundstück kann eine sinnvolle und rationelle Ausnutzung für einen geplanten Wohnungsbau für das Bankpersonal gewährleistet werden. Für den zufolge Wegzug ausgeschiedenen Klaus Schmucki, wurde neu Hansueli Schmid, Prokurist, in den Vorstand gewählt.

Mit einem schmackhaften Imbiss und einigen Liedervorträgen konnte die GV der Dorfbank abgeschlossen werden.

*wbe.*

#### Erlenbach i. S. BE

G: 1930

M: 317 (+11)

B: 25,3 Mio Fr. (+2,97 Mio Fr.)

G: 83900 Fr. (+4700 Fr.)

R: 938800 Fr.

D: 9.3.1984

An der 54. ordentlichen Generalversammlung konnte Vorstandspräsident Daniel Hadorn 60 Genossenschaftler begrüssen. Er freute sich, dass vermehrt junge Leute den Anschluss an unsere Kasse gefunden haben. Im Jahresbericht unterstrich der Vorstandspräsident ferner, dass wirtschaftlich ein gutes

Jahr verlossen sei. Es machten sich in unserer Region weder Konjunkturrückgänge noch -aufschwünge bemerkbar. Mit der erfreulichen Bemerkung, dass allen eingereichten Geldgesuchen entsprochen werden konnte, übergab Daniel Hadorn das Wort dem Grossrat und Vorstandsvizepräsident Arnold zum Wald. Er orientierte über die Bankeninitiative und empfiehlt, diese abzulehnen. Verwalter Manfred Mani konnte von einem erfreulichen Abschluss berichten. Mit einem währschaften Nachtessen wurde das gesamthaft sehr erfreuliche Geschäftsjahr abgeschlossen.

*mme.*

#### Eschenbach LU

G: 1928

M: 337 (+7)

B: 35,79 Mio Fr. (+3,50 Mio Fr.)

G: 46680 Fr. (+2298 Fr.)

R: 658522 Fr.

D: 4.4.1984

148 Personen nahmen an der GV unter dem Vorsitz von Präsident Otto Fleischli teil.

In gewohnt versierter Art kam der Vorsitzende auf die Wirtschaftslage zu sprechen und vermerkte mit Stolz, dass die Geschäftstätigkeit wieder sehr erfreulich war. Mit dem Umbau der Schalteranlage konnte eine grosse Lücke im Sicherheits- und Diskretionsbereich der Geschäftsräume geschlossen werden. Verwalter Fredy Stocker durfte einmal mehr auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 1983 zurückblicken. 337 Mitglieder gehören zur Raiffeisenbank Eschenbach, die 1983 einen Umsatz von 268 Mio Franken erreichte.

Mit einem allseitigen Dank, insbesondere an das Verwalter-Ehepaar Theres und Fredy Stocker, leitete der Vorsitzende zum geselligen Beisammensein über, das mit einem Dessert und Kaffee verbunden war, nachdem zu Beginn der GV ein feinemundendes Nachtessen serviert worden war.

*awe.*

#### Eschlikon TG

G: 1928

M: 393 (+19)

B: 30,92 Mio Fr. (+3,21 Mio Fr.)

G: 46603 Fr. (-11383 Fr.)

R: 814689 Fr. (+41888 Fr.)

D: 16.3.1984

Für die Raiffeisenbank Eschlikon war das letzte Jahr recht bedeutend, erwähnte Präsident Hans Fritschi in seinem Jahresbericht. In fast allen Sparten registrierte man erheblichen Zuwachs. Andererseits verhehlte er nicht, dass sich mit dem Personal Probleme ergaben, die den Vorstand zeitweise erheblich belasteten. Entlastung und besseren Kundenservice dürfte die bald fertig erstellte neue Computeranlage bringen. Von aktueller Bedeutung waren seine Ausführungen zur Bankeninitiative, die er zur Ablehnung empfahl. Auch meinte er, das Obligatorium der 2. Säule werde in naher Zukunft vermehrte Anstrengungen verlangen, sollten nicht Spargelder in Versicherungskanäle abwandern. Verwalter Albert Elser nahm sich bei seinen Erläuterungen für einmal der sprachlichen Seite an. Er erklärte bankentechnische Ausdrücke. Das anschliessende Nachtessen leitete über zu gemütlicher Unterhaltung mit Musik und Tanz.

*nee.*

#### Escholzmatt LU

G: 1903

M: 569 (+11)

B: 57,49 Mio Fr. (+2,88 Mio Fr.)

G: 74056 Fr. (+1208 Fr.)

R: 1,77 Mio Fr.

D: 18.3.1984

Die von 241 Genossenschaftlern besuchte GV der Raiffeisenbank Escholzmatt legte den Schwerpunkt auf eine informative Darstellung des Geschäftsjahres 1983, das im Hauptsitz Escholzmatt und in der Filiale in Marbach erneut als erfolgreich bezeichnet werden konnte. Präsident Hans Stadelmann und Bankverwalter Willi Duss betonten die erfreuliche Zunahme der Kundengelder, sowohl bei den Spareinlagen (+9 Prozent) wie bei den Leihgeldern (+10 Prozent). Dabei war die Rede davon, dass das seit 1903 bestehende, mit guten Reserven dotierte Institut in der Lage ist, noch mehr Gelder auszuliehen. Es werden heute immer mehr Aufgaben regional gelöst, wobei die Lokalbank bisweilen etwas vergessen wird. Es wurde betont, dass die Lokalbank eine gute Steuerzahlerin ist, weshalb sie es wohl verdient, auch für die Finanzierung

#### Legenden

G = Gründungsjahr  
M = Mitglieder (-bewegung)  
B = Bilanz (-veränderung)  
G = Gewinn/Verlust  
R = Reserven  
D = Datum der GV

regionaler Werke beigezogen zu werden. Nachdem sämtliche Anträge gutgeheissen waren, stimmte die Versammlung diskussionslos auch einer Erweiterung des Aufsichtsrates zu, indem Roland Schnyder und Andreas Schmidiger gewählt wurden. *ase.*

#### Ettiswil LU

G: 1973  
M: 226 (+15)  
B: 17,18 Mio Fr. (+1,92 Mio Fr.)  
G: 15 161 Fr. (-5980 Fr.)  
R: 72 947 Fr. (+19 032 Fr.)  
D: 15.3.1984  
Die Raiffeisenkasse erfreute sich wie üblich auch im letzten Jahre einer sehr guten Weiterentwicklung. Präsident Alfred Willi hob hervor, dass die Bürkräume im Stockwerkeigentum erworben werden konnten. Der ständig steigende Arbeitsanfall erfordert die Anstellung eines Lehrlings. Da es sich dieses Jahr um die 10. Generalversammlung handelte, wurde den 103 anwesenden Mitgliedern ein praktisches Präsent abgegeben. Die Versammlung schloss mit einem währschaftlichen Imbiss. *fse.*

## F

#### Feldbrunnen-St. Niklaus SO

G: 1957  
M: 175 (+17)  
B: 7,46 Mio Fr. (+0,76 Mio Fr.)  
G: 13 169 Fr. (-560 Fr.)  
R: 217 745 Fr. (+11 273 Fr.)  
D: 23.3.1984  
Präsident Max-Rudolf Kiener erwähnte im Jahresbericht, dass das Jahr 1983 eine Zeit der Aufbauarbeit und des harmonischen Wachstums war. Die Einführung des Kleincomputers hat sich gelohnt. In einer Marktstudie möchten die Behörden die Meinung zur Anschaffung einer Safe-Anlage erforschen. Verwalter Heinz Brunner betonte, dass sich der Kauf eines eigenen Kassalokals gelohnt hat. Eine Erweiterung der Öffnungs- und Bedienzeiten am Schalter wird die Behörden demnächst ernsthaft beschäftigen. Bei den Wahlen wurde Hugo Aerni als bisheriges Vorstandsmitglied für die restliche Amtsperiode bis 1986 neu in den Aufsichtsrat sowie Eva Kewton (als erste Dame) in den Vorstand gewählt.  
Der zweite Teil mit einem Imbiss und Liedern, vorgetragen durch den Jodlerclub «Edelweiss», gestaltete sich unter Freunden einer frohen Dorfgemeinschaft recht gemütlich. *fbf.*

#### Feusisberg-Schindellegi SZ

G: 1946  
M: 278 (+40)  
B: 19,22 Mio Fr. (+3,6 Mio Fr.)  
G: 16 057 Fr. (+4 353 Fr.)  
D: 24.3.1984  
Präsident Paul Giger stellte eingangs mit Genugtuung fest, dass der gute Besuch der GV die steigende Beliebtheit der Lokalbanc eindrücklich bestätigte. Das Berichtsjahr brachte der Raiffeisenkasse erfreuliche Zuwachsraten, nachdem das Konjunkturbarometer leicht nach oben geschwungen hatte. Interessant waren Paul Gigers Ausführungen zur Bankeninitiative, welche mit Vehemenz verfochten wurde.  
Präzise kommentierte Verwalter Peter Lanker die Jahresrechnung. Ein feines Nachtessen aus der Ochsenküche fand begeisterte Aufnahme, und die urchige musikalische Unterhaltung liess viele der Anwesenden das Nachhausegehen vergessen.  
GV von Bankinstituten sind in der Regel unpersönliche, sterile Veran-

staltungen. Ganz anders die GV im Vereinshaus in Schindellegi, hier waren die direkten zwischenmenschlichen Beziehungen überall spürbar – ein Zusammensein «en famille». Die Idee der Raiffeisenkasse ist tief im Volk verwurzelt. Jedes Mitglied fühlt sich solidarisch mit den Bankorganen, die für seine Bank verantwortlich sind. Ja, es ist erstaunlich, dass es in einer immer mehr technisierten Welt Geschäfte gibt, wo auch das Herz – ohne zu erröten – noch beteiligt sein kann. *mitg.*

#### Feschel-Guttet VS

G: 1919  
M: 115 (+9)  
B: 8,17 Mio Fr. (+0,49 Mio Fr.)  
G: 24 875 Fr. (+7 908 Fr.)  
D: 24.3.1984  
Rund 50 Personen fanden sich zur diesjährigen GV ein. Präsident Josef Kuonen stellte seinen Jahresbericht unter das Motto: Bei Zufriedenheit sag es ändern, bei Unzufriedenheit sag es mir. Unsere Dorfbank ist und bleibt konkurrenzfähig. Der Vorsitzende tonte auch die steigenden Soziallasten an. Für Schuldner und Sparer kann unsere Bank günstige Zinssätze anbieten. Er appellierte an alle, der Dorfbank treu zu bleiben.  
Dem Bericht des Verwalters Karl Meichtry entnahm man folgende Merkmale: Rege Beanspruchung der Gelder – Risikoverzicht – Selbsthilfe – keine Gewinnmaximierung. Den Anträgen der internen Kontrollstelle wurde einhellig zugestimmt. Mit der Auszahlung der Anteilscheinzinsen und dem kleinen Imbiss schloss die Versammlung, nachdem die Diskussion wenig benützt worden war. *msf.*

#### Fischingen-Au TG

G: 1916  
M: 153 (+6)  
B: 10,74 Mio Fr. (+1,2 Mio Fr.)  
G: 13 060 Fr. (-60 Fr.)  
D: 23.3.1984  
Der Präsident Ferd. Meile wies anlässlich der GV der Raiffeisenkasse Fischingen-Au auf die Werbung neuer junger Mitglieder hin, die die Zukunft der Kasse sicherstellen. Er freute sich auch, dass die Kasse einen beachtlichen Aufschwung nahm, die Gelder sicher angelegt seien, allen Hypothekargesuchen entsprochen werden konnte, ja, dass sogar noch etwas mehr Geld zur Verfügung gestanden hätte. Keine Gnade fand in seinem Jahresbericht die Bankeninitiative. Unsere Mitglieder mit ihrem Mitbestimmungsrecht wären selbst in

der Lage, ihre Geschäfte zu erledigen. Es brauche auch keinen Einlegerschutz. Verwalter Otto Scheu gab zwar eine etwas kleinere Ertragslage bekannt, wies aber darauf hin, dass das Jahr sehr erfolgreich war, und mit 1770 Mehrbuchungen als letztes Jahr alle Sparten der Kasse im Steigen begriffen sind. Mit einem währschaftlichen Imbiss konnte das 67. Geschäftsjahr abgeschlossen werden. *ita.*

#### Fraubrunnen BE

G: 1970  
M: 167 (+18)  
B: 8,45 Mio Fr. (+2,08 Mio Fr.)  
R: 58 874 Fr. (+14 222 Fr.)  
D: 28.3.1984  
Die Raiffeisenkasse Fraubrunnen sei mit ihren Anstrengungen – der erfreuliche Mitgliederzuwachs mit eingeschlossen – auf dem richtigen Weg, erklärte Präsident Walter Wüthrich in seinem Eröffnungsvotum. Auch im 13. Geschäftsjahr sind die vorhandenen Rahmenbedingungen, die für Wachstum und Ertrag massgebend sind, voll ausgeschöpft worden. Gemäss den Anträgen des Aufsichtsrates fanden Rechnung und Bilanz Zustimmung. Wie Verwalterin Therese Masshardt betonte, mache sich eine sorgfältige und risikofreie Geschäftspraxis bezahlt und stärke das Vertrauen zur genossenschaftlichen Regionalbank. In seinem Kurzvotum bezeichnete Grossrat Ernst König die Bankeninitiative als ein Widerspruch zu unseren liberalen wirtschaftlichen Grundsätzen. Mit einer deutlichen Ablehnung könne ein Aderlass im bestehenden Vertrauensverhältnis mit den Bankkunden verhindert werden. Musikalische Klänge umrahmten den zweiten Teil des Abends, in welchem Markus Rüfenacht die 65 Anwesenden mit einem selbstgedrehten Reisefilm aus fernen Landen erfreute. *ekg.*

#### Flums SG

G: 1910  
M: 939 (+5)  
B: 60,822 Mio Fr. (+5,03 Mio Fr.)  
G: 115 491 Fr. (+19 111 Fr.)  
D: 11.3.1984  
Mit rassisger Marschmusik eröffnete die Bürgermusik Flums die GV der Raiffeisenbank. Viktor Wildhaber, Präsident, gab der Hoffnung Ausdruck, dass mit dem 75-Jah Jubiläum im nächsten Jahr auch das 1000. Mitglied gefeiert werden könne. Der Präsident wies in seinem Vorstands-Bericht darauf hin, dass allgemeine Wirtschaftsproble-

## Redaktionsschluss

für die 2. Nummer  
(Beilage zur Zeitschrift  
Raiffeisen Nr. 7/8 1984):

**Dienstag, 19. Juni 1984**

me Flums kaum berührt hätten und die Industrie keine Kurzarbeit oder gar Entlassungen aussprechen musste. Im Baugewerbe konnten allein im Gebiet Flumserberg Aufträge für rund 12 Millionen Franken vergeben werden. Verwalter Guido Reginato konnte von einer erfreulichen Entwicklung des Institutes berichten. Obwohl die Prognosen für das laufende Jahr zu wenig Optimismus Anlass geben, sei man auf Grund der im Vorjahr bewilligten Darlehen und Kredite doch recht zuversichtlich. Bankintern sei die vollständige Umstellung der Buchhaltung auf die NCR-Anlage nun definitiv abgeschlossen. Ein ernstes Wort sprach der Verwalter gegen die Bankeninitiative. Auf Antrag des Aufsichtsratspräsidenten, Karl Klausner, wurden die Rechnung und die Berichte diskussionslos genehmigt.

Mit der Ehrung von Franz Wildhaber, Josef Zigler und Peter Mannhart (40 Jahre Mitglieder) sowie Klara Gassner, die infolge Pensionierung nach 39 Jahren aus dem Betrieb ausschied, fand die Generalversammlung – von 350 Mitgliedern besucht – ihren Abschluss. *grf.*

## G

### Ganterswil SG

G: 1911

M: 220 (+4)

B: 11,14 Mio Fr. (+ 1,25 Mio Fr.)

G: 29145 Fr. (+ 5665 Fr.)

D: 10.3.1984

Die 73. Generalversammlung stand zum erstenmal unter der Leitung des Vorstandspräsidenten Heinrich Schweizer. Er würdigte die Verdienste des verstorbenen ehemaligen Verwalters, Alois Stillhart, der während 22 Jahren die Raiffeisenkasse geführt hatte, zuerst nebenamtlich nebst seiner Tätigkeit als Lehrer und nach der Pensionierung noch bis zum 72. Lebensjahr. Dank der Zunahme der Spareinlagen konnten die Hypothekengeschäfte aus eigenen Mitteln getätigt werden, denn die Bautätigkeit in unserem Dorf ist erfreulich rege. Laut Bericht der Verwalterin, Myrtha Gut, haben die Einlagen deutlich zugenommen, so die Spar- und Depositeneinlagen um 14,5%, die Kassaobligationen um 10,3%. Unsere Dorfbank bemüht sich mit einem Minimum an Verwaltungsaufwand und ohne grossen Gewinn, die anvertrauten Gelder als zinsgünstige Darlehen an Kreditsuchende weiterzugeben, und dies trotz verschärfter Konkurrenz der Grossbanken.

Der Abend fand einen würdigen Abschluss mit einem währschaftigen Imbiss aus der Küche des Rest. Kreuz. *peg*

### Gebenstorf-Turgi AG

G: 1919

M: 590 (+11)

B: 40,05 Mio Fr. (+ 2,04 Mio Fr.)

G: 88082 Fr. (– 9086 Fr.)

D: 23.3.1984

In seiner Begrüssung freute sich Präsident Guido Linz, dass unsere Bank bald ins «AHV-Alter» eintreten werde, trotzdem kerngesund, guten Mutes und unternehmungslustig sei. Er bezeichnete das Jahr 1983 als eine Zeit beachtlicher Konsolidierung. Im kommenden Jahr wird die Filiale in Turgi eröffnet werden. Ernst Wenger vermittelte Einsicht in die Verwaltung. Der Zufluss von Geldern vermochte den Bedarf an Hypothekarkrediten nicht zu decken, sodass die Guthaben bei der Zentralkasse abgebaut werden mussten. Der den Reserven (total 1,325 Mio Fr.) zu-

gewiesene Reingewinn dürfte sich in den nächsten Jahren angesichts der Expansionspläne wohl kaum steigern lassen. Anfänglich könne man da nicht den «Fünfer und das Weggli» haben. AR-Präsident Franz Killer konnte sowohl über die Kontrollen wie über Rechnung und Bilanz ein recht gutes Zeugnis abgeben. Auch der Statutenänderung, wonach die Unterschriftenberechtigung erweitert werden kann, wurde einhellig zugestimmt. Der Abend wurde durch Vorträge des Männerchors umrahmt. *hhg.*

### Giffers FR

G: 1910

M: 475 (+25)

B: 29,15 Mio Fr. (+ 4,03 Mio Fr.)

G: 83300 Fr. (+ 17000 Fr.)

D: 15.4.1984

Am Palmsonntag durfte die grosse Raiffeisenfamilie Rückschau auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr halten. Ein Schwerpunkt der Versammlung bildete die Statutenrevision, indem die Raiffeisenkasse Giffers in Raiffeisenbank Giffers-Tentlingen umbenannt wurde. In seinem Jahresbericht erwähnt Präsident Leo Bertschy, dass das Berichtsjahr 1983, vor allem aufgrund der ausreichenden Zinsmargen zwischen dem Aktiv- und Passivgeschäft, ein gutes Jahr war. Die günstigen Rahmenbedingungen sind weitgehend genutzt worden, was sich in den hohen Zuwachsraten klar zeigt. Die Anwesenden wurden über die Bankinitiative orientiert, wobei der Präsident die Ablehnung dieser politischen Vorlage empfahl. Verwalter Beat Boschung erläuterte anschliessend die Jahresrechnung und orientierte die Versammlung über die gesunde und solide Entwicklung im vergangenen Geschäftsjahr. In seinem Schlusswort erinnerte der Präsident an die 75-Jahr-Feier, die nächstes Jahr gebührend gefeiert werden kann. Mit einem feinen Imbiss fand die 74. Jahresversammlung ihren Abschluss. *aeg.*

### Goldingen SG

G: 1914

M: 350 (+8)

G: 53158 Fr. (– 8873 Fr.)

R: 1025414 Fr. (+ 57927 Fr.)

D: 19.2.1984

Die Versammlung wurde durch ein Lied des Jodelklubs eröffnet. Nach erfolgter Wahl der Stimmenzähler verlas Aktuar Koller sein treffend abgefasstes Protokoll der letzten Generalversammlung. Danach

folgten die beiden Jahresberichte von Präsident Oswald Büsser und Verwalter Ivo Büchel. Dem Bericht des Präsidenten war zu entnehmen, dass der Bankneubau ungefähr im Juni zu beziehen sei und dass sich wieder viele Neumitglieder zur Raiffeisenfamilie gesellt haben. Der Verwalter teilte in seinem Bericht eine personelle Änderung mit, wird man doch ab dem neuen Schuljahr eine Lehrtochter beschäftigen.

Die Versammlung genehmigte die vom Aufsichtsrat gestellten Anträge einstimmig. Im Traktandum Statutenrevision wurde die Namensänderung von Raiffeisenkasse in Raiffeisenbank Tatsache. Nachdem bei den Wahlen keine Demissionen vorlagen, wurde dieses Traktandum schnell erledigt, und auch die allgemeine Umfrage wurde nicht benützt. *ibg.*

### Gommiswald SG

G: 1919

M: 550 (+50)

B: 35,1 Mio Fr. (+ 2,9 Mio Fr.)

G: 91500 Fr. (+ 4800 Fr.)

D: 10.3.1984

Bankpräsident Gottlieb Gebert begrüsst nach dem Eröffnungsständchen der Musikgesellschaft Alpenrösli 350 Mitglieder zur GV. Aufmerksam verfolgten die Genossenschaftler den aufschlussreichen Jahresbericht. Bankverwalter Fritz Gasser durfte der Versammlung darlegen, dass das 65. Geschäftsjahr durch ein kräftiges Wachstum des Geschäftsvolumens gekennzeichnet war.

Zwei Ehrungen gaben der Generalversammlung ein besonderes Gepräge. Seit 20 Jahren steht Posthalter Gottlieb Gebert – ein engagiertes Mitglied des Vorstandes des St. Gallischen Raiffeisenverbandes – der Raiffeisenbank Gommiswald als überaus tüchtiger Präsident vor. Eindrücklich führte Aufsichtsratspräsident Alfred Bernet der Versammlung vor Augen, welchen enormen Aufschwung unsere Dorfbank in der Aera Gebert erfahren hat. Ebenfalls 20 Jahre im Dienste der Dorfbank steht Vizepräsident Hans Fritschi, der als Präsident des Aufsichtsrates und seit 1972 als Vorstandsmitglied wertvolle Mitarbeit geleistet hat. Die beiden verdienten Raiffeisenmänner wurden mit einem Präsent beehrt.

An die flott verlaufene Versammlung schloss sich ein frohes «Raiffeisenfest» mit einem vorzüglichen Mittagmahl und stimmungsvoller Musik an. *msg.*

### Legenden

G = Gründungsjahr  
M = Mitglieder (-bewegung)  
B = Bilanz (-veränderung)  
G = Gewinn/Verlust  
R = Reserven  
D = Datum der GV

**Gossau SG**

G: 1935  
 M: 975 (+71)  
 B: 90,5 Mio Fr. (+7,2 Mio Fr.)  
 G: 185 600 Fr. (-14 800 Fr.)  
 R: 2 806 000 Fr.  
 D: 23.2.1984

Die Raiffeisenbank Gossau verzeichnete im letzten Jahr den grössten Mitgliederzuwachs seit Bestehen. Durch den Eintritt von 71 Mitgliedern erhöhte sich die Zahl der Genossenschafter auf 975 Personen. Der Präsident Paul Meier betonte in seinem Bericht, dass die leichte Besserung der Wirtschaftslage als eine gute Basis für einen konjunkturellen Aufschwung betrachtet werden könne.

Der Verwalter Walter Hollenstein hob in seinem Bericht den Rekordzuwachs von 7 Mio Fr. an neuen Kundengeldern hervor, womit deren Bestand auf 84,8 Mio Fr. angewachsen ist. Die Kundenausleihungen haben um 6,7 Mio Fr. auf 72,8 Mio Fr. zugenommen, wobei die Hypothekaranlagen um 5,4 Mio Fr. stiegen und neu 66,7 Mio Fr. betragen. Wegen der eingetretenen Zinsmargenverengung konnte der Reingewinn nicht mit der Bilanzvermehrung Schritt halten. Mit dem Dank an die Mitglieder für das 1983 entgegengebrachte Vertrauen und dem Hinweis auf die 50-Jahr-Jubiläumshauptversammlung im Frühjahr 1985 beendete der Präsident die Versammlung. Mit einem guten Imbiss und in gemütlicher Atmosphäre fand das 49. Geschäftsjahr seinen Abschluss. *dmg.*

**Greppen LU**

G: 1966  
 M: 111 (+17)  
 B: 4,53 Mio Fr. (+0,61 Mio Fr.)  
 G: 15 308 Fr. (+4 500 Fr.)  
 D: 24.3.1984

Die grösste Mitgliederzunahme seit der Gründung unserer Genossenschaft hob Präsident Josef Muheim in seinem Jahresbericht besonders hervor. Ferner wies der Vorsitzende darauf hin, dass Bestrebungen zu einem Standortwechsel der Lokaltäten vorliegen. Trotz den bisher befriedigenden Verhältnissen im Verwalter-Wohnhaus möchte die Kassabehörde unsere Bank bald im Zentrum des Dorfes wissen. Im geplanten Neubau der Familie Kaufmann neben dem Hotel St. Wendelin liegt ein Projekt bereits im Bewilligungsverfahren.

Die Verwalterin Margrit Sigrist kommentierte die Zahlen der Jahresrechnung 1983, welche in allen interessanten Sparten erfreuliche



Zunahmen aufweisen. Aufsichtsratspräsident Xaver Stalder konnte über die Kassaführung volles Lob aussprechen, was auch mit einer diskussionslosen Genehmigung der Rechnung durch die anwesenden 46 Mitglieder unterstrichen wurde. Bankeninitiative und Fragen rund um den Standortwechsel lieferten Gesprächsstoff.

Ein gedeckter Tellerservice animierte noch zu einem kurzweiligen Verbleiben nach dem geschäftlichen Teil. *jmg.*

**Grossdietwil LU**

G: 1932  
 M: 186 (+8)  
 B: 13,24 Mio Fr. (+1,69 Mio Fr.)  
 G: 40 800 Fr. (-1 300 Fr.)  
 D: 12.2.1984

Sehr erfreut über die massive Bilanzzunahme zeigte sich Präsident Josef Häfliger-Roos, der in seinem Jahresbericht neben dem wirtschaftlichen Geschehen in der engern Heimat auf die besonderen Probleme der Kasse zu reden kam. Das stete Wachstum zwingt zu einem Neubau und zur Anstellung eines Verwalters im Vollamt. Dar-

um hat man einen Wettbewerb durchgeführt, der von Beat Müller gewonnen wurde. Die Planung ist abgeschlossen, und in den nächsten Tagen kann mit dem Bau begonnen werden. Neben den Kassaräumlichkeiten sollen im Neubau zwei Wohnungen und ein Studio Platz finden. Zudem hofft man, durch den Einbau einer Anlage mit Safes der dörflichen Bevölkerung noch besser dienen zu können. Die Orientierung anhand der Pläne durch den Architekten wurde mit Interesse aufgenommen. – Zum Schluss dankte der Vorsitzende allen für die Kundentreue und hofft auf eine weitere gedeihliche Entwicklung. Mit einem «Gueten» zum obligaten Rippli schloss die Versammlung. *jbg.*

**Gündlischwand BE**

G: 1951  
 M: 179 (+5)  
 B: 4,74 Mio Fr. (+0,40 Mio Fr.)  
 G: 24 860 Fr. (+2 597 Fr.)  
 B: 152 118 Fr.  
 D: 7.4.1984

Die GV der Raiffeisenkasse Gündlischwand war überschattet durch

den Hinschied des Verwalters Ernst Stähli. Ehrend gedachte man des gleichentags Verstorbenen, der an dieser GV auf zwanzig Jahre der treuen Dienste an der Dorfbank hätte zurückblicken dürfen. Es war ihm vergönnt, dieses Dienstjubiläum zu feiern, wollte man ihm doch den Dank abstatten für seinen Einsatz als verständnisvoller, umsichtiger Leiter der Dorfkasse.

Bewegt von dem Geschehen leitete Präsident Hans Kellerhals die recht gut besuchte GV, die Kenntnis nehmen durfte vom erneuten Ansteigen des Umsatzes im vergangenen Jahr. Bis entschieden ist, wie die vakant gewordene Verwalterstelle neu besetzt werden soll, wird FrL. Steiner, Leiterin der Raiffeisenbank Lauterbrunnen, die Kasse in Gündlischwand führen. Vorstandspräsident Ernst Berger aus Lauterbrunnen entbot der Familie Stähli wie der Raiffeisenkasse Gündlischwand sein Beileid und bekundete die Selbstverständlichkeit, als gute Nachbarn der verwalteten Bank in Gündlischwand ihre Dienste bis auf weiteres zur Verfügung zu stellen. *ekg.*

## H

**Hauptwil TG**

G: 1948  
M: 150 (+ 11)  
B: 5,5 Mio Fr. (+ 0,83 Mio Fr.)  
G: 2965 Fr.  
D: 6.4.1984

Die Raiffeisenkasse Hauptwil verzeichnete ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Der Präsident Ernst Niederer zeigte sich über die Aufnahme neuer Mitglieder und die Entwicklung der Bankgeschäfte sehr erfreut. Der initiativen Verwalterin Cécile Gruber, welche die Gewinn- und Verlustrechnung kommentierte, sprach der Präsident den verdienten Dank aus. Ihre Kundenberatung wirkt sich zum Wohle der Kasse aus. Ernst Niederer empfahl den Genossenschaftern die Ablehnung der Bankeninitiative, damit die Kasse ihre Arbeit weiterhin unter freiheitlichen Rahmenbedingungen erfüllen kann. Der Ortsvorsteher Kurt Brunnschweiler, in seiner Eigenschaft als Präsident des Aufsichtsrates, orientierte die Versammlung über die Wirtschaftsprognosen. Die Versammlung gedachte des langjährigen, kürzlich verstorbenen Aktuars Werner Speissegger. Als Nachfolger wurde Tierarzt Jörg Oesterheld gewählt. *ufh.*

**Heitenried FR**

G: 1905  
M: 467 (+ 18)  
B: 37,02 Mio Fr. (+ 2,49 Mio Fr.)  
G: 128379 Fr. (+ 3701 Fr.)  
R: 1,289 Mio Fr. (+ 0,122 Mio Fr.)  
D: 26.2.1984

Aufmerksam nahmen die 175 anwesenden Genossenschaftsmitglieder das erfreuliche Ergebnis des 79. Geschäftsjahres zur Kenntnis. In seinem umfassenden Jahresbericht verstand es Präsident Martin Zahno, wertvolle Gedanken zu einem sinnvollen Sparen zu entfalten. Er orientierte weiter über das Planungsvorhaben eines künftigen Bankgebäudes mit einem Geschäftshaus. Das Bestreben der Bankbehörden und der Institution wird es sein, etwas zu erstellen, das der heutigen und künftigen Generation gefallen und dienen soll. Verwalter Theo Meyer erstattete ausführlichen Bericht über die abgeschlossene Jahresrechnung. SVRK-Vizedirektor Othmar Schneuwly kündigte den Anwesenden die Neuigkeit der Raiffeisenbe-

wegung «Das Bausparheft» an. Anerkennend äusserte Ammann Josef Risse, in Zusammenarbeit mit der Gemeinde im künftigen Bankgebäude die Unterbringung von Zivilschutzräumen zu realisieren. Während einem schmackhaften Mittagessen wurde der kameradschaftliche Gedankenaustausch rege gepflegt. *ny*

**Heimberg BE**

G: 1941  
M: 187 (+ 6)  
B: 10,47 Mio Fr. (+ 0,55 Mio Fr.)  
G: 35536 Fr. (- 3777 Fr.)  
R: 299393 Fr.  
D: 4.4.1984

Präsident Peter Karp konnte 85 Genossenschaftegrüßer begrüßen, nachdem vor der GV ein Nachtessen serviert worden war und der Jodlerklub mit Liedervorträgen den Anlass eröffnete. Ehrend wurde vier verstorbener Mitglieder gedacht. Die Versammlung wurde orientiert, dass das langjährige Verwalterehepaar Edgar und Frieda Büttikofer nächstens zurücktreten wird und dass sich der Vorstand mit der Frage eines neuen Banklokals befassen muss. Präsident Peter Karp erwähnte im weiteren, dass die Bilanzsumme nun die 10-Mio-Grenze überschritten hat. Dem Verwalterehepaar wurde für seine aufwendige und flotte Arbeit ein nettes Präsent überreicht. *elb.*

**Hildisrieden LU**

G: 1947  
M: 237 (+ 23)  
B: 11,43 Mio Fr. (+ 1,52 Mio Fr.)  
G: 6053 Fr. (+ 407 Fr.)  
R: 296689 Fr.  
D: 24.2.1984

96 Kassenmitglieder nahmen an der GV der Raiffeisenkasse Hildisrieden teil, und mit besonderer Freude konnte Präsident Josef Schumacher 23 Neumitglieder vorstellen. Einen interessanten Überblick bot er über das Wirtschaftsjahr 1983, das er als Stagnationsjahr bezeichnete und die schweizerische Wirtschaft als gedämpft optimistisch beurteilte. Er appellierte an die Anwesenden, dem gut ausgebauten Servicedienst der Raiffeisenkasse die Treue zu halten und von den angebotenen Dienstleistungen rege Gebrauch zu machen. Verwalter Franz Stocker wertete voller Zufriedenheit den positiven Rechnungsabschluss als Zeichen der Wertschätzung der Kasse und hofft, dass auch Altersrentner ihre Renten vermehrt über die Kasse laufen lassen sollten. Des weitern

empfiehlt er die Tresorfächer in der Kasse, um die Wertsachen zu günstigen Bedingungen vor Diebstahl und Feuer zu sichern. Den Abschluss der Versammlung bildete die Auszahlung des Anteilscheinzinses und ein vorzügliches Nachtessen aus der Löwen-Küche. *(jgh)*

**Höfen b. Thun BE**

G: 1957  
M: 108 (+ 2)  
B: 4,51 Mio Fr. (+ 0,2 Mio Fr.)  
G: 16588 Fr. (+ 1435 Fr.)  
R: 128388 Fr.  
D: 2.3.1984

Präsident Rubin Hans betonte in seinem Jahresbericht, dass die Raiffeisenkasse in unserem kleinen Dorf Höfen kaum wegzudenken sei. Das bestätigt eine rege Inanspruchnahme. Ehrend wurde der vier verstorbenen Mitglieder gedacht: Oppliger Ernst und Zybach Fritz (beide Gründungsmitglieder) sowie Gertrud Tschan und Zenger Rudolf. Der Präsident dankte allen, die zum Wachstum unserer Kasse beitragen. Nach Auszahlung des Genossenschaftsanteil-Zinses schloss die Versammlung bei einem gemütlichen Höck mit einem kleinen Imbiss. *(kjh)*

**Horw LU**

G: 1928  
M: 910 (+ 27)  
B: 49,912 Mio Fr. (+ 1,9 Mio Fr.)  
R: 93148 Fr. (+ 1761 Fr.)  
D: 18.3.1984

Über das 55. Jahr der Raiffeisenbank Horw kam an der GV guter Bericht: Die Bilanzsumme erreichte nahezu 50 Millionen Franken. Es verbleibt ein Gewinn von 93148 Franken. Davon werden 10920 Franken verwendet für die 6%-Verzinsung des Anteilscheinkapitals. Damit wird die Idee Raiffeisens von der Selbsthilfe, der Selbstverwaltung und Selbstverantwortung zur Förderung des sozialen Wohls der Mitglieder und der ganzen Dorfgemeinschaft nachgelebt in unserer Gegenwart. Über das Bankgeschehen im besondern berichtete der neue Bankverwalter Beat Bründler. Anstelle des Aufsichtsrates Eduard Heer, der altershalber sein Amt zur Verfügung stellte, wurde Rita Rüttimann, die Tochter des Gründerpräsidenten Gustav Rüttimann, gewählt. Vorstandspräsident Willy Zumoberhaus leitete die Versammlung in gediegener Art. Bei einem gemeinsamen Nachtessen blieb noch Zeit für Gespräch und die Pflege der Kameradschaft. *jkh.*

## I

**Igis-Landquart GR**

G: 1921  
M: 599 (+ 90)  
B: 34,41 Mio Fr. (+ 7,19 Mio Fr.)  
G: 40358 Fr. (- 3991 Fr.)  
D: 16.3.1984

Präsident Paul Jäggi konnte 220 Mitglieder zur GV begrüßen. Er gab seiner Freude Ausdruck über das enorme Wachstum, welches das 63. Geschäftsjahr kennzeichnete und stellte fest, dass dies vor allem dem Bewusstsein zu verdanken sei, dass man allgemein erkannt habe, wem die Bank im Dorf eigentlich gehöre. «Es ist Eure Bank, es ist Euer Geschäft, welches hier betrieben wird. Euch allen gehört diese Einrichtung. Also benutzen wir unser Eigentum vermehrt.»

Die Jahresrechnung wurde durch Verwalter Alfred Burkhalter dargestellt. Er zeigte auf Grafiken, wieviel Geld in den vergangenen 5 Jahren an die Kunden «verschenkt» wurde, indem praktisch überall die besseren Zinse gewährt werden. Auch massive Einsparungen bei den Kommissionen konnten beobachtet werden. Immerhin ergab diese Summe den stolzen Betrag von ca. 300000 Franken. Aufsichtsratspräsident M. Stocker liess Rechnung und Bilanz genehmigen. Mit einem kleinen Unterhaltungsprogramm, bei Speise und Trank wurde das Geschäftsjahr 1983 ad acta gelegt. *efi.*

**Inwil LU**

G: 1956  
M: 341 (+ 7)  
B: 25,54 Mio Fr. (+ 1,83 Mio Fr.)  
G: 15800 Fr. (+ 1200 Fr.)  
R: 309690 Fr.  
D: 17.3.1984

Zur GV der Raiffeisengenossenschaft Inwil konnte Präsident Hannes Schuler 182 Teilnehmer begrüßen.

Nach 10jähriger Tätigkeit im Aufsichtsrat, davon 6 als Präsident, hat Theodor Knüsel-Stuber demissioniert. Für seine Dienste durfte er Anerkennung entgegennehmen. An seine Stelle wählte die GV Leo Ineichen sowie Fredy Sigrüst als neues Mitglied.

Auf Ende Februar hatte auch Verwalter Beat Bründler seine Kündigung eingereicht. Während seiner Tätigkeit wurde der Neubau bezogen und die EDV-Anlage in Betrieb genommen. Diese Reorganisation

hatte den vollen Einsatz gefordert, wofür bestens gedankt sei. Als neuer Verwalter konnte Roman Fabits vorgestellt werden.

Aus gesundheitlichen Gründen ist Hans Haug-Hüsler als Verwalter-Stellvertreter in den Ruhestand getreten. Für sein zehnjähriges Wirken wurde ihm und seiner Gattin wie auch den übrigen Demissionären anerkennend gedankt.

In den Dank bezog der Vorsitzende alle ein, die zum Gedeihen unserer Dorfbank beigetragen haben, nicht vergessend die treffliche Bewirtung aus der Kreuzküche. *sgi.*

## J

### Jaun FR

G: 1939  
M: 298 (+15)  
B: 14,4 Mio Fr. (+1,12 Mio Fr.)  
G: 32600 Fr. (-18600 Fr.)  
R: 450800 Fr.  
D: 1.4.1984

Die Mitgliederzahl der Raiffeisenkasse Jaun ist wieder gestiegen. Präsident Eduard Buchs hob die erfreuliche Zunahme in seinem Jahresbericht besonders hervor. Er unterstrich weiter, dass in unserer Gemeinde gegenwärtig eine ausgesprochen starke Bautätigkeit festzustellen ist. Unser neues Kassengebäude ist mit allen heute erforderlichen Sicherheitseinrichtungen versehen. Mit dem Bezug der neuen Räumlichkeiten wurde auch eine Computeranlage in Betrieb genommen.

Dass die Raiffeisenkasse Jaun ihrer Wohnbevölkerung ein umfangreiches Dienstangebot vermittelt, beweisen einige Zahlen aus dem Bericht des Verwalters Berthold Buchs. Die Raiffeisenkasse konnte 52 Kreditgesuche im Betrage von 4,8 Mio Fr bewilligen. Nur dank «Rückendeckung» durch die Zentralbank in St.Gallen konnte in kurzer Zeit eine so grosse Summe ausbezahlt werden. *rbi.*

### Jona SG

G: 1906  
M: 693 (+58)  
B: 46,15 Mio Fr. (+6,18 Mio Fr.)  
G: 98200 Fr. (+9800 Fr.)  
R: 1210000 Fr.  
D: 10.3.1984

Die Rekordzahl von 347 Mitglie-

dern oder rund die Hälfte aller Genossenschafterinnen und Genossenschafter fand sich im Kreuzsaal zur 78.Generalversammlung unserer Bank ein. Es war nicht nur ein gutes, sondern ein sehr gutes Geschäftsjahr. So skizzierte Präsident Erhard Bischof einleitend seinen Jahresbericht. Er unterstrich, dass man nicht allgemein von einem Konjunkturanstieg sprechen könne und dass sich innerhalb der einzelnen Regionen und Branchen massive Unterschiede ergeben. In lokaler Hinsicht ging er auf den neuen Parkplatz, die Neumöblierung des Schalterbüros und die Umstellung auf eine neue Computeranlage ein. Verwalter Peter Müller erläuterte in seinem interessanten Bericht die Jahresrechnung und kam auf die bevorstehende Bankeninitiative zu sprechen. Ein delikates Nachtessen leitete über zum geselligen Teil. *pmj.*

## K

### Kaltenbach-Etzwilen TG

G: 1944  
M: 118  
B: 4,72 Mio Fr. (+0,40 Mio Fr.)  
G: 14060 Fr. (+1678 Fr.)  
D: 7.4.1984

Im gleichen Saal des «Löwen», in welchem 1944 die RK Kaltenbach-Etzwilen gegründet wurde, versammelten sich 46 Mitglieder zur 40.Generalversammlung. Erfreut konnte Präsident Jean Isler noch 7 Gründungsmitglieder begrüßen und ihnen ein kleines Präsent überreichen. Leider verstarb im vergangenen Jahr das wohl verdienstvollste Mitglied, Initiant und während 33 Jahren Verwalter der Kasse, Emil Isler-Breu und Hrch. Kienast. Anschliessend streifte der Präsident in einem kurzen Rückblick die Hauptstationen der Kasse. Markant war das bescheidene Wachstum der ersten und die rasante Entwicklung der letzten Jahre. Dass die Dorfkasse bekannter wurde, ist das Verdienst von Franz Dopple, der von 1977 bis Mitte 1983 als Verwalter amtierte. Im Haus von A.Zanoni, dem neuen Verwalter, konnte ein neues Büro mit neuer Schalteranlage bezogen werden. Leider gab Präsident Jean Isler seinen Rücktritt bekannt. Er gehörte seit 31 Jahren dem Vorstand an, wovon die letzten 12 Jahre als dessen Präsident. Als neuer Präsident wurde einstimmig Christian Müller aus Etzwilen gewählt. *azk.*

### Kienberg SO

G: 1946  
M: 121 (+3)  
B: 5,7 Mio Fr. (+0,587 Mio Fr.)  
G: 14391 Fr. (-1188 Fr.)  
R: 266636 Fr.  
D: 30.3.1984

Aufmerksam verfolgten die 75 anwesenden Genossenschafterinnen und Genossenschafter an der GV der Raiffeisenkasse Kienberg die Ausführungen des Vorstandspräsidenten Louis Rippstein über das neue Raiffeisen-Gebäude und den Ausbau des Pfarreilokales der röm.-kath. Kirchgemeinde. Dieses Gemeinschaftswerk ist bereits in greifbare Nähe gerückt. Die Eröffnung findet voraussichtlich anfangs Juni statt. Geehrt wurde der ehemalige Kassaverwalter Eugen Rippstein, der seit der Gründung dieses Amt versah. 36 Jahre verwaltete er treu und pflichtbewusst die

Raiffeisenkasse Kienberg. Als Dank wurde ihm ein Geschenk überreicht. Das Jahr 1984 bedeutet einen Meilenstein in der Geschichte der Raiffeisenkasse Kienberg. Nach 38jähriger Geschäftsabwicklung in der Wohnstube des ehemaligen Verwalters können die neuen Geschäftsräume im kassaeigenen Neubau durch die Verwalterin Annarös Gubler bezogen werden. Eine Ära idyllischer alter Zeit findet damit ihren Abschluss.

Mit dem Dank an die Mitglieder, einem Imbiss und gemütlichem Ausklang wurde das erfreuliche Geschäftsjahr verabschiedet. *pek.*

### Kleinlützel-Röschenz SO

G: 1906  
M: 441 (+37)  
B: 25,31 Mio Fr. (+5,02 Mio Fr.)  
G: 28800 Fr. (+3700 Fr.)  
D: 16.3.1984

Präsident Othmar Flück konnte 236 Mitglieder begrüßen. In seinem Jahresbericht hob er das massive Wachstum der Bilanzsumme von 24,74% und des Umsatzes von gar 35,14% besonders hervor. Ein Meilenstein in der Geschichte der Raiffeisenbank Kleinlützel war sicher der 12.12.1983, wo die neuen Räumlichkeiten der Zweigstelle Röschenz bezogen werden konnten. Verwalter Josef Furrer gedachte zuerst seinem am 2.8.1983 verstorbenen Amtsvorgänger Max Hammel, bevor er auf das «sonnenreiche Jahr» 1983 zu sprechen kam. Bei seinen Ausführungen stellte er die Mitgliederwerbung als Hausaufgabe von Verwaltung und Kassabehörde dar und bat dabei auch alle Anwesenden um Unterstützung. Zufolge Demission von Johann Stich wurde Pirmin Zumthor zum neuen Aufsichtsrats-Präsidenten gewählt. Mit einem wahrhaftigen Nachtessen wurde das 77. Geschäftsjahr besiegelt. *(jfk)*

### Kölliken AG

G: 1925  
M: 827 (+117)  
B: 59,5 Mio Fr. (+12%)  
G: 186000 Fr. (+10000 Fr.)  
D: 17.2.1984

Dieses Jahr fand die Generalversammlung der Raiffeisenbank Kölliken zum ersten Mal in der neuerenovierten Mehrzweckhalle statt. Durch einen Grossaufmarsch der Mitglieder waren auch diese neuen Räumlichkeiten bis auf den letzten Platz besetzt. Vorstandspräsident Fritz Matter konnte auf ein in jeder Hinsicht höchst erfreuliches Geschäftsjahr zurückblicken. Bedingt

### Legenden

G = Gründungsjahr  
M = Mitglieder (-bewegung)  
B = Bilanz (-veränderung)  
G = Gewinn/Verlust  
R = Reserven  
D = Datum der GV

durch das ständige Wachstum der Bank sind aber die Räumlichkeiten zu eng geworden, und es drängt sich eine neue Lösung auf. Die Bankbehörden sind gegenwärtig damit beschäftigt, die beiden Varianten Umbau oder Bankneubau zu prüfen und hoffen, bald zu einem optimalen Ergebnis zu gelangen.

Wie gewohnt wurde den Anwesenden nach dem offiziellen Teil ein schmackhaftes Nachtessen serviert, und dann spielte Theo Widmer zum Tanze auf. (wb)

#### Krattigen BE

G: 1949  
M: 104 (+1)  
B: 5,05 Mio Fr.  
G: 18812 Fr.  
R: 270482 Fr.  
D: 31.3.1984

Die Raiffeisenkasse Krattigen darf wiederum auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Dies durfte Präsident Eugen Lauener in seinem Bericht an die Versammlung, welche von über 50 Mitgliedern und Gästen besucht wurde, feststellen. Verwalter Willi Kummer hielt fest, dass die allgemeine Zunahme der Bautätigkeit für die Gemeinde Krattigen nicht zutrifft, da das eingezonte Bauland sehr knapp geworden ist. Erfreulicherweise werden aber seitens der öffentlichen Hand grössere Bauvorhaben ausgeführt, wie z. B. der Kirchenneubau und verschiedene Erschliessungsanlagen. Unsere Raiffeisenkasse konnte sich an der Finanzierung dieser Vorhaben beteiligen. Mit dem traditionellen Imbiss und ein paar Stunden gemütlichen Beisammenseins wurde ein Schlussstrich unter das erfolgreiche 35. Geschäftsjahr gezogen. (wk)

#### Krinau SG

G: 1929  
M: 69 (+2)  
B: 4,09 Mio Fr. (+0,25 Mio Fr.)  
G: 15553 Fr. (+1133 Fr.)  
D: 9.3.1984

Die Raiffeisenkasse Krinau konnte an der 55. Generalversammlung auf ein erfreuliches Rechnungsjahr zurückblicken. Präsident Robert Ammann gab einige kritische Bemerkungen zur bevorstehenden Abstimmung der Bankeninitiative ab.

Noch in diesem Jahr soll mit dem Bau eines Gemeindehauses mit Post- und Bankräumlichkeiten begonnen werden. Die Raiffeisenkasse Krinau kann somit Bankräumlichkeiten im Stockwerkeigentum erstellen. Der Anteil der Raiffeisen-

kasse am gesamten Gebäude wurde mit  $\frac{1}{100}$  berechnet.

Verwalter Markus Haag teilt mit, dass beim Bezug des neuen Bankbüros den Kunden auch Tresorfächer angeboten werden können. Nach der Ehrung für 20jährige Vorstandstätigkeit des Präsidenten Robert Ammann konnte mit einem kleinen Imbiss und gemütlichem Beisammensein die erfreulich abgelaufene Generalversammlung geschlossen werden. mhk.

#### Künten-Eggenwil AG

G: 1978  
M: 117 (+6)  
B: 5,55 Mio Fr. (+1,58 Mio Fr.)  
G: 2927 Fr. (-8728 Fr.)  
D: 23.3.1984

Präsident Josef Seiler konnte 68 Mitglieder zur GV begrüßen, darunter auch die jüngeren Mitglieder, denn wir brauchen den Nachwuchs, um die begonnene Arbeit weiterzuführen.

Infolge Arbeitsüberlastung sah sich Verwalter Rudolf Jäger gezwungen, auf Ende 1983 zu kündigen.

Es mussten auch Austritte aus dem Vorstand entgegengenommen werden. Als neue Vorstandsmitglieder wurden gewählt: Frau V. Sonderegger und R. Mehmman, der auch das Amt des Aktuars übernehmen wird.

Der Präsident erwähnte eine weitere Aktivität, die unsere Kasse den Arbeitgebern bieten kann. Da die berufliche Vorsorge (2.Säule) auf 1.1.1985 in Kraft tritt, ist unsere Kasse in Zusammenarbeit mit der Rentenanstalt in der Lage, auch hier Lösungen zu bieten. Die Versammlung erfuhr, dass sich der Vorstands- und Aufsichtsrat entschlossen habe, die Liegenschaft Jäger zu kaufen.

Mit einem währschaften Imbiss konnte der Schlussstrich gezogen werden. rme.

#### Legenden

G = Gründungsjahr  
M = Mitglieder (-bewegung)  
B = Bilanz (-veränderung)  
G = Gewinn/Verlust  
R = Reserven  
D = Datum der GV

## L

#### Lalden VS

G: 1927  
M: 237 (+17)  
B: 7,87 Mio Fr. (+0,22 Mio Fr.)  
G: 24500 Fr. (-7000 Fr.)  
D: 30.3.1984

Dass in einem Dorf mit 560 Einwohnern 237 Raiffeisenmitglieder sind (17 Neumitglieder), beweist, wie sehr die Dorfbevölkerung zu ihrer Kasse steht.

Zur 57. Generalversammlung konnte Vorstandspräsident Viktor Schnydrig 115 Genossenschafter, darunter 25 Damen begrüßen. Er kam in seinem Bericht auf die Wirtschaftslage im allgemeinen und auf die Geld- und Kapitalentwicklung im besonderen zu sprechen. Kritisch nahm er Stellung zur lancierten Bankeninitiative und empfahl Ablehnung. Verwalter Louis Imstepf stellte fest, dass die erarbeiteten Zahlen recht bedeutende Fortschritte erkennen lassen. «Haltet der Kasse die Treue und werbet für sie»: Mit diesem Appell schloss Viktor Schnydrig die ruhig und sachlich verlaufene GV. Anschliessend setzte man sich zum traditionellen Nachtessen aus der «Brükkenhof»-Küche. ktl.

#### Landiswil BE

G: 1971  
M: 100 (+2)  
B: 4,16 Mio Fr. (+0,34 Mio Fr.)  
G: 15285 Fr. (-1255 Fr.)  
R: 111937 Fr. (+14315 Fr.)  
D: 23.3.1984

Nach dem Willkommensgruss referierte Präsident Hermann Steinmann über die Geldmarkt- und Wirtschaftslage. Im Präsidialbericht an die Genossenschafter führte er aus, dass man mit dem Geschäftsgang recht zufrieden sei. Verwalter Hans Leibundgut hielt im Bericht zum 13. Geschäftsjahr fest, dass der Umsatz auf 14704849 Fr. (10,788 Mio) gestiegen sei. Dem Kontrollbericht und den Anträgen des Aufsichtsratspräsidenten Walter Loosli über die gewissenhafte Arbeit von Verwalter und Vorstand wurde zugestimmt. Nach dem Schlusswort, dem Zinsauszahlen der Genossenschaftsanteile und dem Verteilen des beliebten Wein- kelches wurde im zweiten Teil beim Imbiss die Kameradschaft gepflegt. fjl.

#### Laupersdorf SO

G: 1903  
M: 546 (+11)  
B: 25,84 Mio Fr. (+1,34 Mio Fr.)  
G: 54494 Fr. (-3453 Fr.)  
D: 23.3.1984

Nahezu 260 Mitglieder fanden sich zur 81. GV ein, die vom Männerchor umrahmt wurde. Präsident Gerold Brunner wies auf die ruhige Kapital- und Zinsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr hin. Er gab auch Aufschluss über die vorgesehenen baulichen Massnahmen beim Kassengebäude. Wegen Platzmangels sollen die bestehenden Räumlichkeiten ausgebaut werden. Anschliessend machte Verwalter Josef Goetschi auf die erneute Aufwärtsentwicklung unseres Bankinstitutes aufmerksam, welche im Bilanzsummenzuwachs deutlich zum Ausdruck kommt. Wesentlich dazu beigetragen hat die zehnprozentige Steigerung bei den klassischen Publikumsgehältern (Spar-, Depositen- und Einlagehefte). Die tiefe Inflationsrate wirkte sich positiv auf die Sparzinsen aus. Der Umsatz überstieg erstmals die Hundert-Millionen-Grenze. Die Lehrzeit für Anita Nussbaumer aus Mümliswil geht diesen Frühling zu Ende. Neu wird die Stelle von Karin Brunner eingenommen. gbl.

#### Lauterbrunnen BE

G: 1929  
M: 503 (+7)  
B: 25,6 Mio Fr. (+945000 Fr.)  
G: 65443 Fr. (+19000 Fr.)  
D: 17.3.1984

Die Raiffeisenbank Lauterbrunnen hat das lang erhoffte Ziel – über 500 Mitglieder – im Jahr 1983 endlich erreicht. Das und der gute Abschluss sind wahrlich erfreuliche Tatsachen, von denen man gerne berichtet und die von den 70 Anwesenden an der GV mit Applaus genehmigt wurden. Der Jodlerklub Lauterbrunnen erfreute männiglich mit seinen gekonnten Liedervorträgen, besonders rührend war das Lied zu Ehren der verstorbenen Mitglieder. Präsident Ernst Berger und Verwalterin Hanni Steiner erläuterten die Zahlen der Jahresrechnung und konnten von einer guten Beschäftigungslage im Lauterbrunnental berichten, die sich natürlich auch auf unseren Geschäftsbereich auswirkte.

Ein guter Imbiss aus der «Silberhorn»-Küche sowie ein gemütliches Beisammensein im Kreis der Raiffeisenfamilie beschlossen den angenehmen Abend. hjl.

**Leissigen BE**

G: 1946  
 M: 224 (+19)  
 B: 12,93 Mio Fr. (+0,97 Mio Fr.)  
 G: 11660 Fr.  
 R: 444805 Fr.  
 D: 23.3.1984

Über 80 Mitglieder durfte Präsident Fritz Dietrich zur 37. GV begrüßen. In seinem Bericht sprach er von einem erfolgreichen Geschäftsjahr. Neunzehn neue Mitglieder, eine Zunahme der anvertrauten Gelder um 1,5 Mio sowie eine Bilanzsummenzunahme von über 8% waren die herausragenden Punkte seiner Ausführungen. Um die zu erwartende grössere Geschäftstätigkeit der RK Leissigen bewältigen zu können, wurde eine NCR-9020-Dialog-Computer-Anlage in Betrieb genommen. Dass trotz Modernisierung der Raiffeisengedanken nicht zu kurz kommt, bewies Verwalter Ueli Stähli in seinem Bericht. Er wies darauf hin, dass die gewährten Vergünstigungen auf der Passiv- wie auch auf der Aktivseite jährlich einen Betrag von rund 35000 Franken ausmachen, die direkt dem Raiffeisenkunden zugute kommen. Da sich der Bruttogewinn der Raiffeisenkasse auch in diesem Rahmen bewege, könne von einer grosszügigen Teilung des Gewinns mit dem Bankkunden gesprochen werden. Den Abschluss der GV machte einmal mehr das traditionelle gemeinsame Nachessen, welches von den Wirtsleuten des Gasthofs Hirschen in vorzüglicher Weise gereicht wurde. *usb.*

**Littau LU**

G: 1906  
 M: 684 (+35)  
 B: 25,17 Mio Fr. (+2,26 Mio Fr.)  
 G: 54167 Fr. (+6122 Fr.)  
 R: 396208 Fr.  
 D: 12.3.1984

330 Mitglieder der Raiffeisenbank Littau liessen sich an der 78. GV über den erfolgreichen Verlauf des Geschäftsjahres 1983 orientieren. Mit dem Erreichen der 25-Millionen-Bilanzsumme kann sie nun den Titel Raiffeisenbank führen. Ein gutes Jahr nannte es auch Präsident Hans Purtschert, und zwar «aufgrund der befriedigenden Zinsmarge zwischen Aktiv- und Passivgeschäft». Schliesslich verwies er auf den kürzlich in Betrieb genommenen Raiffomaten, den ersten Bankomaten Littau überhaupt. Trotz gegenteiliger Zinsentwicklung seien der Bank im Geschäftsjahr 1983 die nötigen Mittel in Form von Spargeldern zugeflossen. Eine Zunahme

des Versicherungssparens aber verspricht sich Präsident Hans Purtschert mit dem Inkrafttreten der obligatorischen 2.Säule. Die Bankeninitiative empfahl er zur Ablehnung. Verwalter Urs Hegi konnte sowohl auf der Einlagen- als auch auf der Debitoreseite durchwegs steigende Tendenzen verzeichnen. Für seine 40jährige Mitgliedschaft, worunter 26 Jahre im Aufsichtsrat, konnte Josef Bühlmann geehrt werden. Gemeindeammann Josef Schärli fand in seinem Gruss- und Gratulationswort für Gemeinde und Behörden: «Bei euch geht's immer höher in die schwarzen, bei der Gemeinde aber immer tiefer in die roten Zahlen.» *fte.*

**Lunkhofen AG**

G: 1919  
 M: 485 (+23)  
 B: 42,03 Mio Fr. (+5,44 Mio Fr.)  
 G: 138890 Fr. (+17370 Fr.)  
 D: 16.3.1984

Das verflossene Jahr hat unserer Kasse wieder einen enormen Aufschwung gebracht. Vor allem der Umsatz ist in die Höhe geschneit, aber auch die Bilanzenerweiterung ist nicht zu übersehen.

Unsere Raiffeisenkasse ist weiterhin in der Lage, für Kundengelder  $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{2}$  Prozent mehr zu vergüten, was sich wohl auch auf die Bilanzenerweiterung ausgewirkt hat und auch eine zufriedene Kundschaft hinterlässt.

Das Kredit- und Hypothekergeschäft läuft auf Hochtouren. Zwischen 45 und 50 Gesuche wurden im Verlaufe des Geschäftsjahres behandelt. Es ist der Raiffeisenkasse deshalb ein grosses Anliegen, erneut Kundengelder zu erhalten. *lgo.*

**Luterbach SO**

G: 1931  
 M: 519 (+26)  
 B: 24,46 Mio Fr. (+2,20 Mio Fr.)  
 G: 18240 Fr. (+2351 Fr.)  
 R: 562359 Fr.  
 D: 16.3.1984

Zur 53. GV begrüsst Präsident Fritz Balmer 326 Mitglieder. Sein besonderer Gruss galt den 26 Neulingen in der Gemeinschaft.

Die leichte Besserung der schweizerischen Wirtschaftslage und die Entspannung am Geld- und Kapitalmarkt führten bereits im Frühjahr zu einer generellen Zinssatzsenkung um  $\frac{1}{2}$ %. Der Auftrieb in der Bauwirtschaft liess denn auch nicht lange auf sich warten. Der kontinuierliche Mittelzufluss machte es möglich, dem steigenden



Geldbedarf gerecht werden zu können.

Als erfreulichen Vertrauensbeweis bezeichnete Verwalter Tony Broghammer den Nettozuwachs der Publikumsfelder von 10,5%. Der Umsatz erreichte einen neuen Höchststand von 118 Mio Fr. (108 Mio Fr.) Zum Schluss seiner Ausführungen hob der Verwalter die Raiffeisengrundsätze noch einmal hervor und bezeichnete die Förderung des sozialen und materiellen Wohles der Mitglieder als oberstes Ziel unserer Organisation.

Als ausserordentliches Traktandum stand die Änderung der Firmenbezeichnung zur Diskussion. Der Antrag der Behörden fand einhellige Zustimmung, so dass der Vorsitzende nach einem kurzen Schlusswort zum traditionellen Kotelett einladen konnte. *tbd.*

**Lützelflüh-Goldbach BE**

G: 1977  
 M: 131 (+4)  
 B: 15,94 Mio Fr. (+1,83 Mio Fr.)  
 G: 8402 Fr. (-146 Fr.)  
 R: 31338 Fr.  
 D: 30.3.1984

Zahlreiche Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler konnte Präsident Jakob Bärtschi zur 7. GV der Raiffeisenkasse Lützelflüh-Goldbach begrüßen. Er hielt fest, dass unsere junge Kasse den Platz in der Dorfgemeinschaft gefunden hat.

Über das Rechnungsjahr 1983 orientierte Verwalterin Margrit Müller. Dem Kontrollbericht und den Anträgen des Aufsichtsrates über die gewissenhafte Arbeit von Verwalterin und Vorstand wurde Folge geleistet. Zur Mitarbeit im Vorstand wurde Ulrich Gfeller (Grünenmatt) gewählt. Die Grenzreinigung mit der im letzten Jahr gegründeten RK Rüegsau, im Geschäftsgebiet Lützelflühschachen, wurde zugestimmt. Im allgemeinen Schlusswort kam zum Ausdruck, dass die örtliche Raiffeisenkasse bürgernah und kundenfreundlich ist.

Beim «Znüni» und regem Gedankenaustausch lockerte das Geschwistertrio Stalder Schmidhub mit urchiger Schwyzerörgelmusik den Anlass auf. *fjl.*

## M

**Malters LU**

G: 1926  
M: 720 (+34)  
B: 47,26 Mio Fr. (+3,93 Mio Fr.)  
G: 160 849 Fr. (+5748 Fr.)  
R: 1,77 Mio Fr.  
D: 18.3.1984

Präsident Peter Knüsel war erfreut, 335 Mitglieder zur GV begrüßen zu können. Mit dem Jahr 1983 hat der neue Verwalter Erwin Schneider seine Tätigkeit aufgenommen. Mit seiner Wahl hat die Bank einen würdigen Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Franz Studer erhalten.

1984 wird mit dem Neu- und Umbau des Bankgebäudes einen eigentlichen Umbruch bringen. Auch die modernen technischen Einrichtungen werden wesentlich die Arbeit des Bankpersonals erleichtern. Das Projekt hat Architekt Erwin Limacher entworfen. Der Neu- bzw. Umbau wird auf drei Mio Franken zu stehen kommen. Für 25 Jahre Mitglied des Aufsichtsrates und seit 1978 Vizepräsident wurde Josef Heer geehrt. Über den Bankbetrieb gab Verwalter Erwin Schneider recht interessante Aufschlüsse. Die Bilanzstruktur und die Ertragslage können als sehr gut beurteilt werden. Mit einem vortrefflichen Mittagessen schloss die speditiv geführte GV, wobei man beim Kaffee noch reichlich Gelegenheit hatte, über verschiedene Probleme zu diskutieren. *ahm.*

**Matzingen TG**

G: 1953  
M: 202 (+11)  
B: 8,8 Mio Fr. (+0,736 Mio Fr.)  
R: 267 900 Fr. (+24 300 Fr.)  
D: 16.3.1984

Präsident Otto Siebenmann begrüßte rund 90 Anwesende zur 31. Generalversammlung. Dem Bericht des Präsidenten war zu entnehmen, dass die Entwicklung der Raiffeisenkasse erneut vorangeschritten sei. Die Reduktion der Hypothekar- und der Sparzinssätze am 1. April 1983, um je ein halbes Prozent, hielten sich im Rahmen. Verwalter Alois Schneider wartete mit Zahlen auf. Der Umsatz beträgt 52,5 Mio Fr. in 10270 Buchungen (Vorjahr 9700 Buchungen) und zeugt wiederum von der regen Inanspruchnahme der verschiede-

nen Dienstleistungen unserer Dorfkasse. Der Bruttoertrag konnte verbessert werden. An der Liegenschaft konnten dank des guten Ertrages 15000 Franken abgeschrieben werden, und sie steht noch mit 228000 Franken zu Buche. Rechnung und Bilanz wurden genehmigt. Die gewissenhafte Arbeit des Verwalterehepaares wurde gewürdigt und das Vertrauen der Kunden bestens verdankt. *asm*

**Mels SG**

G: 1907  
M: 1194 (+43)  
B: 123,94 Mio Fr. (+6,71 Mio Fr.)  
G: 278 720 Fr. (+13016 Fr.)  
D: 18.2.1984

Erstmals leitete der vor Jahresfrist neugewählte Präsident Ernst Dietrich die Generalversammlung. Er freute sich besonders über den starken Zuwachs im Mitgliederbestand. Sechs Raiffeisenleute konnten für fünfzigjährige Mitgliedschaft geehrt werden; sechzehn riss der Tod aus unsern Reihen. Die stark dotierte «Burämusik Mels» unter der Leitung von Hans Mathis, die übrigens den ganzen Abend mit gefälligen Melodien bereicherte, spielte zu Ehren der Verstorbenen.

Im vergangenen Jahr konnten nun alle Konten der Buchhaltung in die neue EDV-Anlage aufgenommen werden. Erfreulich ist die Konstanz beim Personal, leisteten doch vier Angestellte zusammen 95 Dienstjahre.

An der letztjährigen GV wurde über das Neubauprojekt orientiert. Heute ist es nun so weit, dass in den nächsten Wochen der Spatenstich erfolgen kann. Es wird für die Behörde allerdings noch manchen schweren Entscheid geben, bis das Millionenprojekt richtig rollt. In knapp einer Stunde waren die ordentlichen Geschäfte erledigt. Es folgte die Auszahlung des Anteilsscheinzinses, und dann erfreuten sich alle an einem guten Nachtessen. *Fi*

**Meltingen SO**

G: 1921  
M: 182 (+5)  
B: 9,74 Mio Fr. (+0,74 Mio Fr.)  
G: 42 422 Fr. (+7633 Fr.)  
R: 394 815 Fr.  
D: 7.4.1984

Präsident Pius Spaar hiess 121 Frauen und Männer der Raiffeisenbank Meltingen zur GV willkommen. Wie aus dem Bericht von Verwalter Bruno Jeger ersichtlich ist,

brachte das Jahr 1983 eine erfreuliche Besserung des konjunkturellen Klimas. So wurden insgesamt 31 neue Sparhefte eröffnet, so dass Ende Jahr 1054 Sparkonten mit einem Bestand von 7,783 Mio Franken zur Verfügung stehen. Der Umsatz von 22 Millionen zeugt wiederum von einer regen Tätigkeit. Unter der allgemeinen Umfrage dankte Ammann Erwin Spaar im Namen der Einwohner- und Bürgergemeinde Meltingen den Organen für ihre Arbeit das ganze Jahr hindurch und gab der Hoffnung Ausdruck, dass auch das laufende Geschäftsjahr wiederum erfolgreich werden möge. *fhf.*

**Metzerlen-Mariastein-Burg SO**

G: 1903  
M: 190 (+11)  
B: 17,34 Mio Fr. (+1,8 Mio Fr.)  
G: 17 290 Fr. (-1580 Fr.)  
R: 582 000 Fr.  
D: 24.3.1984

Der Präsident Eduard Meier konnte eine grosse Zahl von Mitgliedern zum 80jährigen Bestehen unserer Dorfkasse begrüßen. Das Dorfinstitut wies dank der dynamischen Verwaltungsbehörde sowie der versierten Verwalterin Irma Borer ein fruchtbares Rechnungsjahr aus. Der Leistungen des kürzlich verstorbenen Josef Renz, der während Jahrzehnten mit den Geschicken der Raiffeisenkasse eng verbunden war, wurde ehrend gedacht. Mit witzigen Worten im Elsässer Dialekt dankte der Maire von Steinsoultz und Direktor einer Raiffeisenbank in St-Louis, Pierre Brand, für die Einladung.

Doch was wäre ein «Raiffeisenabend» ohne den traditionellen Imbiss samt Tranksame. Dass das angebotene kalte Buffet in diesem Jahr besonders reichhaltig ausfiel, ist entweder dem guten Geschäftsgang oder dem 80jährigen Bestehen zuzuschreiben. Jedenfalls hat es seine Wirkung nicht verfehlt. Jung und Alt gefiel anschliessend die rassige Tanzmusik. *ker.*

**Möhlil AG**

G: 1925  
M: 1456 (+142)  
B: 89,59 Mio Fr. (+6,2 Mio Fr.)  
G: 256 478 Fr. (+4000 Fr.)  
R: 3,3 Mio Fr.  
D: 17.3.1984

Weit über 400 Personen haben an der Generalversammlung vernommen, dass die Raiffeisenbank Möhlil in absehbarer Zeit in der Nachbargemeinde Wallbach eine Filiale

eröffnen will. Der dazu benötigte Bauplatz wurde vor einigen Tagen gekauft. Ferner konnte Präsident Rudolf Mühlemann in seinem Jahresbericht über einen in allen Belangen sehr guten Geschäftsverlauf berichten. Bankverwalter Max Zumstein sprach in seinem Rechenschaftsbericht von Rekordzahlen. Die Mitgliederzahl erhöhte sich um nicht weniger als 142 Personen! Damit ist jeder dritte erwachsene Einwohner Mitglied der Dorfbank. Im weitem gab er seiner Hoffnung Ausdruck, anlässlich der 60. Generalversammlung im nächsten Jahr, eine neunstellige Bilanzsumme vorlegen zu können. Dabei soll aber das langjährige Motto: «kundenfreundlich und unkompliziert» weiterhin im Vordergrund stehen. Als Tagespräsident amtierte der Ehrenpräsident der Bank, Paul Schib, alt Nationalrat. Der gemütliche Teil der Versammlung wurde umrahmt von den Darbietungen der Trachtengruppe Möhlin. *mzm.*

**Morschach SZ**

G: 1949  
M: 104  
B: 4,267 Mio Fr. (+15,33%)  
G: 11 000 Fr.  
D: 18.3.1984

Zur 36. GV konnte Präsident Anton Immoos nahezu 50 Personen begrüßen. Ein kräftiger Applaus erhielt Verwalterin Louise Schuler-Betschart für ihren unermüdlichen Einsatz. In ihrem Jahresbericht gab sie nochmals die grossartige Entwicklung des Dorfinstitutes bekannt.

Während der Schweizer Verband eine gleichzeitige Wahl von Vorstand und Aufsichtsrat für jeweils vier Jahre vorschlägt, konnte man sich nach einer Versuchspraxis in Morschach mit diesem Wahlsystem nicht befreunden. Deshalb wurde beschlossen, wiederum alle zwei Jahre einen Teil der Behörde zu bestätigen. Die entsprechende Korrektur wurde somit an dieser GV vorgenommen, indem Vorstandspräsident Toni Immoos und Aktuar Meinrad Schuler, Villa Maria, für zwei sowie Xaver Betschart, Bergi, und Alois Betschart, Müöttschi, auf vier Jahre bestätigt worden sind. Neu in den Vorstand gewählt wurde Josef Immoos, Schulhaus. Im Aufsichtsrat gibt es keine Änderung: Präsident Dominik Betschart, für zwei weitere Jahre und Gallus Schmid sen., Hausmatt, sowie August Betschart, Rüti, für vier weitere Jahre. *mas.*

**Muhen-Hirschthal AG**

G: 1982  
M: 172 (+36)  
B: 2,72 Mio Fr. (+1,50 Mio Fr.)  
G: 3738 Fr. (+1834 Fr.)  
D: 30.3.1984

Als ermutigendes Zeichen des Vertrauens wertete Präsident Gerold Lüscher die Entwicklung im ersten vollen Geschäftsjahr. Umgerechnet auf die Schalterstunde konnte von Verwalterin Vreni Lüscher immerhin ein Umsatz von über 10000 Franken registriert werden. Dankbar war man für die Unterstützung und die Zusammenarbeit mit der Raiffeisenbank Oberentfelden, über deren Computer auch die Buchungen laufen. Daneben wird aber die persönliche Atmosphäre in den Räumen der alten Post sehr geschätzt. Mit Nachdruck verwies der Präsident darauf, dass die verlangten Sicherheiten gewährleistet, dass die Nachschussverpflichtungen noch nie in Anspruch genommen werden mussten, «denn wir spekulieren nicht, sondern sind ein Dienstleistungsbetrieb, eine Bank, die ihren Kunden gehört». Nicht einmal eine halbe Stunde beanspruchte der geschäftliche Teil. Der offerierte Imbiss hielt die Genossenschaftler in guter Stimmung weit länger zusammen. *htm.*

**Mumpf AG**

G: 1946  
M: 191 (+4)  
B: 9,75 Mio Fr. (-0,40 Mio Fr.)  
G: 35 631 Fr. (-2269 Fr.)  
R: 401000 Fr.  
D: 17.3.1984

Die Raiffeisenkasse Mumpf hatte im verflossenen Jahr den Tod von zwei überzeugten, initiativen Pionieren des Geldinstituts, Arthur Güntert und Fritz Bretscher, zu beklagen. Präsident Erhard Wunderlin teilte den 70 Frauen und Männern mit, dass sich die Kassabehörden seit geraumer Zeit mit dem Gedanken eines Neubaus befassen. Der Vorsitzende wurde für 25jährigen unermüdlichen Einsatz mit einer Wappenscheibe geehrt. Der Schweizer Verband würdigte seine verdienstvolle Arbeit mit einem Zinnteller. Auch der scheidende Aktuar des AR, Bernhard Berger, erhielt ein Geschenk. Gemeinderat Erhard Moser wird künftig der Dorfkasse vorstehen und sie weiter ausbauen. Gespannt lauschte die stattliche Raiffeisenfamilie den Schilderungen von Erwin Moser (Aarau) über das 1 Mia zählende Riesenreich China. Nach einem vorzüglichen Nachtessen aus der

Ankerküche blieb man noch einige Zeit gemütlich beim gemeinsamen Gedankenaustausch beieinander.

*vbm.***Muotathal SZ**

G: 1913  
M: 878 (+49)  
B: 61,153 Mio Fr. (+4,15 Mio Fr.)  
G: 93500 Fr.  
D: 1.4.1984

Der Einladung zur 71. GV folgte beinahe die Hälfte der Mitglieder. Viel Beachtung fand der Jahresbericht von Präsident Robert Gwerder. Besonders hob er hervor, dass bei einem Mitgliederbestand von 878 Personen jeder dritte Einwohner Teilhaber der Raiffeisenbank sei. Verwalter Emil Imhof betonte, dass die günstigen Zinssätze im Tal einzig und allein der Raiffeisenbank zu verdanken seien. Einen Beitrag in der Höhe des halben Anteilscheinwertes und einen guten Tropfen erhalten jeweils alle Mitglieder, die bereits seit 50 Jahren Mitglieder sind. Diesmal konnten Georg Anton Langenegger, Egg, und Josef Betschart, Mühlestuden, dieses Präsent empfangen. Die über 400 Personen verteilten sich nach der GV in alle Himmelsrichtungen, denn in verschiedenen Gaststätten wurde ihnen ein reichhaltiges und schmackhaftes Mittagessen serviert. Eine Idee, die in Muotathal zur Tradition gehört und so manche Hausfrau mindestens einmal im Jahr von ihren Pflichten entlastet. *mas.*

**Münchwilen TG**

G: 1942  
M: 491 (+51)  
B: 50,79 Mio Fr. (+6,12 Mio Fr.)  
G: 80800 Fr. (+16000 Fr.)  
R: 1,06 Mio Fr.  
D: 24.3.1984

Einen frohen Auftakt durch die Harmoniemusik Münchwilen erlebten 146 Genossenschaftler an der GV der Raiffeisenkasse Münchwilen. Ein Antrag, die Protokolle der GV nicht mehr zu verlesen, sondern durch Vorstand und Aufsichtsrat genehmigen zu lassen, wurde zur Prüfung entgegengenommen. Im Jahresbericht befasste sich Präsident Emil Nef mit der gesamtwirtschaftlichen Lage unseres Landes und in unserer Region. In unserer Bank ist mit 1983 eine besonders arbeitsintensive und dornenvolle Zeit zu Ende gegangen, indem die Raumprobleme gelöst wurden. Verwalter Willy Eberhard konnte erstmals eine Bilanz mit über 50 Mio Fr. erläutern. Aus dem Vorstand traten zurück: Emil Nef, Prä-

sident (Wahlaltersbeschränkung) und Peter Züllig, Vizepräsident (Wegzug). Neu gewählt wurden Hans Bösiger und Johann Frefel (Übertritt vom Aufsichtsrat). Neuer Präsident wurde Benedikt Schmid (bisher Beisitzer). Im Aufsichtsrat nimmt anstelle von Johann Frefel Ursula Stör (früher Angestellte) Einsitz. Verwalter Eberhard und Präsident Nef blicken auf eine 20jährige Tätigkeit zurück. Die flott verlaufene Generalversammlung wurde mit einem guten Nachtessen abgeschlossen. *enm.*

**N****Näfels GL**

G: 1929  
M: 876 (+42)  
B: 29,50 Mio Fr. (+2,15 Mio Fr.)  
G: 30800 Fr. (+2500 Fr.)  
D: 24.3.1984

Die Raiffeisenbank Näfels blickt auf ein sehr erfolgreiches 1983 zurück. Präsident Fritz Landolt-Hämmerli unterstrich im Jahresbericht die beachtliche Mitgliederzunahme und die massive Erhöhung des Umsatzes. Weiter erwähnte er, dass dieses Jahr die Bankeninitiative zur Abstimmung komme. Als Mitglied eines Raiffeiseninstitutes müsse man ganz klar gegen diese Initiative sein. Die knapp 300 Anwesenden wählten den bisherigen gesamten Vorstand einstimmig für eine weitere Amtsdauer. In einer Vertrauensabstimmung wurde Verwalter Sven Schelling einstimmig als Verwalter bestätigt. Die Statutenänderung, wonach der Geschäftskreis neu Näfels-Mollis heisst (bisher Näfels und Umgebung), wurde von der Versammlung einstimmig genehmigt. Der Abend klang aus bei dem üblichen Imbiss und einem gemütlichen Beisammensein bei Tanz und Musik. *esm.*

**Naters VS**

G: 1920  
M: 1433 (+37)  
B: 90,6 Mio Fr. (+7,86 Mio Fr.)  
G: 288900 Fr.  
R: 2650600 Fr.  
D: 11.3.1984

In seinem Jahresbericht kam Präsident Pius Werner auf die allgemeine Wirtschaftslage sowie die Tätigkeit und Entwicklung unserer Bank zu sprechen. Er stellte fest, dass auch unser Geldinstitut in einer Zeit rascher Umweltveränderungen einem ständigen Zwang der Anpassung unterliegt und erwähnte dabei das grosse Anliegen der Verwaltungsorgane, unseren Kundentum zu halten und diesen trotz verschärfter Konkurrenzlage noch auszubauen. Mit der Vorlage der Jahresrechnung konnte Verwalter Peter Schmid erneut über ein Rekordergebnis berichten. Die erfreulichen Feststellungen begründete er nicht zuletzt mit dem verbesserten Dienstleistungsangebot, das mit dem Ausbau der Geschäftsräumlichkeiten sowie der betrieblichen Modernisierung erzielt wurde. Alle Berichte sowie die Anträge des

**Legenden**

G = Gründungsjahr  
M = Mitglieder (-bewegung)  
B = Bilanz (-veränderung)  
G = Gewinn/Verlust  
R = Reserven  
D = Datum der GV

Aufsichtsrates fanden einstimmige Annahme.

Nach 10 Jahren erfolgreicher Tätigkeit als Vizepräsident des Vorstandes hat Marcel Salzmann seine Demission eingereicht. Die Versammlung wählte Heinrich Schmidt neu in den Vorstand.

Mit einem währschaften Zvieri bei gemütlicher Unterhaltung durch den Jodlerklub Aletsch, konnte Präsident Werner die Hauptversammlung über das Geschäftsjahr 1983 schliessen. *msn.*

#### Neuendorf SO

G: 1904  
M: 334 (+16)  
B: 24,05 Mio Fr. (+2,13 Mio)  
G: 25 600 Fr. (+200 Fr.)  
D: 16.3.1984

Präsident Paul Heim konnte zur GV der Raiffeisenkasse Neuendorf rund 150 Kassamitglieder willkommen heissen. Im Zuge eines leisen Wirtschaftsaufschwunges und einer Verflüssigung des Kapitalmarktes konnte der Hypothekarzinsatz im letzten Frühjahr um ½% gesenkt werden.

Verwalter Cyrill von Arb gab seiner Freude darüber Ausdruck, dass aufgrund der Zunahme der Spareinlagen um 2,1 Mio Franken allen Hypothekargesuchen habe entsprochen werden können. Die den Schwerpunkt unter den Aktiven bildenden Hypothekaranlagen stiegen dadurch auf 15,5 Mio Franken. Leo von Arx wurde als langjähriger, verdienter Funktionär für 25jährige Tätigkeit im Vorstand mit einem Zinnteller geehrt.

Aktuar und Baupräsident Stefan Oeggerli berichtete über die schwierige Verhandlungsphase beim geplanten Erwerb der Liegenschaft der Gebrüder Heim. Als der Vorvertrag endlich unterzeichnet war, erwies sich das halbjährige Ringen als überflüssig: Es wurde der Kasse vom Konsumverein das Gebäude zum Kauf angeboten, in welchem sie bislang eingemietet war. Zurzeit wird der Ausbau der Bankräumlichkeiten geplant, damit die Dienstleistungen verbessert werden können, was auch eine personelle Erweiterung bedingt. *aub.*

#### Neuheim ZG

G: 1946  
M: 173 (+12)  
B: 14,96 Mio Fr. (+1,96 Mio Fr.)  
G: 6950 Fr. (-15000 Fr.)  
D: 19.3.1984

Fast 100 Mitglieder kamen an die GV der Raiffeisenkasse Neuheim. Eine erhebliche Zunahme des

Bankverkehrs prägte das Jahr 1983. Wegen grosser Investitionen, (Neubau) und Zinsvergünstigung an die Kunden verblieb ein kleinerer Reingewinn als im Vorjahr. Präsident Walter Ulrich umriss das Geschehen der schweizerischen Wirtschaft. Er fand leichte Besserungen, die auch in der Dorfbank einen Niederschlag fanden. Er empfahl die Bankeninitiative abzulehnen, weil sie das Vertrauen in die gewohnte Diskretion erschüttern würde. Verwalter Mario Polli erklärte die Rechnung. Der Zuwachs im Geldverkehr betraf sowohl Einlagen wie Belehnungen. Im Bausektor stieg die Nachfrage um 107 Prozent, was die eigenen Mittel vorübergehend verknappte. Da aber Baukredite meist nur verzögert zur Auszahlung gelangen, verursachte ihr Bereithalten etwelche Zinsausfälle, die den Reinertrag schmälerten. Mehr als 8 Mio Fr. sind jetzt dafür in feste Hypotheken plaziert. An die Einlagen wurden rund 22000 Fr. Zinsen über die üblichen Ansätze hinaus gutgeschrieben. *htn.*

#### Nottwil LU

G: 1950  
M: 216 (+16)  
B: 9,88 Mio Fr. (+1,05 Mio Fr.)  
G: 27000 Fr. (+7000 Fr.)  
R: 276 650 Fr.  
G: 31.3.1984

Die Dienstleistungen der Dorfkasse werden rege beansprucht, dies beweise die erneut mit 23 Mio Fr. oder 33% gross ausgefallenen Steigerung des Umsatzes. Präsident Alois Egli hob in seinem Bericht weiter hervor, dass es der örtlichen Region im 1983 glänzend ging und vor allem die Hochbautätigkeit florierte. Die Kreditnachfrage war daher so gross, dass die Mittel für die Befriedigung mit Hilfe des Verbandes bewerkstelligt werden mussten. Mit einem feinen Imbiss aus der Kronenküche, umrahmt von den Klängen des Jodelklubs, wurde der Schlussstrich unter das gesamthaft sehr erfreuliche 33. Geschäftsjahr gezogen. *pan.*

#### Niederwil AG

G: 1949  
M: 222 (+9)  
B: 11,05 Mio Fr. (+1,64 Mio Fr.)  
G: 17 100 Fr. (+11 600 Fr.)  
D: 9.3.1984

Der Vizepräsident Kurt Rutishauer leitete an Stelle des aus gesundheitlichen Gründen abwesenden Vorstandspräsidenten Fritz Sollberger die GV der Raiffeisenkasse Niederwil. Einige Erläuterungen

zur heutigen Wirtschaftslage und zur Bankeninitiative wurden aufmerksam verfolgt. Verwalter Urs Hofstetter durfte erneut über Rekordzahlen im vergangenen Rechnungsjahr berichten.

Auf Ende Jahr demissionierte im Vorstand Fritz Sollberger, nach 33jähriger Zugehörigkeit, und im Aufsichtsrat Otto Seiler. Ihre Nachfolge übernehmen im Aufsichtsrat Elisabeth Willi-Sommer aus Fischbach-Göslikon und im Vorstand Hugo Wicki. Als neuer Präsident wurde Gottfried Sonderegger gewählt.

Der Vizepräsident Kurt Rutishauer schloss die Versammlung mit dem Dank an alle Kassamitglieder für das gewährte Vertrauen und dem Kassenpersonal für die pflichtbewusst geleistete Arbeit. *uhn.*

## O

#### Oberbalm BE

G: 1948  
M: 141 (+7)  
B: 9,51 Mio Fr. (+1,02 Mio Fr.)  
G: 17 808 Fr. (-3000 Fr.)  
D: 23.3.1984

Die Ehrung des scheidenden Präsidenten gab der diesjährigen Versammlung die Prägung. Als Initiant und Mitbegründer hat Wilhelm Brönnimann der Kasse während 35 Jahren vorgestanden. Wenn anfänglich das «Balmbergkässeli» etwas belächelt wurde, liessen sich die Initianten nicht entmutigen. Und dass aus dem «Kässeli» eine vollumfänglich akzeptierte Kasse geworden ist, ist zum grossen Teil der Weitsichtigkeit und Entschlossenheit des Präsidenten zu verdanken. Mit seiner Einstellung und moralischen Verpflichtung hat er stets im christlichen Geiste Raiffeisens gehandelt. Dienen kam vor Verdienen, die Interessen der Bevölkerung vor denen des Verbandes. Interessantes Detail aus dem Protokoll der ersten «Generalversammlung»: «Nach dem Dafürhalten des Präsidenten ist der Reingewinn zu gross!» Bis heute ist die Zinsdifferenz nie über 1% gestiegen, was eine echte Dienstleistung darstellt. Wilhelm Brönnimann ist noch heute ein Aktivist mit körperlicher und geistiger Frische. Das Ständchen der Musikgesellschaft hat er reichlich verdient. Ebenso die Sackuhr, die er entgegennehmen konnte. Zum neuen Präsidenten wählte die Versammlung Hans Kühni. Er ist wohl noch das letzte aktive Gründungsmitglied. *wgo.*

#### Oberbüren SG

G: 1911  
M: 441 (+26)  
B: 52,88 Mio Fr. (+6,12 Mio Fr.)  
G: 107 082 Fr. (+3802 Fr.)  
D: 16.3.1984

Bei vollbesetztem Schulhaussaal konnte der Präsident der Raiffeisenbank Oberbüren, Remo Bauer, von einem ausgezeichneten Bankjahr sprechen. Im guten Ergebnis von 107000 Franken Reingewinn widerspiegelte sich auch eine leicht verbesserte Wirtschaftslage. Sorgenkind Nummer 1 werde die relativ hohe Arbeitslosigkeit bleiben, die – obwohl in unserer Region nicht prekär – trotzdem zu gewisser Nervosität führte. Einen Appell richtete er an die Frauen, durch de-

#### Legenden

G = Gründungsjahr  
M = Mitglieder (-bewegung)  
B = Bilanz (-veränderung)  
G = Gewinn/-Verlust  
R = Reserven  
D = Datum der GV

ren Hände ein grosser Teil der Einkommen fliessen, die aber in Fragen allgemeiner Finanzen immer noch hinten anstehen. Er lud sie ein zur Mitgliedschaft und dadurch zur finanziellen Emanzipation. Die RB Oberbüren hat im letzten Jahr einen leistungsfähigen NCR-Computer angeschafft, der für Kunden wie für das Bankpersonal grosse Vorteile bringt. Dadurch sei die Bank für die nächste Zukunft jedem Ansturm gewachsen. Die hocheifrigen Zahlen aus Bilanz und Erfolgsrechnung erläuterte Verwalter Cornel Weibel. Die Ausweitung der Bilanzsumme um 13 Prozent auf 52 Mio Franken sei einerseits auf den grossen Zufluss an Spargeldern zurückzuführen, andererseits auf die starke Nachfrage nach Baukrediten und Hypotheken. Diese Geldausleihungen an die Kunden erfuhren gar eine Steigerung um 19 Prozent auf 39,5 Mio Franken. In einem gesonderten Traktandum stimmten die Kassamitglieder der Erweiterung des Geschäftskreises nach Niederuzwil und Uzwil zu. Ein währschafter Imbiss beendete den gelungenen Abend. *rbo*



**Oberentfelden AG**

G: 1932  
 M: 411 (+47)  
 B: 24,7 Mio Fr. (+2,6 Mio Fr.)  
 G: 35 256 Fr. (+7400 Fr.)  
 R: 635 000 Fr. (+30 000 Fr.)  
 D: 16.3.1984  
 Hinter der Raiffeisenbank Oberentfelden liege ein besonders erfreuliches Geschäftsjahr, unterstrich Präsident Theodor Müller an der GV, die von fast 200 Mitgliedern besucht wurde. Besonders die Ausführungen über die geplante Erweiterung der Bank liessen aufhorchen. Die Planung steckt in den Anfängen und noch ist nicht gewiss, ob um- oder neu gebaut werden soll.  
 Für 40jährige Kassentreue konnten die Herren Widmer-Mollet und Emil Lüscher geehrt und beschenkt werden. Ein erspriesslicher Abend fand bei gemütlichem Beisammensein einen würdigen Abschluss. *hto*

**Oberdorf SO**

G: 1932  
 M: 562 (+39)  
 B: 30,388 Mio Fr. (+3,33 Mio Fr.)  
 G: 66 537 Fr. (+1482 Fr.)  
 R: 739 500 Fr.  
 D: 17.3.1984  
 Die Raiffeisenbank Oberdorf blickt wiederum auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Präsident Leo Adam hob in seinem Re-

chenschaftsbericht die erneute Zunahme der Mitgliederzahl und die ausreichende Zinsmarge zwischen dem Aktiv- und Passivgeschäft hervor. Die günstigen Rahmenbedingungen wurden weitgehend genutzt, was sich in den hohen Zuwachsraten klar zeigt. Verwalter Marcel Jacques skizzierte die Jahresrechnung. Der Umsatz von 104 096 Mio Franken spricht wiederum für die rege Inanspruchnahme der verschiedenen Dienstleistungen. Diese sollen noch weiter ausgebaut werden: so wurde eine neue EDV-Anlage angeschafft. Ferner wird der Kauf eines Bancomaten 85 mit Standort in Langendorf geprüft. *rjo*

**Obergösgen SO**

G: 1922  
 M: 215 (+10)  
 B: 11,74 Mio Fr. (+1,9 Mio Fr.)  
 G: Fr. 10212.75 (+Fr. 1210.35)  
 D: 13.4.1984  
 Präsident Hans Spielmann begrüßte zur GV des 61. Geschäftsjahres 126 Anwesende. Er wies auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung hin und ging auf die örtlichen Verhältnisse ein. Die Bautätigkeit hat im Berichtsjahr auch in Obergösgen

erfreulich zugenommen. Die Raiffeisenkasse Obergösgen wird seit 1.12.1983 von René Barrer verwaltet, der die Nachfolge von Frau U. Rüegg antrat. Hans Spielmann bedankte sich bei Frau Rüegg für die geleistete Arbeit und wünschte dem neuen Verwalter viel Freude an der neuen Aufgabe. Dann legte der Verwalter die Rechnung vor. 1983 war für die Dorfbank erneut durch ein sehr grosses Wachstum gekennzeichnet. Die Dienstleistungen sind vermehrt in Anspruch genommen worden. Speziell wies René Barrer auf die Absicht der Verwaltung hin, sich im Jahre 1984 mit der Anschaffung eines Computers zu befassen. Mit einem währschafter Essen wurde der Schlussstrich unter das gesamthaft erfreuliche Geschäftsjahr 1983 gezogen. *rbo.*

**Oberrohrdorf AG**

G: 1947  
 M: 305  
 B: 29,2 Mio Fr. (+2,71 Mio Fr.)  
 G: 59 099 Fr. (+24 Fr.)  
 D: 23.3.1984  
 Vorstandspräsident Hans Huber konnte zur GV der Raiffeisenbank Oberrohrdorf 112 Genossenschaf-

ter(innen) begrüßen. Besonderen Willkommgruss richtete er an die neuen Mitglieder. In markanten Worten orientierte er über die Wirtschaftslage und empfahl die Bankeninitiative zur Ablehnung. Altershalber schied Julius Blunsi nach 36jähriger Zugehörigkeit aus dem Vorstand aus, wo er als Beisitzer, 7 Jahre Aktuar, und 16 Jahre als Vizepräsident gewirkt und das Geschehen der Bank massgebend geprägt hatte. Er wurde mit zwei Goldvreneli und einem Zinnteller bedacht. Seinerseits revanchierte er sich mit einem geschnitzten Souvenir, dem Emblem unserer Bank: Wabe, Frucht und Schlüssel. An seiner Stelle wurde Othmar Eichler gewählt, der zuvor im Aufsichtsrat tätig war, und an dessen Platz Max Merki. *tko.*

**Obersiggenthal AG**

G: 1919  
 M: 712 (+52)  
 B: 58,0 Mio Fr. (+5,5 Mio Fr.)  
 G: 120 700 Fr. (+7100 Fr.)  
 D: 16.3.1984  
 Nach einem wiederum sehr erfolgreichen Geschäftsjahr konnte Präsident Ernst Huser 287 Genossen-

schafterinnen und Genossenschafter zur 65. GV willkommen heissen. Das stolze Ergebnis kam dank ausserordentlichem Einsatz des Personals zustande, nicht zuletzt aber auch durch die Treue und das Vertrauen der Kundschaft. Dank grosser Anstrengungen der Angestellten und der beteiligten Handwerker ging der Schalterumbau reibungslos über die Bühne, und heute können die Kunden in einem wesentlich diskreteren Rahmen bedient werden. Verwalter Elmar Irniger und Aufsichtsratspräsident Rudolf von Schumacher dankten allen Beteiligten für den guten Zustand der Bank. Mit der Einführung des BANCOMAT 85 hoffen wir, den Kunden noch besser zu dienen. Nach einer Stunde konnten sich die Versammlungsteilnehmer dem vorzüglichen Essen aus der Küche des Gasthofs Hirschen in Kirchdorf zuwenden. Bei einem guten Tropfen, beim Gespräch mit Nachbarn und alten und neuen Freunden verflohen die Stunden im Nu. esk

#### Olten SO

G: 1907  
M: 1287 (+61)  
B: 96,09 Mio Fr. (+11,1 Mio Fr.)  
G: 208400 Fr. (+1500 Fr.)  
D: 30.3.1984  
Vor rund 450 Anwesenden konnte Vorstandspräsident Hans Kamber von einer überaus erfreulichen Entwicklung der Raiffeisenbank Olten berichten. So nähert sich die Bilanzsumme der 100-Mio-Grenze, und der Erweiterungsbau steht vor der Vollendung.

In seinem fundierten Referat unterstrich Verwalter Josef Bachmann das qualitative Wachstum der Bilanz und die gleichbleibenden Verwaltungskosten. In klaren Worten befasste er sich dann mit der Bankeninitiative, welche er zur Ablehnung empfahl. Ohne die von ihr anvisierten Probleme zu lösen, würde diese einen Kapitalabfluss bewirken, welcher den Bankensektor als sicheren und gesunden Wirtschaftszweig unnötigerweise gefährden würde.

Aufsichtsratspräsident Peter Fink wies darauf hin, dass die gründliche Prüfung der Rechnungen und der Bilanz auch im Zeitalter des Computers seine Bedeutung habe. Seinen Anträgen wurde einhellig zugestimmt.

Nach einem schmackhaften Imbiss fand die 77. ordentliche GV im grossen Saal des Hotels Schweizerhof einen gemütlichen Ausklang. rwo.

## P

#### Pfäfers SG

G: 1920  
M: 162 (+2)  
B: 8,20 Mio Fr. (-0,05 Mio)  
G: 31900 Fr. (+968.-)  
D: 10.3.1984

Die Raiffeisenkasse Pfäfers konnte im vergangenen Jahr in sämtlichen Sparten erneut eine Steigerung erfahren. Unser Geschäftskreis wurde vor den weltweiten Schwierigkeiten in der Wirtschaft verschont. Gewerbe und Handwerk im Tal sind gut ausgelastet. Für das laufende Jahr strebt der Verwalter Ernst Jäger besonders die Förderung der verschiedenen Sparmöglichkeiten an.

Von wesentlicher Bedeutung dürfte im neuen Geschäftsjahr die Eröffnung eines kassaeigenen Bankgebäudes sein. Es soll ein geräumiger und zweckdienlicher Schalteraum entstehen. Die Ausführung dieses Bauvorhabens zusammen mit der günstigen Lage im Dorf dürfte unserer Kassa einen namhaften Aufschwung bringen. Bis Ende Jahr soll das Projekt verwirklicht sein. Auf diesen Termin muss die Kassa auch einen neuen Verwalter suchen. In Verbindung mit anderen Funktionen soll ein Vollamt geschaffen werden.

56 Mitglieder waren interessiert der instruktiven Versammlung gefolgt. Der anschliessende gemütliche Teil brachte einen wohlschmeckenden Imbiss und Stunden des gemütlichen Zusammenseins. pdp.

#### Pfaffnau LU

G: 1929  
M: 412 (+29)  
B: 27,12 Mio Fr. (+2,00 Mio Fr.)  
G: 70500 Fr. (+17700 Fr.)  
R: 897690 Fr.  
D: 19.3.1984

Gegenüber den Vorjahren erlebte die Raiffeisenbank Pfaffnau 1983 eine massive Mitgliederzunahme. Ein Fazit, das Präsident Josef Hunkeler in seinem Jahresbericht ganz besonders hervorzuheben wusste. Leider sind seit unserer letzten GV die beiden letzten seinerzeitigen Hauptinitianten zur Gründung unserer Darlehenskasse Pfaffnau im Jahre 1929, Anton Peter und Christian Schüpbach, verstorben. Aufmerksam folgten die 144 Anwesenden dem Bericht über die Geld- und Kapitalverhältnisse, welche eine gewisse Entspannung des Ka-

pitalmarktes erfahren, wodurch der Hypothekensatz um ½% gesenkt werden konnte. Verwalter Josef Steiner erläuterte kurz die Abschlusszahlen und rief für einmal die wichtigsten Grundzüge der Raiffeisen-Geschäftspraxis in Erinnerung. Mit einem ausgezeichnet zubereiteten Nachtessen und flott vorgetragener Blasmusik der Zehnermusik Pfaffnau wurde die 55. Generalversammlung, die durchwegs sehr erfolgreich verlief, abgeschlossen. (jsp)

## R

#### Rechterswil-Obergerlafingen SO

G: 1931  
M: 500 (+69)  
B: 24,4 Mio Fr. (+4,11 Mio Fr.)  
G: 24954 Fr. (-3446 Fr.)  
D: 24.3.1984

Besonders begrüsst Präsident Roland Studer die Neumitglieder unter den 325 Genossenschaftern. Schon seit längerer Zeit war für unsere Verwaltung die Anschaffung einer neuen Buchungsmaschine von grösster Dringlichkeit. 1983 war es nun soweit. Die NCR-Maschine Typ 8150 konnte Mitte des Jahres in Betrieb genommen werden. Ebenfalls spezielle Erwähnung fand bei Verwalter Beat Jäggi der Mitgliederbestand. Auf Ende des Geschäftsjahres zählte unsere Genossenschaft exakt 500 Mitglieder. Ein weiterer Markstein in der Geschichte unseres Geldinstitutes wurde mit der von der GV beschlossenen Namensänderung gesetzt. Die Raiffeisenkasse Rechterswil heisst künftig Raiffeisenbank Rechterswil-Obergerlafingen. rbr

#### Rechthalten FR

G: 1910  
M: 264 (+13)  
B: 23,05 Mio Fr. (+1,75 Mio)  
G: 80944 Fr. (-1641 Fr.)  
D: 16.3.1984

Die Raiffeisenkasse Rechthalten konnte im vergangenen Jahr eine starke Zunahme des Umsatzes und der Bilanzsumme verzeichnen. Der Gewinn ging allerdings leicht zurück, was im wesentlichen auf die höheren Steuern (1983 = 62000 Fr.), wegen den guten Geschäftsabschlüssen der beiden Vorjahre zurückzuführen ist.

Präsident Franz Delaquis konnte zur GV 94 Genossenschaftsmitglieder begrüßen, worunter viele Frauen und Neumitglieder. 1983 wurde in der Region eine rege Bautätigkeit festgestellt. Unsere Bank konnte für 2 Mio Fr. Darlehen und Kredite bewilligen. Die Zinssatzsenkung von ½% auf Hypotheken bereits im Frühjahr trug zu diesem Aufleben im Bausektor bei. Mit Freude legte Verwalter Max Aebischer die sehr gute Jahresrechnung vor. Der Vizepräsident Robert Isler nahm Stellung zu der Bankeninitiative und empfahl Ablehnung. In seinem Schlusswort erinnerte der

#### Legenden

G = Gründungsjahr  
M = Mitglieder (-bewegung)  
B = Bilanz (-veränderung)  
G = Gewinn/Verlust  
R = Reserven  
D = Datum der GV

Präsident an die 75-Jahr-Feier der Raiffeisenkasse Rechthalten im nächsten Jahr.

Mit dem traditionellen Nachnessen ging die GV zu Ende. *rmb.*

#### Reichenbach BE

G: 1955

M: 177 (+ 13)

B: 4,42 Mio Fr. (+ 0,2 Mio)

G: 8038 Fr. (- 2400 Fr.)

D: 24.3.1984

Präsident Karl Wittwer begrüßte unter den 64 Mitgliedern besonders die 13 neuen herzlich. Er gab einen kurzen Abriss über die vergangenen und zukünftigen Wirtschaftsverhältnisse. Verwalterin Ruth Bachmann berichtete, dass in allen Sparten – insbesondere bei den Spargeldern – eine deutliche Zunahme zu verzeichnen war. Dank dem neuen Kassalokal, das jetzt auch von ortsunkundigen Leuten gefunden wird, konnte im Change-Geschäft ein ansehnlicher Umsatz von 48000 Franken erzielt werden. Aus Zeitgründen tritt H. Allenbach aus dem Aufsichtsrat in den Vorstand zurück. K. Zurbrügg, bisher Beisitzer, übernimmt dessen Aufgaben.

Nach der Versammlung wurde ein währschaftes Nachnessen serviert. Anschließend wurden Dias von einer Südamerika-Reise von B. Wittwer gezeigt. *rbr.*

#### Rheinau ZH

G: 1916

M: 394 (+ 89)

B: 23,32 Mio Fr. (+ 2,75 Mio Fr.)

G: 15400 Fr. (- 25800 Fr.)

D: 24.3.1984

Wenn eine «kleine» Dorfbank 1,4 Millionen Franken in einen Bankumbau und eine EDV-Anlage investiert, schauen die verantwortlichen Bankbehörden gespannt der weiteren Geschäftsentwicklung und der ersten Jahresrechnung entgegen, in welcher diese Investitionen die Erfolgs- und Verlustrechnung entscheidend beeinflussen.

An der 68. GV der Raiffeisenbank Rheinau sah man durchwegs zufriedene Gesichter. Einerseits bei 160 Genossenschaftlern, aber auch bei den Bankbehörden. Das vergangene Geschäftsjahr hatte sich erfreulich gut entwickelt. Einmalig in der Geschichte ist der Zuwachs von 89 Neumitgliedern. Initiative Werbung durch Verwalter Werner Schweizer, fachkundige Beratung bei der Abwicklung aller Bankgeschäfte, kundenfreundliche Öffnungszeiten und sicher auch unsere günstigen Zinsbedingungen dürften

die entscheidenden Gründe für den erfolgreichen Geschäftsgang sein. In seinem Schlusswort dankte Präsident Leo Breitschmid den Genossenschaftlern für das gegenüber der Bank bezugte Vertrauen. *mih.*

#### Rickenbach-Wilen TG

G: 1901

M: 484 (+ 20)

B: 59,8 Mio Fr. (+ 1,86 Mio Fr.)

G: 110024 Fr. (- 35481 Fr.)

D: 9.3.1984

Gegen 200 Frauen und Männer durfte Präsident Hans Grögli in der Mehrzweckhalle Wilen zur GV begrüßen, die vom Männerchor umrahmt wurde. Der Präsident verstand es in seinem Bericht, tief-schürfende Überlegungen zu den Gegenwartsproblemen anzustellen. Die Auswirkungen der 2. Säule könnten sich zukünftig mehr und mehr negativ auf den Sparsinn der Bevölkerung auswirken. Seine Ausführungen galten auch einem guten Vergleich zwischen «Kleinen und Grossen» in der Bankenwelt. – Verwalter Karl Ehrenzeller wies in seinen Ausführungen auf die glückliche Vollendung des Bankumbaus, der gänzlichen Umstellung auf das EDV-Dialogsystem sowie die Inbetriebnahme des «Raiffomaten» hin, also drei Meilensteine in der Entwicklung unserer Bank. Dass den Mitgliedern und Kunden an Zinsvorteilen und Vergünstigungen rund 100000 Franken zugekommen sind, durfte er mit Genugtuung vermerken. Für 50jährige Mitgliedschaft durfte Johann Malacarne, Wilen, die verdiente Ehrung in Form eines Zinnbeckers entgegennehmen.

Ein schmackhaft zubereitetes Nachnessen fand natürlich gute Aufnahme und hielt die «Raiffeisenfamilie» noch weit über Mitternacht in gemütlicher Runde beisammen. *pgw.*

#### Ringgenberg BE

G: 1932

M: 424 (+ 16)

B: 24,62 Mio Fr. (+ 2,08 Mio Fr.)

G: 79707 Fr. (+ 1198 Fr.)

R: 760073 Fr.

D: 10.3.1984

Im Jahresbericht ersuchte der Präsident Alfred Lerr die 174 anwesenden Mitglieder, ihre Ersparnisse zu günstigem Zinssatz unserer Dorfbank anzuvertrauen, da diese Gelder dringend für Kredite benötigt werden. Christian Steiner, der sein 15jähriges Verwalter-Jubiläum begehen kann, erwähnte aus dem Jahresabschluss den ansehnlichen

Steuerbetrag von 45301 Franken. Die grossen Zahlen erfordern eine gewaltige Verwaltungsarbeit, weshalb die bisherige Computeranlage den heutigen Anforderungen nicht mehr genügt und sich eine leistungsfähigere Neuanschaffung aufdrängt.

Während der Auszahlung der Genossenschaftsanteilzinsen und dem offerierten Imbiss benützte die grosse Raiffeisenfamilie die Gelegenheit zum gemütlichen Plaudern. *wfr.*

#### Romoos LU

G: 1944

M: 176 (+ 8)

B: 10,27 Mio Fr. (+ 0,75 Mio Fr.)

G: 35083 Fr.

D: 8.4.1984

Die 40. Generalversammlung der Raiffeisenkasse Romoos war mit 115 Genossenschaftlern sehr gut besucht, was einen Vertrauensbeweis der Bevölkerung von Romoos und Doppleschwand darstellt. Trotz des härteren Konkurrenzkampfes konnte sich die Raiffeisenkasse sehr gut entwickeln. Die Jugendsparhefte haben um 20 Prozent und die Alterssparhefte um 10 Prozent zugenommen. Die Kreditnachfrage war bei der Dorfkasse wiederum sehr rege. Wir wissen, dass die Verwaltung ihr Schwergewicht auf seriöse und solide Bankgeschäfte legt. Dank einer gesunden Kreditpolitik bietet die Dorfkasse für die Einlagen ihrer Sparer und Anleger absolute Sicherheit. Der Gemeindepräsident von Doppleschwand würdigte die Leistungen der Raiffeisenkasse, die jederzeit bereit ist, beim Bau öffentlicher Werke die nachgesuchten Kredite zu bewilligen. Romoos begeht 1984 das 800-Jahr-Jubiläum. Josef Lustenberger, Ressortchef Jugend, dankte der Raiffeisenkasse für die Finanzierung des gemeinsamen Schulausfluges. Nach der Generalversammlung wurde ein ausgezeichnet zubereitetes Mittagessen serviert. *pdr.*

#### Root LU

G: 1926

M: 623 (+ 94)

B: 52,57 Mio Fr.

G: 59056 Fr.

D: 10.3.1984

Die GV der Raiffeisenbank Root fand erstmals unter Leitung des Vorstandspräsidenten Josef Koch, statt. Über 300 Genossenschaftler folgten dem Jahresbericht. In der Raiffeisenfamilie Root kommt das Interesse an der Ortsbank durch die stete Mitgliederzunahme besonders deutlich zum Ausdruck. So

konnte 1983 die Siebenhundertergrenze überschritten werden. Die Dankesadresse des Präsidenten ging in erster Linie an den tatkräftigen Bankverwalter Franz Petermann sowie an seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für 20jährige Vorstandszugehörigkeit wurde Vizepräsident Franz Sidler geehrt. Verwalter Franz Petermann zeichnete auf, dass die Zinsentwicklung im Jahresdurchschnitt praktisch unverändert blieb. Die im Zahlensektor angeführten Vergleiche mit dem Vorjahr ergaben ein Spiegelbild der lebhaften und zunehmenden Geschäftstätigkeit unserer Ortsbank. Zum Schluss der harmonisch verlaufenen GV dankte Franz Sidler dem seit einem Jahr amtierenden Vorstandspräsidenten, Josef Koch, für die überlegene Führungsarbeit. *hhr*

#### Röthenbach BE

G: 1974

M: 209 (+ 14)

B: 9,994 Mio Fr. (+ 1,351 Mio Fr.)

G: 28655 Fr. (+ 9117 Fr.)

R: 99443 Fr.

D: 9.3.1984

Ein besonderes Ereignis war die GV der Raiffeisenkasse Röthenbach in diesem Jahr: Die Kasse feierte ihr zehnjähriges Bestehen mit einem kleinen Jubiläum. So begrüßte Präsident Bernhard Steiner neben den zahlreichen Genossenschaftlern besonders Gemeindepräsident Hans-Rudolf Rüeeggger und Gründungspräsident Christian Keller. Die Trachtengruppe umrahmte den Anlass.

Aus den Berichten des Präsidenten und der Verwalterin Hanny Wyss ging das gesunde Wachstum der Dorfkasse deutlich hervor, stiess man doch fast an die 10-Mio-Bilanzgrenze.

Für den scheidenden Aufsichtsratspräsidenten Ulrich Liechti wurde Ulrich Schlüchter gewählt, neu einzeln nimmt für Rudolf Megert ferner Hans Stucki. Neuer Vorstandssekretär für Werner Liechti wurde Stefan Gerber.

Gemeindepräsident Hans-Rudolf Rüeeggger bestätigte, dass die Kasse ihre volle Existenzberechtigung im Dorf habe und die Gemeinde stolz auf das eigene Bankinstitut sei. Den gemütlichen Teil umrahmte neben der Trachtengruppe die Kapelle «Röthenbachgruess», und nach schmackhaftem Nachnessen genoss man noch einige Stunden das gesellige Beisammensein. *hhu*

**Rothenburg LU**

G: 1927  
 M: 600 (+46)  
 B: 39,0 Mio Fr. (+1,81 Mio Fr.)  
 G: 29476 Fr. (-14294 Fr.)  
 D: 21.3.1984

Präsident Adolf Ackermann kommentierte in seinem ersten Jahresbericht das Wirtschaftsleben und die Situation unserer Bank. Er begründete auch die Empfehlung des Bankrates auf ein Nein zur Abstimmung über die Banken-Initiative. Dorly Wymann, unser 600. Mitglied, durfte einen Blumenstrauss entgegennehmen. Kassenverwalter Markus Stöcklin wartete in seinen Erläuterungen mit Neuigkeiten auf, die vorab im Interesse der Mitglieder liegen. Erwin Getzmann hat das Diplom als Eidg. Bankbeamter erworben und ist zum Handlungsbevollmächtigten ernannt worden. Ursula Sager, die allzeit frohe Schalterbeamtin, hat unsere Bank leider verlassen. Zufolge Ausscheidens von zwei verdienten Aufsichtsratsmitgliedern, Alfred Helfenstein (seit 1962) und Xaver Wyss (seit 1974) wechselt Josef Brunner in den Aufsichtsrat. Neu folgt Eduard Zimmermann. Den freien Sitz im Bankrat übernimmt erstmals eine Frau, Eva Bühlmann-Gmür.

Mit einem feinen Nachtessen klang ein erfolgreiches Jahr aus. *mzr.*

**Rüegsau BE**

G: 1983  
 M: 116  
 B: 0,634 Mio Fr.  
 G: 867 Fr.  
 D: 4.4.1984

Rund 50 Genossenschafterinnen und Genossenschafter konnte Präsident Alfred Stalder zur ersten GV begrüßen. In seinem Jahresbericht stellte er fest, dass die Gründung einer Raiffeisenkasse in Rüegsau einem echten Bedürfnis entsprechen habe; der Erfolg der ersten 4 Monate beweise dies. Die Kasse bilde eine echte Alternative zu den andern Regionalbanken. Die Mitgliederzahl ist seit der Gründung um 7 gestiegen und beträgt heute 123. Der Umsatz beläuft sich für die ersten 4 Monate auf Fr. 2219857. Zum Schluss bemerkte Präsident Alfred Stalder, dass die Raiffeisenkasse Rüegsau guten Mutes in die Zukunft schauen könne. Bei einem Imbiss und geselligen Beisammensein klang die erste Generalversammlung aus. *hwh*

**S****St. Antoni FR**

G: 1911  
 M: 538 (+23)  
 B: 39,946 Mio Fr. (+5 Mio Fr.)  
 G: 74282 Fr.  
 D: 19.2.1984

230 anwesende Mitglieder der RK St. Antoni konnten auf ein erfreuliches Jahr zurückblicken, das vorab im Zeichen des Neubaus «Santonihus» gestanden war. Präsident Moritz Fasel blickte nochmals auf die reibungslose Bauzeit zurück. Er erwähnte dabei den grossen Einsatz des Personals, vorab des Verwalters Paul Schafer.

Dieser schilderte das vergangene Jahr als «gutes Bankjahr», das gekennzeichnet war durch ein ruhiges Zinsniveau und eine durchwegs gute Kapitalnachfrage. Der Zuwachs der Bilanz um 14,2 Prozent sei erfreulich. Die grosse Zunahme des Geschäftsumfanges erlaubte Abschreibungen von über 135 000 Fr. Das neue Mehrzweckgebäude «Santonihus» ist zu 52 Prozent im Besitz der Raiffeisenkasse. Dieser Anteil hat einen Versicherungswert von 1,843 Mio Fr. und steht in der Bilanz 1983 mit 1,752 Mio Fr. *mitg.*

**St. Gallenkappel SG**

G: 1911  
 M: 603 (+38)  
 B: 53,65 Mio Fr. (+4 Mio Fr.)  
 G: 159 118 Fr.  
 R: 2230 808 Fr.  
 D: 10.3.1984

Im 73. Geschäftsjahr hat die Raiffeisenbank St. Gallenkappel die 50-Mio-Grenze in der Bilanzsumme überschritten. Beim Gedenken an die verstorbenen Mitglieder fand die 45jährige Tätigkeit von Baptist Rickli als Vorstandsmitglied und Aktuar besondere Anerkennung.

Vorstandspräsident Paul Reidy erwähnte in seinem Jahresbericht die Anschaffung einer neuen EDV-Anlage und die Vorarbeiten für bauliche und betriebliche Erweiterungen.

Verwalter Hans Büchel nahm nach dem Kommentar zur Jahresrechnung auch Stellung zur Bankeninitiative und zur Volksabstimmung am 20. Mai 1984.

Die Musikgesellschaft St. Gallenkappel umrahmte die Verhandlungen mit gefälligen Darbietungen und zum Schluss hielt B. Morgenthaler, Kommandant der Fliegerstaffel 1, einen Vortrag über die «Patrouille Suisse». *hbg*

**St. Margrethen SG**

G: 1907  
 M: 583 (+42)  
 B: 28,63 Mio Fr. (+3,2 Mio Fr.)  
 G: 57 400 Fr.  
 D: 16.3.1984

Präsident Heinrich Gabathuler begrüßte mit Freude gegen 300 Mitglieder in der freundlich dekorierten Aula des Wiesenau-Schulhauses. Die Raiffeisenbank St. Margrethen durfte 1983 wiederum 42 neue Mitglieder aufnehmen, was der Präsident in seinem Bericht besonders hervorhob. Im weiteren ging er kurz auf die Bankeninitiative ein, die er zur Ablehnung empfahl: «Die Raiffeisenbank – unsere Bank, die persönliche Bank, die sichere Bank – braucht keine Bankeninitiative. Sie muss sich unter freiheitlichen Rahmenbedingungen entfalten können!» Aufmerksam verfolgten die Mitglieder die Vorstellung des Bankneubaus durch Architekt Werner Wicki. Schon in Bälde wird der Spatenstich für dieses Gebäude, das nebst zweckmässigen Bankräumlichkeiten auch sechs Wohnungen beinhaltet, erfolgen. Verwalter Werner Schöb gab seiner Hoffnung Ausdruck, den Kunden damit auf lange Sicht in sehr gefälliger Umgebung dienen zu können. Mit einem feinen Znacht wurde der Schlussstrich unter das sehr erfreuliche 77. Geschäftsjahr gezogen. *wss.*

**Schänis SG**

G: 1918  
 M: 805 (+61)  
 B: 67,27 Mio Fr. (+3,06 Mio Fr.)  
 G: 206 374,43 Fr. (+1 087,08 Fr.)  
 D: 7.4.1984

Erstmals wurden die Mitglieder auf einen Samstagabend zur Generalversammlung eingeladen. Mit 350 Anwesenden waren etwa 100 Personen mehr erschienen als andere Jahre. So mussten die Besucher gar auf zwei Säle aufgeteilt, und die Zuhörer im Bahnhof über Lautsprecher orientiert werden. Der Präsident beleuchtete in seinem Bericht die Wirtschaftslage, empfahl die kommende Bankeninitiative zur Ablehnung und orientierte über den Erfolg beim Rekurs gegen die Unterschutzstellung des Bankgebäudes. Eine Baukommission nimmt nun die weitere Planung an die Hand. Die Grösse unserer Dorfbank verlangt auch dringend die Anschaffung einer neuen Computeranlage. Verwalter Hans Egli hob die stolze Mitgliederzunahme hervor. Zudem hielt er kurz Rückblick auf seine 10jährige Tätigkeit

bei der Bank. Mit Einlagen durch den Sängerbund Rufi-Maseltrangen konnte der gemütliche Teil eingeleitet werden. Das währschafte Nachtessen und ein interessanter Schätzungswettbewerb rundeten die 66. Generalversammlung ab. *hes.*

**Sattel SZ**

G: 1923  
 M: 292 (+58)  
 B: 15,14 Mio Fr. (+1,39 Mio Fr.)  
 G: 27 662 Fr. (-8468 Fr.)  
 D: 23.3.1984

In der 61jährigen Geschichte unserer Raiffeisenkasse war noch nie ein so grosser Mitgliederzuwachs zu verzeichnen wie 1983. Dies stellte Präsident Hans Schnüriger mit Freuden fest. Ebenso befriedigt konnte er sich über die allgemeine wirtschaftliche Lage in unserer Region äussern. Unser Institut konnte allen Kreditgesuchen entsprechen. Verwalter Josef Kryenbühl analysierte die Jahresrechnung. Um der Platznot zu begegnen, wird auf Anfang Mai in ein anderes Lokal disloziert. Nach Erledigung der Geschäfte sassen die Versammelten beim gespendeten Imbiss noch eine Weile beisammen und liessen in angeregtem Gespräch das 61. Geschäftsjahr «ihrer» Bank ausklingen. *rjs.*

**Schatt Dorf UR**

G: 1929  
 M: 292 (+10)  
 B: 10,05 Mio Fr. (+1,07 Mio Fr.)  
 G: 29 744 Fr. (-7702 Fr.)  
 D: 24.3.1984

Seit der Gründung 1929 hat die Raiffeisenkasse Schatt Dorf ihren grössten Aufschwung und Umbruch erlebt, hob Präsident Alois Gamma in seinem Bericht hervor. Im Dorfzentrum konnte in einem neuen Geschäftshaus Raum für die Kasse erworben werden. So hob der bisherige nebenamtliche Verwalter Alois Herger seine «Stubenkasse» auf; seit 1. Febr. 1984 führt der neue vollamtliche Verwalter Werner Bissig die Kasse. Hans Gisler durfte als Planungskommissionspräsident und Initial Lob und herzlichen Dank entgegennehmen. – Der bisherige Verwalter konnte in der Rechnung überall ein Anwachsen feststellen, das sich in Zukunft noch steigern werde. – Präsident Alois Gamma legte nach 15jähriger Präsidialzeit – die Kasse hatte in den bisherigen 54 Jahren nur zwei Präsidenten – sein Amt nieder. Die anwesenden 100 Mitglieder wählten einstimmig Hans Gisler als Nachfolger.

Alle freuten sich am guten Gedeihen der Kasse, dankten herzlich den scheidenden Funktionären und beglückwünschten die «neuen» verantwortlichen Männer. *kgs.*

**Schiers GR**

G: 1930  
M: 535 (+18)  
B: 42,2 Mio Fr. (+11%)  
G: 99583 Fr.  
R: 1,41 Mio Fr.  
D: 17.2.1984

Die Raiffeisenkasse Schiers erlebte im 53. Geschäftsjahr eine erfreuliche Entwicklung. Präsident Hans Melchior Ludwig wies in seinem Jahresbericht auf die Wirtschaftslage in der Region hin. In 6 Sitzungen behandelte der Vorstand 64 Gesuche. Der Vorstand prüft zur Zeit die Eröffnung einer Filiale in Fanas. Aufmerksam folgten die Teilnehmer den Ausführungen des Verwalters Emil Stihl. Er gab zu allen wichtigen Positionen des Geschäftsberichtes aufschlussreiche Erklärungen und zeigte Möglichkeiten auf, wie eine dorfeigene Bank für alle Kunden vorteilhafte Angebote in die Tat umsetzen kann. Es lohnt sich in jedem Fall, den Geldverkehr – sei es als Sparer oder Schuldner – der eigenen Raiffeisenkasse anzuvertrauen. Wichtig scheint ihm aber auch, dass die gleichen Leute möglichst lange in den Aufsichtsorganen verharren. *cls.*

**Schlossrued AG**

G: 1928  
M: 201 (+4)  
B: 17,60 Mio Fr. (+2,4 Mio Fr.)  
G: 53439 Fr. (+1424 Fr.)  
D: 23.3.1984

Der neue Präsident Alfred Hochuli begrüßte an der 56. GV 54 Raiffeisenmitglieder. Er gab im Jahresbericht der Freude Ausdruck, dass er auf eine sehr erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken könne. Eine Neuerung der Raiffeisenkasse Schlossrued war, dass 1983 erstmals eine Teilzeitangestellte eingesetzt wurde. Verwalter Walter Neeser wies auf ein erfolgreiches Jahr hin, seien doch die Bilanzsumme und der Umsatz markant angestiegen. Er betont die starke Nachfrage nach Baukrediten und Neuhypothesen. Trotzdem sei eine Zunahme bei den Spareinlagen zu sehen. Aufsichtsratspräsident Fritz Steiner bestätigte, dass eine gute Geschäftspolitik herrsche. Seine unterbreiteten Anträge wurden einstimmig angenommen. Anschliessend an die GV rundete ein vorzügliches Nachstessen den Abend ab. *jhs.*

**Schwarzenbach SG**

G: 1914  
M: 304 (+26)  
B: 26,29 Mio Fr. (+1,78 Mio Fr.)  
G: 60800 Fr. (+5200 Fr.)  
R: 976862 Fr. (+70160 Fr.)  
D: 9.3.1984

Zur 70. GV der Raiffeisenbank Schwarzenbach begrüßte Präsident Paul Haag 237 Teilnehmer. Der Frauenchor unter Werner Baumgartner umrahmte die Versammlung. Im Jahresbericht lobte der Präsident die positive Zusammenarbeit innerhalb der Gemeinde, darf doch die Raiffeisenbank zusammen mit der Ersparnisanstalt die neue Schulanlage in Jonschwil mitfinanzieren. Nochmals dankte Paul Haag der früheren Verwalterin Zita Cotti für die langjährige und pflichtbewusste Arbeit. Verwalter Eduard Zappa orientierte über die zahlenmässige Entwicklung der Bank. Der Umsatz erfuhr eine Steigerung um 27 Prozent auf 142,5 Mio Fr. Einstimmig wurde der Geschäftskreiserweiterung auf die Dörfer Algetshausen und Henau zugestimmt. Nach Auszahlung der «aufgerundeten» Anteilscheinzinsen und dem offerierten Znacht aus der «Dörfli»-Küche konnte dann auch die Geselligkeit noch ausgiebig gepflegt werden. *hfs.*

**Seelisberg UR**

G: 1946  
M: 193  
B: 8,58 Mio Fr. (+675000 Fr.)  
G: 405330 Fr. (+36080 Fr.)  
D: 18.3.1984

An die hundert Mitglieder konnte Kassapäsident Josef Truttmann zur Entgegennahme des Geschäftsberichtes begrüßen. Sie bekundeten durch ihre Präsenz das Interesse an der dorfeigenen Kasse. Die ausgewiesenen Abschlusszahlen bestätigen, dass die Raiffeisenkasse in der Wirtschaftsstruktur unserer Berggemeinde einen wichtigen Platz einnimmt. Von der älteren

Generation bis zur Jugend bilden die Mitglieder die Stütze der Kasse, sei es beim Sparen oder im Kreditnehmen. Der Geschäftsbericht kann ein gutes Jahr ausweisen, die Kreditgebung wurde gut genutzt, und der Geldzufluss war hinreichend, um die notwendige Geldflüssigkeit im Dorfe zu sichern für die öffentliche Hand und die Privatwirtschaft. Das Vertrauen zur Dorfkasse durch die Solidarität der Mitglieder ist damit gesichert und benötigt keine hemmenden Vorschriften, wie sie in der Bankeninitiative gefordert werden. Wie bisher verpflichtet sich die Kasse, der Dorfgemeinschaft zu dienen. *ats.*

**Signau BE**

G: 1981  
M: 150 (+9)  
B: 2,797 Mio Fr. (+1,19 Mio Fr.)  
G: 4028 Fr. (+825 Fr.)  
D: 28.3.1984

Die Raiffeisenkasse Signau erlebte im letzten Jahr eine erfreuliche Zunahme ihrer gesamten Geschäftstätigkeit. Präsident Hans-Rudolf Mosimann erklärte den 86 Anwesenden in seinem Jahresbericht die Zusammenhänge der Schweiz. Raiffeisenbewegung. Die Verwalterin Christine Aeschlimann gab ihrer Hoffnung Ausdruck, dass sich die Kasse im laufenden Jahr im Geschäftskreis noch besser etablieren kann und auch dementsprechend wachsen wird. Mit einem währschaftlichen Imbiss und gemütlichem Ausklang mit unserer Raiffeisenmusik wurde der Schlusstrich unter das gesamthaft sehr erfreuliche 3. Geschäftsjahr gezogen. *cas.*

**Sirnach TG**

G: 1925  
M: 610 (+22)  
B: 47,3 Mio Fr. (+3,5 Mio Fr.)  
G: 109765 Fr. (+1902 Fr.)  
R: 1,280 Mio Fr.  
D: 10.3.1984

Stellvertretend für den verstorbenen Präsidenten Hans Baur leitete Vizepräsident Fritz Egli die sehr gut besuchte Generalversammlung. Mit einer Würdigung der Verdienste des verstorbenen Präsidenten leitete Fritz Egli seinen Jahresbericht ein, in welchem er auf die banktechnischen Belange zu sprechen kam und abschliessend mit einem Dank an seine Vorstandskollegen für die gute Zusammenarbeit die Abstimmung über die Bankeninitiative unter die Lupe nahm. Verwalter Paul Heuberger berichtete über die erfreuliche finanzielle Situation unserer Dorfbank. Für

den verstorbenen Hans Baur und den demissionierenden Aktuar Walter Bisig waren Neuwahlen zu treffen. Werner Zweifel rückt in den Vorstand nach, und Walter Morger zieht neu in den Aufsichtsrat ein. Josef Bachmann wechselt vom Aufsichtsrat in den Vorstand. Fritz Egli übernimmt das Präsidium für ein Jahr. Ein Konzert des Vereinigten Schüller-Orchesters Sirnach-Münchwilen und desjenigen von Wil leiteten über zum gemütlichen Teil, verbunden mit einem währschaftlichen Nachstessen. *mks.*

**Spreitenbach AG**

G: 1918  
M: 363 (+13)  
B: 38,41 Mio Fr. (+2,83 Mio Fr.)  
G: 92213 Fr. (+489 Fr.)  
D: 9.3.1984

Präsident Ernst Lienberger freute sich, 157 Mitglieder begrüßen zu dürfen. Er betonte, dass sich die Bank über jeden Kunden freue, denn Kundenzuwachs bedeute für die Raiffeisenbank Stärkung der Basis. Dank der Entspannung des Geld- und Kapitalmarktes konnte der Zinssatz für Hypothekendarlehen bereits im Frühjahr um ½% reduziert werden. Für das Jahr 1984 sahen Wirtschaftsexperten ein ruhiges Zinsklima voraus. Zur Bankeninitiative kam Ernst Lienberger zum Schluss, dass die Raiffeisenbank, die sichere und ortsverbundene Bank, keine Bankeninitiative brauche.

Verwalter Guido Aerschmann teilte mit, dass 1983 eine neue Computer-Anlage «Nixdorf» angeschafft werden musste. In Aussicht stehe auch die Anschaffung des Geldausgabe-Automaten «Nixdorf». Der Verwalter dankte der geschätzten Kundschaft herzlich für die Nachsicht und das Verständnis im Zusammenhang mit den Umstellungsarbeiten. Personell wird es eine Änderung geben. Frau Scherer hat nach sechs Jahren gekündigt. Es sei gelungen, per 1. Mai 1984 einen Verwalter-Stellvertreter zu finden. Bei gutem Essen und einem Glas Wein unterhielten sich die Anwesenden sehr lebhaft. *ams.*

**Staad SG**

G: 1951  
M: 440 (+10)  
B: 19,64 Mio Fr. (+6,5 Prozent)  
G: 52298 Fr.  
D: 14.3.1984

Die Musikgesellschaft Altenrhein-Staad eröffnete die GV der Raiffeisenkasse Staad. Im Willkommgruss

**Legenden**

- G = Gründungsjahr
- M = Mitglieder (-bewegung)
- B = Bilanz (-veränderung)
- G = Gewinn/Verlust
- R = Reserven
- D = Datum der GV

des Präsidenten Josef Gähler waren die 13 Neumitglieder eingeschlossen. Er nahm im Präsidentialbericht eindeutig gegen die Bankeninitiative Stellung. Geld- und Kapitalmarkt, internationale Wirtschaftslage, Arbeitslosigkeit, Zinssätze, Ausbau der Dienstleistungen und die Einstellung eines Lehrlings waren weitere Schwerpunkte. Über die Abschlusszahlen orientierte Verwalter Peter Morgenroth. Der Dank des Aufsichtsrates wurde durch Präsident Kurt Hafner ausgesprochen, dessen Anträge einstimmige Annahme fanden. Für 25jährige Mitarbeit als Vorstandsmitglied und Aktuar durfte Bruno Stillhard ein Geschenk und eine Ehrung des Verbandes in St. Gallen entgegennehmen. Nach dem schmackhaften Imbiss kam auch die Geselligkeit bei einem spannenden «Zahlen-Quiz» zum Zuge. *bss*



**Staldenried VS**

G: 1929  
M: 233 (+9)  
B: 9,8 Mio Fr. (+ 1,4 Mio Fr.)  
G: 46 700 Fr. (+ 3900 Fr.)  
R: 341 000 Fr.  
D: 24.3.1984

Präsident German Regotz konnte von einem guten Geschäftsjahr der Raiffeisenkasse Staldenried berichten. Die wichtigsten Kennzahlen bestätigen das anhaltende Wachstum der Kasse, in der rund 40 Prozent der Dorfbevölkerung als Genossenschafter vertreten sind. Die Spareinlagen und Depositen stiegen 1983 um 11 Prozent, was das Vertrauen der Bevölkerung in die Kasse nachdrücklich unterstreicht. Wie Verwalter Jakob Abgottspon ausführte, stiegen die Kreditbegehren infolge der Wohnbautätigkeit im Dorf. Der Aktivposten Hypothekaranlagen beläuft sich auf 5,4 Mio Franken. Präsident German Regotz ging auch auf die Bankeninitiative ein und erinnerte an die nachteiligen volkswirtschaftlichen Auswirkungen einer allfälligen Annahme durch das Volk. Bei Raclette und einem guten Tropfen klang die speditiv geführte GV aus. *(bas)*

**Stüsslingen-Rohr SO**

G: 1907  
M: 243 (+28)  
B: 14,88 Mio Fr. (+ 1,71 Mio)  
G: 26 544 Fr. (+ 1860 Fr.)  
D: 16.3.1984

Die Zuwachsraten im 77. Berichtsjahr bestätigen die Aktivität der Raiffeisenkasse Stüsslingen/Rohr, erklärte Präsident Otto Erni den 145 an der GV Anwesenden im

Jahresbericht. Das Hypothekergeschäft mit 11,3 Mio konnte stark ausgebaut werden. Erfreulicherweise ist trotz Senkung der Zinsen auf den Kundengeldern der Geldzufluss kontinuierlich angestiegen. Für die grossen Kreditnachfragen mussten nebst den anvertrauten Geldern vermehrt Verbandskredite und Faustpfand-Darlehen beansprucht werden. Nach der letztjährigen Computeranschaffung und der vollständigen Einarbeitung konnte der Verwalter Beat Hauri auf Beginn des Rechnungsjahres 83 die Sparkassenverbuchung vom Verband zurücknehmen. Zur Sicherung der Gelder und des Bankpersonals beschloss die Kassenbehörde den sofortigen Einbau einer neuen Einbruch- und Überfall-Meldeanlage. *pas.*

**Subingen SO**

G: 1914  
M: 413 (+18)  
B: 22,71 Mio Fr. (+ 2,82 Mio Fr.)  
G: 38 455 Fr. (+ 1329 Fr.)  
D: 23.3.1984

Präsident Josef Ingold konnte zur 70. GV rund 200 Mitglieder begrüßen. Der Vorsitzende widmete einen Teil seiner Präsidentialansprache der Bankeninitiative, die er dringend zur Ablehnung empfahl. Als erfreulichen Vertrauensbeweis bezeichnete Verwalter Rolf Sauser die gute Nettozunahme bei den Publikumsgeldern. Dank diesem Mittelzufluss konnten die Hypothekaranlagen um 3,4 Mio Fr. oder 21% aufgestockt werden. Der Umsatz erreichte das Volumen von rund 104 Mio Fr. Vom Reingewinn konnte nach Abzug der Genossenschaftsanteilzinse Fr. 34 325.- den Reserven zugewiesen werden. Ein grosses

Augenmerk galt auch im Berichtsjahr der Verbesserung des Kundendienstes, so insbesondere im EDV-Bereich. Für die aus den Organen ausscheidenden Johann Stöckli und Theodor Schnider wählte die Generalversammlung Markus Schor und Hansruedi Harnisch in den Vorstand respektive in den Aufsichtsrat. *mitg.*

**Sulgen TG**

G: 1926  
M: 680 (+25)  
B: 77,67 Mio Fr. (+ 6,51 Mio Fr.)  
G: 173 933 Fr. (+ 43 269 Fr.)  
R: 165 773 Fr.  
D: 24.2.1984

Vorstandspräsident Hans Altwegg bezeichnete das Verbandsjahr wegen Verbesserung der Wirtschaftslage und der kleinen Arbeitslosenrate in der Schweiz als gut. Verwalter Erich Planzer unterstrich, dass die Stabilisierung der Zinssätze eine grosse Kreditnachfrage bewirkte. Der Hypothekarbestand ist innert Jahresfrist um 4,4 Mio Fr. auf 54,72 Mio Fr. angestiegen. Er kann in Zukunft nicht mehr voll mit Spargeldern finanziert werden. Die langjährige Mitarbeiterin H. Frieden wurde zur Prokuristin und Chefstellvertreterin befördert. Kantonalpräsident Heinrich Hafner ehrte die 25jährige Präsidentschaft von Hans Altwegg mit einem Präsent. Für gleichlange Vorstandstätigkeit durfte H. Wohlfelder Dank entgegennehmen. Wieder wurde der familiäre Gedanke der Raiffeisenbewegung durch ein gemeinsames, würziges Mahl unterstrichen. Diskussionen bis spät in der Nacht haben auch die Vertiefung menschlicher Kontakte gefördert. *iwa*

**T**

**Tägerig AG**

G: 1918  
M: 278 (+5)  
B: 14,95 Mio Fr. (+ 1,93 Mio Fr.)  
G: 31 042 Fr. (- 1735 Fr.)  
R: 401 293 Fr.  
D: 17.3.1984

Der Grossaufmarsch von 124 Mitgliedern an der GV signalisierte ein deutliches Zeichen der Verbundenheit unserer Dorfbevölkerung zu ihrer Dorfbank. Präsident Josef Strebel konnte von einem erfolgreichen Geschäftsjahr 1983 berichten, das trotz abgeschwächter Wirtschaftslage im Zeichen des Wachstums stand. Die Entspannung auf dem Hypothekarmarkt gab der örtlichen privaten Bautätigkeit erfreulichen Auftrieb. Dadurch konnte das Hypothekergeschäft weiter ausgebaut werden. Die Lohnkonti haben um 42 Prozent zugenommen. Im Laufe des Jahres vollzog die RK Tägerig den Einstieg ins Computerzeitalter. Der bisherige Buchungsmaschine wurde abgelöst durch eine moderne Computeranlage.

Die Ehrung des Präsidenten für 25jährige Tätigkeit im Vorstand, wovon 14 Jahre als Präsident, leitete über zum gemütlichen Teil mit feinem Nachtessen. *emt.*

**Tägerwilten TG**

G: 1936  
M: 212 (+15)  
B: 19,18 Mio Fr. (+ 2,67 Mio Fr.)  
G: 28 693,51 Fr. (+ 5493 Fr.)  
D: 2.3.1984

Zur 48. GV der Raiffeisenkasse Tägerwilten konnte Präsident Jacques Dütsch 67 Genossenschafter und Genossenschafterinnen begrüßen, darunter vor allem auch die jüngeren Genossenschaftsmitglieder. Er hielt fest, dass keine Genossenschaft es sich leisten könne, auf den Nachwuchs zu verzichten. Darum werde es immer eine unserer vordringlichsten Aufgaben sein, auch die jungen Menschen in unserem Geschäftskreis für die Raiffeisenidee zu gewinnen. Jahresbericht und Jahresrechnung wurden einstimmig genehmigt. Nachdem die allgemeine Umfrage nur spärlich benutzt wurde, schloss der Präsident die 48. Generalversammlung und wünschte allen Anwesenden einen gemütlichen Abend und einen guten Appetit zum anschliessenden Nachtessen. *tht.*

**Teuffenthal BE**

G: 1931  
 M: 154 (+ 1)  
 B: 7,94 Mio Fr. (+ 0,27 Mio Fr.)  
 G: 28 900 Fr.  
 R: 390 954 Fr. (+ 7,5%)  
 D: 29.3.1984

Die Raiffeisenkasse Teuffenthal verzeichnet ein ruhiges Wachstum. 49 Genossenschafter konnte Präsident Erwin Reusser begrüßen. Stehend gedachte die Versammlung der sechs Verstorbenen. In seinem Jahresbericht kam der Präsident auf die Bankeninitiative zu sprechen, welche er zur Ablehnung empfahl.

69% des Umsatzes seien auf den Konto-Korrent entfallen, gab Verwalter Hans Gerber bekannt. Die Spareinlagen nahmen um 345 000 Franken zu und betragen über sieben Mio. Den Schuldnern wurde für die gute und pünktliche Zahlungsmoral gedankt. Ein Antrag aus der Mitte der Versammlung, für die Einführung von Jugend-Sparheften, wurde zur Prüfung entgegengenommen. Hans Burri zeigte zwei gute Filme. Zum Abschluss servierten Vorstand und Aufsichtsrat ein schmackhaftes Chäs-Znüni.

*fvt.***Therwil BL**

G: 1904  
 M: 686 (+ 15)  
 B: 40,58 Mio Fr. (0,65 Mio Fr.)  
 G: 40 244 Fr. (+ 7214 Fr.)  
 R: 853 111 Fr.  
 D: 23.3.1984

Trotz starkem Rückgang der Bautätigkeit kann die RBT auf ein gutes Geschäftsjahr 83 zurückblicken. Gegenüber dem Vorjahr wurden fünfmal weniger Wohnungen gebaut. Ein Ausgleich konnte durch Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften erzielt werden. Die Anzahl Buchungen ist auf 56 000 gestiegen (+ 18%), hingegen ist der Betrag pro Buchung etwas zurückgegangen. Im vergangenen Ge-

schäftsjahr wurde viel Gewicht auf die Ausbildung des Personals und der Behörden gelegt. Diverse Seminare des Zentralverbandes, des Unterverbandes und des Efficiency-Club wurden besucht. Im vergangenen Geschäftsjahr ist Hugo Gutzwiller gestorben. Er war 60 Jahre Mitglied, davon 40 Jahre in der Behörde; als Aktuar des Aufsichtsrates, dessen Präsident und zuletzt als Präsident des Vorstandes. Nach 10jähriger Tätigkeit ist Oscar Brunner aus dem Aufsichtsrat ausgetreten. Sein Nachfolger heisst Daniel Schenk.

*ghf.***Tobel TG**

G: 1925  
 M: 550 (+ 32)  
 B: 43,62 Mio Fr. (+ 11,6%)  
 G: 107 424 Fr.  
 D: 2.3.1984

Als besonders erfreuliche Tatsache konnte Präsident Leo Weber den 254 Anwesenden mitteilen, dass der Zinssatz für Nachgangshypotheken auf den 1.5.1984 auf den Zinssatz einer I.Hypothek gesenkt werden könne. Erfreut zeigte er sich auch über das vermehrt zu beobachtende Engagement der Jugend für die Belange der RB Tobel. Verwalter Willi Rutishauser setzte sich mit äusserst kritischen Worten mit der Bankeninitiative auseinander. Das Geschäftsjahr 1983 bezeichnete er als sehr erfolgreich. Die Bilanzsumme überschritt erstmals 43 Mio Fr. Auch die offenen Reserven erfuhr eine Zunahme um über 100 000 Fr. und belaufen sich nun auf über 1 Mio Fr.

*wkb.***Triengen LU**

G: 1933  
 M: 330 (+ 67)  
 B: 10,25 Mio Fr. (+ 1,12 Mio Fr.)  
 R: 325 342 Fr. (+ 13 255 Fr.)  
 D: 24.3.1984

Die Raiffeisenkasse Triengen erlebte im letzten Jahr eine massive Mitgliederzunahme von 25 Prozent. Diesen erfreulichen Umstand hob Präsident Joseph Tanner in seinem Jahresbericht besonders hervor. Ebenso erfreulich war der Bezug von neuen Kassenlokalitäten und die unvergessliche Jubiläumsfeier «50 Jahre RK Triengen». Aufmerksam verfolgten die 104 Anwesenden die Ausführungen von Kassenverwalter Julius Steiger. Sowohl die Bilanzsumme als auch der Umsatz konnten wiederum angehoben werden. Ganz erfreulich sei die Kundengelder-Zunahme, welche sich am neuen Platz verdoppelt habe. Im Namen des Aufsichtsrates refe-

rierte Präsident Josef Fischer. Mit einem währschaften Imbiss und gemütlichem Ausklang wurde der Schlussstrich unter das gesamthaft sehr erfreuliche 51. Geschäftsjahr gezogen.

*jst.***Trimmis GR**

G: 1958  
 M: 142 (+ 20)  
 B: 8,46 Mio Fr. (+ 1,1 Mio Fr.)  
 G: 139 500 Fr. (+ 1800 Fr.)  
 R: 137 686 Fr.  
 D: 16.3.1984

Präsident Kaspar Ryffel begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und freute sich, dass das Interesse an der Raiffeisenkasse Trimmis so gross sei. Er kam nochmals kurz auf das Jubiläumsfest «25 Jahre Raiffeisenkasse Trimmis» vom 28.5.1983 zu sprechen, das wohl allen Mitgliedern noch lange in bester Erinnerung bleiben wird. Ferner nahm er Stellung zur momentanen Wirtschaftslage und zur bevorstehenden Volksabstimmung über das Bankengesetz. Die Verwalterin Erika Dünser-Ammann erläuterte die Jahresrechnung. Sie freute sich über die gute Entwicklung, die die Raiffeisenkasse auch im vergangenen Jahr erfahren durfte, und dankte den Kunden für das erwiesene Vertrauen. Aufsichtsratspräsident Christian Meyer orientierte über die Tätigkeit des Aufsichtsrates und beantragte die Genehmigung der Jahresrechnung. Nach der Auszahlung der Genossenschaftsanteilszinsen klang das Geschäftsjahr bei einem währschaften Imbiss und gemütlichem Beisammensein aus.

*edt.***Trub BE**

G: 1961  
 M: 169 (+ 16)  
 B: 8,7 Mio Fr. (+ 716 000 Fr.)  
 R: 186 454 Fr.  
 D: 3.3.1984

Die Raiffeisenkasse Trub erlebte im letzten Jahr eine Zunahme um 16 Mitglieder. Diesen erfreulichen Zuwachs würdigte Präsident Fritz Käser in seinem Jahresbericht als Zutrauensbeweis. Er hob hervor, dass dank der Raiffeisenkasse rund 100 000 Franken in der Gemeinde bleiben, die sonst hinausfliessen würden. Die Werbung geht hier von Person zu Person, ohne teure Reklame. Laut Bericht des Aufsichtsrates hat sich der Kassier Christian Wüthrich in den 22 Jahresrechnungen nie um einen Rappen verrechnet. Im Anschluss an die geschäftlichen Traktanden zeigte und kommentierte Gottfried

Fankhauser Dias von seinen Wanderungen im savoyischen Alpengebiet, wobei man eine schöne Reise miterleben konnte. Bei einem guten Znacht, gespendet von der Kasse, wurde aus der Versammlung ein gemütlicher Höck.

*cht.***Trun-Schlans GR**

G: 1919  
 M: 386 (+ 2)  
 B: 25,31 Mio Fr. (- 0,16 Mio Fr.)  
 G: 60 280 Fr. (+ 3927 Fr.)  
 D: 16.3.1984

Die GV der Raiffeisenbank Trun-Schlans wurde umrahmt durch den Kirchenchor. In seinem Jahresbericht hob der Präsident Walter Decurtins wichtige Daten aus dem Geschäftsjahr hervor. Die Zinsentwicklung aller Sparten hat sich etwas beruhigt. Die Mitgliederzahl ist gestiegen, obwohl eine gründliche Revision der alten Mitgliederliste stattgefunden hat. Die lineare Streichung der Bundesbeiträge und Subventionen an die Bergbevölkerung werfen auch auf unsere Kasse etwelchen Schatten. Von nun an heisst die Raiffeisenkasse «Bank Raiffeisen Trun/Schlans». Vizepräsident Jakob Caduff wird neuer Präsident. Er übernimmt das Amt für zwei Jahre. Dem scheidenden Präsidenten Walter Decurtins wurde der beste Dank für die vortreffliche Arbeit ausgesprochen.

Verwalter Victor Tuor meldete die Anschaffung eines Computers. Mit dem traditionellen Imbiss und gemütlichem Ausklang konnte vom Geschäftsjahr 1983 Abschied genommen werden.

*vvt.***Legenden**

G = Gründungsjahr  
 M = Mitglieder (-bewegung)  
 B = Bilanz (-veränderung)  
 G = Gewinn/Verlust  
 R = Reserven  
 D = Datum der GV

**Redaktionsschluss**

für die 2. Nummer  
 (Beilage zur Zeitschrift  
 Raiffeisen Nr. 7/8 1984):

**Dienstag, 19. Juni 1984**

## U

**Ueberstorf FR**

G: 1905  
M: 523 (+18)  
B: 39,12 Mio Fr. (+1,77 Mio Fr.)  
G: 113640 Fr. (+1820 Fr.)  
D: 11.3.1984

Nicht weniger als 199 Genossenschaftler durfte Präsident Franz Boshung zur Berichterstattung über das 78. Geschäftsjahr unserer Dorfbank herzlichen Willkomm entbieten. Die Einlagen auf Spar- und Depositenheften erreichten mit 2,1 Mio Fr. das zweithöchste je registrierte Einlagenwachstum. Die gesteigerten Zahlen in allen Sparten, durch Verwalter Alfons Lehmann erläutert, widerspiegeln in etwa auch die rege Bautätigkeit unserer Gemeinde. Auch fernerhin soll in unserer Selbsthilfeorganisation auf Spekulation und Auslandsgeschäfte verzichtet werden. Im Laufe dieses Jahres sollte ein Landerwerb getätigt werden können, für den geplanten Neubau eines Verwaltungsgebäudes. Ausgewählte Liedervorträge des gemischten Chores leiteten über vom geschäftlichen zum gemütlichen Teil. Das gemeinsame Mittagessen hielt die Raiffeisenleute bei froher Stimmung noch lange beieinander. -z.-z.

**Untereggen SG**

G: 1904  
M: 211 (+5/-5)  
B: 11,7 Mio Fr. (+276000 Fr.)  
G: 14300 Fr. (+1000 Fr.)  
D: 9.3.1984

Vorstandspräsident Walter Kuratli begrüßte unter der überaus grossen Zahl von Genossenschaftlern besonders Paul Scherrer, der nun genau 50 Jahre Mitglied der RK Untereggen ist und während 27 Jahren im Vorstand mitarbeitete. Er durfte dafür ein «Goldstückli» in Empfang nehmen. Dann gab Walter Kuratli den Rücktritt der Verwalterin Agatha Zinsli und ihrer Stellvertreterin Agnes Bischof zu Folge

Übertritt in den Ruhestand bekannt. Als Nachfolgerin stellte er Frieda Bachmann, Buchhalterin, St. Gallen, vor. Im Jahresbericht streifte der Vorstandspräsident die wirtschaftliche Situation in der Schweiz. Er rief die Mitglieder auf, die Bankeninitiative abzulehnen. Die Verwalterin Agatha Zinsli erläuterte die Jahresrechnung und kommentierte die Entwicklung der Bilanz und der Ertragsrechnung. Die Anträge des Aufsichtsrates, vorgetragen von Hans Egger, wurden genehmigt. Anstelle des zurücktretenden Vorstandsmitgliedes Arnold Gygax wurde Anton Raschle, Vorderhof, gewählt. Bernhard Riedener erklärte den Rücktritt als Mitglied des Aufsichtsrates. Er wurde ersetzt durch Josef Bischof, Seeblickstrasse. Nach der Auszahlung der Geschäftszinsen offerierte die Raiffeisenkasse ihren Genossenschaftlern einen Imbiss. *tr*

**Unterlangenegg BE**

G: 1931  
M: 284 (+4)  
B: 17,99 Mio Fr. (+0,87 Mio Fr.)  
R: 556179 Fr. (+15315 Fr.)  
D: 17.3.1984

Die GV der Raiffeisenkasse Unterlangenegg wurde durch den Präsidenten Fritz Schiffmann geleitet. Kassenverwalter Martin Berger konnte erfreuliche Zahlen bekanntgeben. Die Hypothekaranlagen betragen 10,7 Mio. Die Genossenschaftsanteile wurden wieder mit 6 Prozent verzinst. Den Reserven konnte, trotz maximaler Abschreibung am neuen Kassengebäude, ein erfreulicher Betrag zugewiesen werden. In den Aufsichtsrat wurde für den zurücktretenden Fritz Mühlethaler Ernst Salzmann gewählt. Im Vorstand demissionierten nach langjähriger Tätigkeit Karl Fahrni und Gottfried Stauffer. Marianne Schüpbach und Klara Wüthrich werden neu Einsitz nehmen. Unserem Verwalterehepaar wie dem Stellvertreter Witschi wurde für die vorbildliche Kassenführung wie die seriöse Beratung in allen Bankgeschäften der beste Dank ausgesprochen. Der interessante Abend wurde durch die Gesangs- und Jodellieder des Trios Zulgtal aufgelockert. *hmu.*

**Unterschächen UR**

G: 1924  
M: 217 (+7)  
B: 14,92 Mio Fr. (+1,55 Mio Fr.)  
G: 46964 Fr. (+12782 Fr.)  
D: 18.3.1984

Präsident Jakob Imholz konnte zur 60. GV der Raiffeisenkasse Unter-

schächen eine erfreuliche Anzahl von Mitgliedern begrüßen. Der Vorsitzende hob das 60jährige Bestehen der Raiffeisenkasse Unterschächen hervor. Aus besonderem Anlass und als Werbeslogan wird der Primarschuljugend von Unterschächen die diesjährige Schulreise finanziert.

Verwalter Hans Muheim konnte von einem erfolgreichen Jahr berichten. Er zeigte auf, wie sich die «Kleine» zu einer respektablen und konkurrenzfähigen Dorfkasse entwickelt hat.

Xaver Gisler wurde neu in den Vorstand gewählt.

Der Präsident schloss das gesamthaft sehr erfreuliche 60. Geschäftsjahr mit dem Wunsch für einen guten Appetit zur bevorstehenden «Raiffeisenwurst». *hhn.*

**Untervaz GR**

G: 1954  
M: 263 (+15)  
B: 11,655 Mio Fr. (+1,663 Mio)  
R: 569204 Fr. (+55534 Fr.)  
G: 22494 Fr.  
D: 16.3.1984

Die Raiffeisenbank Untervaz erlebte im 1983 einen erfreulichen Mitgliederzuwachs. Präsident Serafin Jenal hob dies in seinem Jahresbericht hervor. Dieses Verdienst kommt zur Hauptsache unserer freundlichen und tüchtigen Verwalterin Annamaria Hug zu. Die Dienstleistungen unserer Dorfbank und die vermehrten Schalterstunden trugen das ihre dazu bei. Das örtliche Gewerbe und Handwerk vermochte die Wirtschaftsprobleme ohne grosse Schwierigkeiten zu meistern. Die Inkraftsetzung der 2. Säule ab 1985 wird auf dem Geldmarkt einige Probleme bringen. Die Beschaffung von Fremdkapital könnte zu kleinerem Gewinn führen. Zur Ausleihung von Geldern sind Einlagen unserer Mitglieder und weiterer Kunden nötig. Mit einem währschaften Imbiss aus der «Linden»-Küche und gemütlichem Ausklang wurde der Schlussstrich unter das erfreuliche 39. Geschäftsjahr gezogen. *evu.*

## V

**Vordemwald AG**

G: 1931  
M: 356 (+20)  
B: 25,03 Mio Fr. (+7%)  
G: 38500 Fr.  
D: 2.3.1984

Vorstandspräsident Walter Tschumi hiess 167 Anwesende im Gemeindesaal Vordemwald willkommen.

In knappen Sätzen umriss der Vorsitzende die gegenwärtige Wirtschaftslage. Im vergangenen Jahr konnten 20 neue Genossenschaftler aufgenommen werden. Weiter teilte er mit, dass sich unsere Dorfbank bemüht, einen modernen, zeitgemässen Service anzubieten.

Der Verwalter Ulrich Kreienbühl erinnerte an die berufliche Vorsorge und gab bekannt, dass die Raiffeisenbank in Zusammenarbeit mit der Rentenanstalt diesbezügliche Möglichkeiten anbiete. Auskünfte darüber sind am Bankschalter einzuholen.

Weiter vermittelte er Eindrücke vom internationalen Raiffeisensymposium im österreichischen Schwarzenberg. Der Präsident des Aufsichtsrates, Willi Siegrist, hielt sich an die «Würze der Kürze». Aufgrund der erfolgten Revisionen empfahl er den Mitgliedern, die Jahresrechnung zu genehmigen, die dann in der erfolgten Abstimmung mit grosser Mehrheit auch gutgeheissen wurde.

Abschliessend wies Walter Tschumi darauf hin, dass auch bei uns Schwächen, Fehler oder Unlieblichkeiten passieren können. Im gegenseitigen Gespräch sollten diese Differenzen aber zu bereinigen sein. *hmv.*

**Redaktionsschluss**

für die 2. Nummer  
(Beilage zur Zeitschrift  
Raiffeisen Nr. 7/8 1984):

**Dienstag, 19. Juni 1984**

**Legenden**

G = Gründungsjahr  
M = Mitglieder (-bewegung)  
B = Bilanz (-veränderung)  
G = Gewinn/Verlust  
R = Reserven  
D = Datum der GV

# W

## Walchwil ZG

G: 1949  
M: 242 (+9)  
B: 13,57 Mio Fr. (+1,1 Mio Fr.)  
G: 22737 Fr. (-2600 Fr.)  
D: 9.3.1984

Zur 35. GV konnte Präsident Ernst Tschümperlin eine stattliche Anzahl Mitglieder begrüßen. In seinem Jahresbericht streifte er die Geschehnisse der Kasse und erwies sich als sehr gewiegener Beobachter des Wirtschaftsgeschehens. Auf Antrag des Aufsichtsrates wurde die Jahresrechnung einstimmig genehmigt.

Nach 22jähriger Tätigkeit im Vorstand und Aufsichtsrat trat Anton Ehrler zurück. An seiner Stelle wurde neu Joe Hürlimann gewählt.

Ernst Tschümperlin gab bekannt, dass die Raiffeisenkasse der Walchwiliger Schuljugend wiederum ca. 1000 kg Äpfel als «Pausenäpfel» zur Verfügung gestellt habe. Diese Aktion wurde allgemein begrüßt.

Weiter kam er auf die SP-Bankeninitiative zu sprechen und betonte, eine solche Initiative sei nicht nötig. Eine kurze Tonbildschau zeigte die Nachteile dieser Initiative auf.

*khw.*

## Waldkirch SG

G: 1901  
M: 849 (+42)  
B: 77,35 Mio Fr. (+4,5 Mio Fr.)  
G: 149885 Fr. (-62240 Fr.)  
R: 3,356 Mio Fr. (+140357 Fr.)  
D: 18.2.1984

Nach herzlicher Begrüssung an der GV der Raiffeisenbank Waldkirch würdigte Vorstandspräsident Traugott Hungerbühler die 25jährige Tätigkeit des Verwalters, zeigte ein realistisches Bild der Weltlage und betonte, dass sich nach den Raiffeisenidealen zufriedener und freudiger leben liesse.

Verwalter Alois Holzherr wies auf den überraschend hohen Zuwachs der Bilanzsumme (6,17%) hin, wie er in dieser Grössenordnung nur 1972 und 1975 erzielt wurde. Als stolzes Betreffnis bezeichnete er die von der Kundschaft anvertrauten Gelder, die bei einem Nettozuwachs von 4,6 Mio auf 71,6 Mio Fr. angestiegen sind. Die 1979 installierte Computeranlage wurde durch ein leistungsfähigeres System ersetzt. Vermehrter Arbeitsanfall, Reorganisation und Nachholbedarf bedingten die zeitweilige Erhöhung



des Personalbestandes von vier auf sechs Angestellte und zwei Lehrlinge. Als goldene Jubilare wurden Jakob Scheiwiler und Fritz Bischofberger gefeiert. Die Tagung im frühlinghaft geschmückten Bündt-Saal wurde vom Männerchor stimmungsvoll umrahmt und fand mit Darbietungen des Turn- und Sportvereins einen fröhlich beschwingten Ausklang. *hks.*

## Waldstatt AR

G: 1944  
M: 327 (+13)  
B: 12,9 Mio Fr. (+11,2%)  
G: 8000 Fr. (-22,5%)  
D: 3.3.1984

Die Raiffeisenkasse Waldstatt konnte im 40. Rechnungsjahr gegen 150 Mitglieder zur GV begrüßen. Präsident Emil Bai führte mit Bravour durch die Versammlung. Im Jahresbericht hob er die 1983 erfolgten Hypothekarzinsatz-Senkungen vom 1. April (auf 5½ Prozent) und vom 1. Oktober (auf 5¼ Prozent) besonders hervor. Kurz ging er auch auf die am 1.1.1985 in Kraft tretende 2. Säule der beruflichen Vorsorge ein. Es ist zu befürchten, dass ohne entsprechende Aktivität die Ersparnisbildung der schweizerischen Haushalte durch das neue Gesetz derart gemindert wird, dass der Zufluss von Kunden-

geldern inskünftig nicht mehr zur Bestreitung des Aktivgeschäftes ausreichen wird. Vehement wandte sich unser Präsident gegen die Bankeninitiative, die nichts Positives bewirkt und endlich sogar Erreichtes in Frage stellen könnte. Leider musste dieses Jahr die Demission eines langjährigen Aufsichtsratsmitgliedes hingenommen werden. Hansruedi Zeller wurde mit Dank und einem kleinen Geschenk von seinem Amt entbunden. Als Nachfolger wurde Ernst Frischknecht, Landwirt, einstimmig gewählt. Eine besondere Überraschung bereitete den versammelten Mitgliedern die Guggenmusig Mehrzweckblaari (eine famose Waldstätter Guggenmusik), die mit ihren schief-schönen Melodien Stimmung und Unterhaltung brachte. *psw.*

## Walenstadt SG

G: 1919  
M: 335 (+11)  
B: 17,64 Mio Fr. (+1,36 Mio Fr.)  
G: 46000 Fr. (-14000 Fr.)  
D: 24.3.1984

Für einmal begann die gutbesuchte GV mit dem Schülerchörli Flumserberg musikalisch. Ehrend gedachte die Versammlung des verstorbenen früheren Vorstandsmitgliedes und Vizepräsidenten Julius Müller.

Laut Präsident Alfred Buner erreichte die Raiffeisenkasse Walenstadt mit dem Geschäftsgewinn 1983 ein durchschnittliches und dennoch erfreuliches Ergebnis. Verwalter Julius Giger präsentierte einen guten Rechnungsabschluss. Vom Gewinn wurden rund 42000 Franken den offenen Reserven zugewiesen, der Rest zur Verzinsung der Genossenschaftsanteilscheine verwendet.

Die Vorstandsmitglieder Eduard Walser (29 Jahre Aktuar!) und Alfred Giger (18 Jahre) sowie Aufsichtsrat Adolf Bürer wurden bei ihrem Rücktritt gebührend geehrt. Ihre Nachfolger heissen Hansjörg Kleeb (Vizedirektor) und Albert Eberle (Landwirt) sowie Anni Schlegel im Aufsichtsrat. *sgw.*

## Waltenschwil AG

G: 1941  
M: 291 (+3)  
B: 12,07 Mio Fr. (+1,30 Mio Fr.)  
G: 33640 Fr. (+5652 Fr.)  
R: 484913 Fr.  
D: 17.3.1984

An der Generalversammlung konnte Präsident Beat Meier 99 Mitglieder begrüßen. Er gab der Freude Ausdruck, dass sich so viele Mitglieder am Geschehen unserer Kasse aktiv beteiligen. In seinem Jahresbericht machte er auf die ver-

schiedenen Wirtschaftsfaktoren aufmerksam, die das Gesamtergebnis und den Aufschwung der Raiffeisenkasse positiv beeinflusst haben. Er unterstrich, dass die schweiz. Wirtschaft gesamthaft eine leichte Besserung erfahren hat, wenn auch die einzelnen Branchen und Regionen unterschiedlich betroffen waren. Anschliessend erläuterte Verwalter Leo Wiederkehr die Jahresrechnung. Er freute sich über den Zuwachs der Bilanzsumme und des Umsatzes und erwähnte den guten Sparwillen der Kundschaft sowie die sehr grosse Kreditnachfrage gegen Ende Jahr. Der vom Präsident des Aufsichtsrates, Heinz Peier, verlesene Kontrollbericht und der Antrag zur Verzinsung der Anteilscheine mit 6% wurde von der Versammlung einstimmig entgegengenommen. Die 42. Generalversammlung wurde mit einem währschaftlichen Nachtessen abgeschlossen. *lwn.*

#### Walterswil-Rothacker SO

G: 1911  
M: 219 (+8)  
B: 12,73 Mio Fr. (+0,98 Mio Fr.)  
G: 8052 Fr.  
D: 30.3.1984  
Der Präsident Meinrad Kälin konnte an der GV genau 100 Mitglieder begrüßen. Im Bericht kam er auf den treuen Kundenstamm unseres Institutes zu sprechen. Sein Anliegen sei es, die Jugend als Mitglieder zu gewinnen. Der Verwalter Alois von Arx, im 26. Jahr für unsere Dorfbank tätig, wies in seinem Bericht auf die persönliche Betreuung der Kunden hin. Sein Ziel sei es, in zwei Jahren an der 75-Jahr-Jubiläumfeier 15 Mio Bilanz auszuweisen. *paw.*

#### Wängi TG

G: 1907  
M: 666 (+23)  
B: 81,33 Mio Fr. (+6,29 Mio Fr.)  
G: 185900 Fr. (+25400 Fr.)  
R: 2,827 Mio Fr.  
D: 24.3.1984  
Präsident Norbert Krähenmann wies an der GV darauf hin, dass, trotz der neuen Zweigstelle der Kantonalbank, 1983 ein erfolgreiches Jahr geworden sei für die Raiffeisenbank Wängi. Der Zufluss neuer Kundengelder war beträchtlich, reichte aber nicht aus, um der grossen Nachfrage nach Hypothekendarlehen zu genügen. Darum musste ein weiteres Pfandbriefdarlehen von 1 Mio Fr. aufgenommen werden. Verwalter Otto Bischof berichtete von der grossen Mehrar-

beit, welche durch die Umstellung auf Computerbetrieb bewältigt werden musste. Im Tresor wurden 65 weitere Kundenfächer eingebaut. Geplant ist ein dritter, jederzeit benutzbarer Bankschalter. Am Schluss der Versammlung erfreute die Musikgesellschaft Alpenrösli die Anwesenden mit einem kleinen Konzert, das überleitete zum gemütlichen Zusammensein der Raiffeisengemeinde beim üblichen Imbiss. *ehw.*

#### Wartau SG

G: 1905  
M: 711 (+57)  
B: 28,94 Mio Fr. (+2,26 Mio Fr.)  
G: 76692 Fr. (-49845 Fr.)  
D: 31.3.1984  
An der GV der Raiffeisenkasse Wartau konnte Präsident Max Müller 203 Genossenschafterinnen und Genossenschafter begrüßen. Der Vorsitzende erläuterte die erfreuliche Entwicklung der Raiffeisenkasse, er dankte den Einlegern und den Kunden für ihre stete Treue zu ihrer Kasse. Als grösseres Vorhaben ist der Neubau eines Bankgebäudes geplant, da es infolge der steten Entwicklung je länger je mehr an Büroräumlichkeiten mangle. Die Anschaffung einer neuen EDV-Anlage dränge sich ebenfalls auf, da die bisherige zu klein sei und den erhöhten Anforderungen nicht mehr genüge. Durch den Ankauf einer Liegenschaft können die Ausbaupläne nun realisiert werden, wobei auch die PTT eine geeignetere Unterkunft erwarten können. Es wird mit Baubeginn Ende 1984, anfangs 1985 gerechnet. Ein währschaftliches Essen rundete die flotte Tagung ab. *hmv.*

#### Wattwil SG

G: 1912  
M: 540 (+38)  
B: 46,67 Mio Fr. (+4,8 Mio Fr.)  
G: 105376 Fr. (-7592 Fr.)  
D: 21.2.1984  
Das wichtigste Ereignis im Geschäftsjahr 1983 war bei der RB Wattwil die Anschaffung der neuen Nixdorf-EDV-Anlage mit dem 24-Stunden-Bankautomaten, der bereits heute voll Bancomat-85-tauglich ist. Vor allem Verwalter Ruedi Preisig war sichtlich erfreut über den grossen Erfolg bei der Kundschaft, den er mit beeindruckenden Zahlen darlegte. Präsident Willy Hensch legte das Schwergewicht seines Jahresberichts auf Art. 4ff. der Raiffeisenstatuten, indem er Rechte und Pflichten des Raiffeisenmitgliedes

besonders hervorhob. So durfte er aus den Reihen der mit einer Rekordbeteiligung erschienenen Zuhörer von Gemeindeammann Hans Monstein das Versprechen entgegennehmen, 1984 durch seine Beitrittserklärung mindestens ein Mitglied mehr zur Raiffeisenfamilie zählen zu dürfen.

Der Verwalter schloss seiner kurzen, aber informativen Erläuterung der Bilanz ein Kurzreferat über die Bankeninitiative an, das in der anschliessenden allgemeinen Umfrage speziell verdankt und gewürdigt wurde.

Die Generalversammlung, die erstmals im vollbesetzten Thurparksaal stattfand, wurde umrahmt von der Kapelle Yberg aus den Reihen der Mitglieder. *rpw.*

#### Wikon LU

G: 1942  
M: 182 (+11)  
B: 7,88 Mio Fr. (+0,66 Mio Fr.)  
G: 28200 Fr. (+3200 Fr.)  
D: 24.3.1984  
«Die Raiffeisenkasse Wikon hat 1983 wieder sehr gut gearbeitet», sagte Vorstandspräsident Peter Schildknecht, «was aber in unseren Bankräumen immer schwieriger wird. Deshalb sind wir gegenwärtig mit den Abklärungen für einen Bankneubau beschäftigt. Bereits besteht ein Vorprojekt.» Erfreut über die günstige Entwicklung der RK Wikon war auch Verwalter Ernst Hofmann: «Wir hoffen, unsere Mitgliederzahl bis Ende Jahr auf 200 vermehrt zu haben», umschrieb er ein Ziel des laufenden Geschäftsjahres.

Der Höhepunkt der GV war die Ehrung zum silbernen Dienstjubiläum des Verwalters Ernst Hofmann. Mit einem «Wertbrief» belohnte die RKW ihren pflichtbewussten Verwalter und mit einem bunten Blumenstraus seine Frau Hedy. *aaw.*

#### Wil SG

G: 1916  
M: 1020 (+97)  
B: 100,22 Mio Fr. (+9,1%)  
G: 217925 Fr. (+1099 Fr.)  
D: 10.3.1984  
An der Generalversammlung der Raiffeisenbank Wil und Umgebung konnte Verwaltungsratspräsident Wilhelm Haselbach über 500 Mitglieder begrüßen. In seiner Präsidialansprache wies er besonders auf den neu gestalteten Geschäftsbericht hin und dankte allen Mitgliedern für ihre Treue. Sechs Mit-

gliedern gratulierte er für 40jährige Mitgliedschaft. Verwalter Robert Signer konnte einen erfreulichen Abschluss präsentieren. Die Bilanzsumme erhöhte sich im letzten Jahr um 9,1 Prozent auf über 100 Mio Franken. Das zweite erfreuliche Ereignis: das 1000. Mitglied konnte im Jahre 1983 gefeiert werden! Als Politiker verstand es Verwalter Signer überzeugend, die Bankeninitiative als gefährlich und überflüssig darzustellen. Ferner wurden der Neubau und die Belegschaft der Zweigstelle in Bronschhofen vorgestellt. Die Eröffnung ist auf den Juni 1984 angesetzt. Mit dieser Eröffnung wird das Dorf über eine eigene vollausgebaute Bankstelle verfügen. Im personellen Bereich konnte Frl. Kappeler für ihr 25-Jahr-Jubiläum gratuliert werden. Den Abschluss besorgte der Orchesterverein Wil unter der Leitung von M. Baur mit gefälligen Darbietungen. Mit dem obligaten Imbiss konnte das erfolgreiche 68. Geschäftsjahr der Raiffeisenbank Wil und Umgebung abgeschlossen werden. *rhw.*

#### Wilderswil BE

G: 1931  
M: 292 (+31)  
B: 13,48 Mio Fr. (+2,3 Mio Fr.)  
G: 6337 Fr. (+250 Fr.)  
D: 10.3.1984  
Zur 52. GV konnte Vorstandspräsident Paul Heim eine ansehnliche Anzahl Genossenschafter begrüßen. Gewichtiges Ereignis war der Umzug in das neue Bankgebäude. Unsere Kunden werden schon bald ein Jahr an den neuen Schaltern – in angenehmer und freundlicher Atmosphäre – bedient. Wie Verwalter Bernhard Nufer weiter ausführte, ist die Bilanzsummenzunah-

#### Legenden

G = Gründungsjahr  
M = Mitglieder (-bewegung)  
B = Bilanz (-veränderung)  
G = Gewinn/Verlust  
R = Reserven  
D = Datum der GV

me von 20 Prozent darauf zurückzuführen, dass wir heute in der Lage sind, das ganze Spektrum der Dienstleistungen im Banksektor zu erbringen. Die massive Umsatzzunahme von rund 145 Prozent konnte dank dem neuen, effizienten Buchhaltungssystem der NCR rasch und gut bewältigt werden. Für den zurückgetretenen Fr. Amacher wurde als neues Mitglied Heinz Pfäffli in den Vorstand gewählt. Herr Amacher war 28 Jahre für die RK Wilderswil tätig; seine Dienste wurden verdankt. *afw.*

**Wildhaus SG**

G: 1905  
M: 383 (+10)  
B: 25,046 Mio Fr. (+6,7%)  
G: 59902 Fr. (+27000 Fr.)  
D: 17.3.1984

Eine grosse Zahl von Genossen-schaftern vereinigte sich zur GV der Raiffeisenkasse Wildhaus. Präsident Fido Hürlimann wies in seinem Bericht auf die Rahmenbedingungen unserer Bank hin. Obwohl die Bautätigkeit stark zurückgegangen ist, stiegen die Hypothekaranlagen um 2 Mio Franken. Die Aus-sichten im laufenden Jahr sind nicht schlecht. Er ermahnte die Anwesenden, die Bankeninitiative im eigenen Interesse abzulehnen. Verwalter Walter Kohler erläuterte die Zahlen des Geschäftsjahres. So stieg die Bilanzsumme um 6,7%. Obwohl der Umsatz seit drei Jahren praktisch stagniert, stiegen die Geschäftsfälle wesentlich. Sie zeigen die Dienstleistungen der Bank. Erfreulicherweise nahmen die anvertrauten Gelder zu, nämlich die Spareinlagen um über 1 Mio und die Depositenhefte um über 1/2 Mio Franken. Harrioth Steiner, die langjährige Kassierin, schied aus dem Personal aus, sie wurde durch Gertrud Hüppi ersetzt. Kontrollbericht und Anträge des Aufsichtsrates bildeten den Schluss des geschäftlichen Teils. Der Imbiss leitete über zu geselligem Beisammensein. *ebw.*

**Willisau LU**

G: 1936  
M: 458 (+97)  
B: 26,6 Mio Fr. (+3,8 Mio Fr.)  
G: 46349 Fr.  
D: 20.3.1984

Präsident Josef Wüest konnte zur GV 145 Mitglieder begrüßen, darunter auch Ehrenpräsident Julius Birrer. Er zeigte sich erfreut über die Steigerung im gesamten Geschäftsbereich, vor allem aber über den Rekordzuwachs von 97 Neu-

mitgliedern. Diese Tatsachen und die positiven Wirtschaftsprognosen lassen ein weiteres Wachstum erwarten. Verwalterin Rita Schüpfer wies in ihrem Kommentar zur Jahresrechnung auf die erfreuliche Spartätigkeit hin, während der Präsident des Aufsichtsrates, A. Heller, von einer in jeder Beziehung korrekten Geschäftsführung zu berichten wusste. Ehrenpräsident J. Birrer war hoch erfreut über den Stand unserer Bank und berichtete aus früheren Jahren, wie die Erfolge gegen viele Widerstände erkämpft werden mussten. Mit einem Dank und Aufruf zu weiterer Treue schloss der Präsident die speditiv verlaufene GV. *svw*

**Winznau SO**

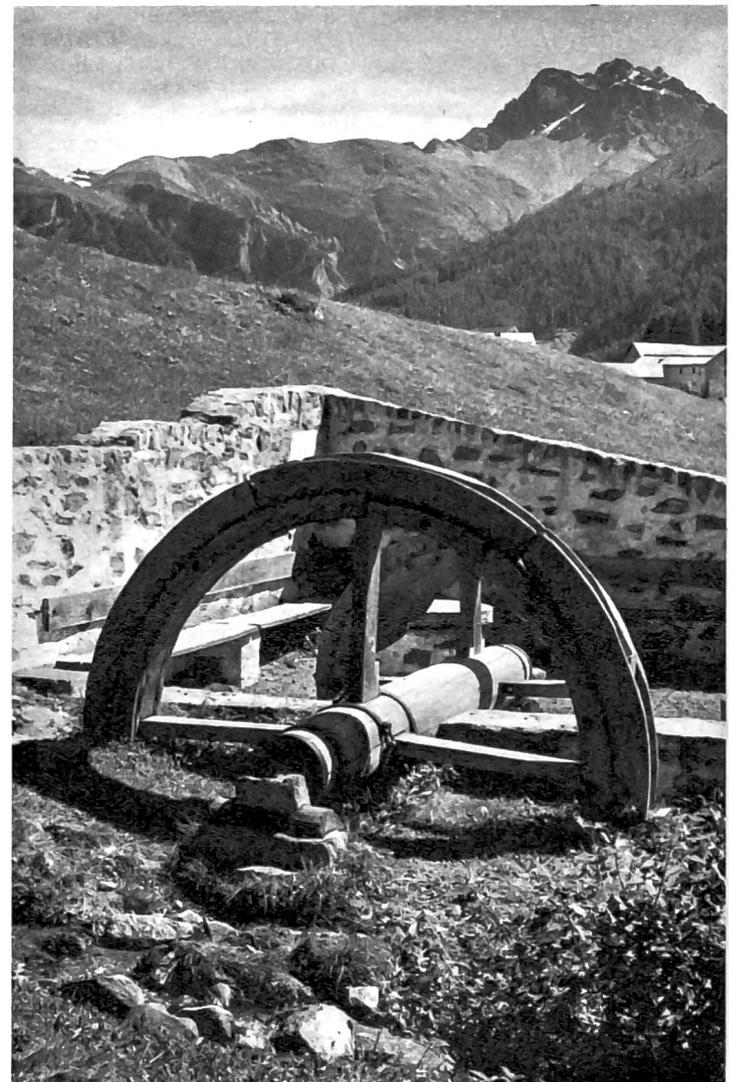
G: 1932  
M: 392 (+13)  
B: 20,09 Mio Fr. (+3,29 Mio Fr.)  
G: 24356 Fr. (wie 1982)  
D: 16.3.1984

Die Raiffeisenkasse Winznau überschritt bei der Bilanzsumme 1983 die 20-Mio-Grenze. Mit Stolz, so Verwalter Josef von Däniken, dürfen wir uns ab 1.1.84 unter die Banken einreihen. Aufmerksam verfolgten die 180 Anwesenden den fundierten Ausführungen des Präsidenten Anton Knapp. Hervorzuheben gilt es die Anschaffung des NCR-Computers. Diese Neuerung wird bestimmt dazu beitragen, dass der Kunde noch mehr König sein wird. Zudem wird auf Frühjahr 1984 eine zweite Lehrstelle geschaffen. Nach einem schmackhaften Essen wurde die gutverlaufene 52. GV bei Tanz und gemütlichem Beisammensein abgeschlossen. *-ggw.*

**Wittenbach SG**

G: 1911  
M: 554 (+19)  
B: 66,27 Mio Fr. (+4,42 Mio Fr.)  
G: 114253 Fr. (-5838 Fr.)  
R: 2,459 Mio Fr. (+107605 Fr.)  
D: 10.3.1984

Der grösste Bilanzzuwachs seit Bestehen und eine starke Zunahme der Spargelder, wofür aber eine optimale Verwertungsmöglichkeit fehlte, prägten das 72. Geschäftsjahr. Die Tagung wurde mit Liedern des Männerchors stimmungsvoll eröffnet. Im Jahresbericht begründete Präsident Peter Labhardt den gegenüber dem Vorjahr niedrigeren Reingewinn mangels Investitionsmöglichkeit in Baukrediten und Hypotheken. Verwalter Josef Steigmeier kommentierte das Jahresergebnis und bereicherte den Be-



richt mit praxisbezogenen Themen. Die Einnahmen auf Spar- und Anlagehefte haben um 5,6 Mio, die Hypotheken dagegen nur um eine Mio auf 44,73 Mio Fr. zugenommen. Der Ertragsausfall resultiert aus den zinsniedrigeren Festgeldanlagen. Als historischen Beitrag rief er den Tunneleinsturz mit sieben Todesopfern vor 75 Jahren beim Bahnbau zwischen Wittenbach und St. Fiden in Erinnerung. Seine Anregung, der Gedenktafel am Tunneleingang durch einen Standortwechsel zur verdienten Beachtung zu verhelfen, wurde vom BT-Direktor Walter Dietz mit Dank zur Prüfung entgegengenommen. Das Kurzreferat von Jakob Oberholzer, Bezirksammann in Gossau, über das Erbrecht und die Erbteilung bedeutete eine wertvolle Bereicherung. *hks.*

**Wohlenschwil-Mägenwil AG**

G: 1920  
M: 311 (+33)  
B: 17,92 Mio Fr. (+2,36 Mio Fr.)  
G: 17526 Fr.  
R: 620487 Fr.  
D: 16.3.1984

Der Männerchor Mägenwil eröffnete die GV vor 125 Mitgliedern. Präsident Josef Nietlisbach sprach sodann von der grossen Bautätigkeit in unseren beiden Gemeinden. In 8 Sitzungen konnten Kredite von 4 Mio Fr. bewilligt werden. Die Eröffnung der Agentur in Mägenwil und einige weitere Gedanken rundeten seinen Bericht ab. Verwalter Bernhard Gloor verstand es, leichtverständlich die Bilanzzahlen zu erläutern und freute sich insbesondere über die 25%ige Zunahme der Spargelder. Hans Umbricht, Präsident des Aufsichtsrates, bestä-

tigte in seinem Bericht die einwandfreie Führung der Kasse. Im gemütlichen Teil servierte der Bärenwirt Rippli mit Chrut. Dazu war Wein oder Bier gratis zu haben, worauf die Gesellschaft noch lange gemütlich beisammenblieb. *bgw.*

#### Wolfenschiessen NW

G: 1938  
M: 200 (+15)  
B: 15,08 Mio Fr. (+1,57 Mio Fr.)  
G: 49000 Fr. (+7042 Fr.)  
D: 1.4.1984  
Mit 125 Mitgliedern an der GV, darunter eine wackere Schar von Frauen, hat die Darlehenskasse Wolfenschiessen wiederum einen feinen Erfolg buchen können. Präsident Walter Scheuber gab bekannt, dass die Mitgliederzahl auf 200 angewachsen ist. Im geschäftlichen Teil kam das grosse Wachstum unseres Institutes zur Sprache, stieg doch die Bilanzsumme innert 10 Jahren um das Dreifache. Wie Verwalterin Luzia Mathis, die ihr 10jähriges Dienstjubiläum feiern konnte, ausführte, haben die Spareinlagen um 1,2 Mio zugenommen. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 11,6%, der Umsatz stieg um 15,8% -- sicher ein Vertrauensbeweis unserer Bevölkerung. Ein feines Mittagessen aus der «Alpina»-Küche und ein gemütliches Beisammensein halfen mit, den Raiffeisengedanken zu fördern. *jkw.*

#### Wolfertswil SG

G: 1921  
M: 258 (+15)  
B: 19,5 Mio Fr. (+0,6 Mio Fr.)  
G: 50000 Franken  
D: 12.3.1984  
Präsident Anton Schubiger konnte 134 Genossenschaftler zur 63. GV begrüßen.  
Verwalter Anton Bernhart berichtete wiederum von einem guten Jahresergebnis. Bei mässigem Wachstum wurde ein sehr guter Ertrag erzielt. Nach Rückstellungen und Abschreibungen (inkl. Projektierungskosten Neubau) von 59000 Fr. wurde ein Reingewinn von gut 50000 Fr. erzielt.  
Dank günstigen Zinskonditionen stiegen die Hypotheken um 3 Mio auf 13 Mio Fr. Die Publikumsgeldanlagen erhöhten sich um 565000 Fr., während die Ausleihungen für Darlehen und Kredite um mehr als das Vierfache auf 2470000 Fr. anstiegen. Ausführlich orientierte der Präsident über den Stand der Bankneubauplanung. Aus seinem Bericht ging hervor, dass im Frühjahr 84 Planung und

Baueingabe erfolgen und bis im Herbst Detailplanung und Arbeitsvergebungen abgeschlossen werden. So soll im Frühjahr 85 Baubeginn sein. Im Laufe des Jahres 1986 hoffen wir, unsere Kunden in den neuen Banklokalitäten bedienen zu können.

Nach einigen Mitteilungen konnte die speditiv geführte Versammlung um 22 Uhr beendet werden. Nach dem von der RK offerierten Imbiss widmete man sich dem gemütlichen Beisammensein. *abw.*

#### Würenlingen AG

G: 1921  
M: 569 (+34)  
B: 50,5 Mio Fr. (+11,7%)  
G: 1272855 Fr.  
D: 24.3.1984  
Zur 63. GV konnte Vorstandspräsident Arthur Gauch gegen 250 Mitglieder begrüßen. Spektakulärstes Ereignis war zweifelsohne der brutale Raubüberfall vom 19. Januar 1984. Helfer, Kunde und Personal wurden für ihr mutiges Einschreiten und ihre Haltung in höchster Gefahr geehrt. Besondere Beachtung fand dann auch das interessante Präsidialreferat. Mit dem Aufruf, der vielerorts aufkommenden Mutlosigkeit und Resignation bei gleichzeitig überbordender Kritik einzelner Bevölkerungskreise entgegenzutreten, kam Gauch auf die Bankeninitiative zu sprechen, welche er zur Ablehnung empfahl. Nach Vorlage der Jahresrechnung 1983 orientierte Verwalter Hans-Ruedi Frei über die neuen, attraktiveren Belehngsgrenzen sowie über die neue Raiffeisen-Dienstleistung, die betriebliche Vorsorge (2.Säule) in Zusammenarbeit mit der Rentenanstalt zu realisieren. Im Rahmen des BVG bietet die Rentenanstalt den gesetzlichen Versicherungsschutz und legt den Sparanteil wieder bei der örtlichen Raiffeisenbank an. Umrahmt wurde die GV von Vorträgen des Männerchors Würenlingen. *hfv.*

## Z

#### Zeihen AG

G: 1922  
M: 174 (+6)  
B: 10,64 Mio Fr. (+0,87 Mio Fr.)  
G: 29051 Fr. (+6824 Fr.)  
R: 376626 Fr.  
D: 16.3.1984  
Die GV der Raiffeisenkasse Zeihen wurde von 88 Mitgliedern besucht. Präsident Ernst Hossli erläuterte den Geldmarkt und die Rückwirkungen auf die örtliche Raiffeisenkasse. Hypotheken sind ab 1. April zu 5½ statt zu 6% erhältlich. Die Spargelder fließen besser. Die Kasse hofft, dass damit der Bauwille angeregt wird und die Geschäfte und Handwerker belebe. Johann Meier gehört seit 25 Jahren dem Vorstand an. Der Zinnteller und das «Vreneli» sind ein Zeichen des Dankes.  
Verwalter Ernst Ruprecht erklärte die Verfünfachung des Umsatzes in den letzten 10 Jahren. Der Kassaneubau wird im Kassabetrieb bald eine entscheidende Wende bringen. Architekt Eduard Wülser präsentierte die Detailpläne des Neubaus. Der Kostenvoranschlag liegt bei 1,5 Mio. Der Baubeginn ist auf den Herbst 1984 vorgesehen. Im prächtig geschmückten Pfarreheim servierte die zuständigen Herren für das leibliche Wohl, Walter Riner und Robert Greub Speisen, die zu einer dorffestähnlichen Stimmung beitrugen. *tkz*

#### Zeiningen AG

G: 1926  
M: 320 (+27)  
B: 27,22 Mio Fr. (+1,48 Mio Fr.)  
G: 82500 Fr. (+4200 Fr.)  
R: 940800 Fr. (+75000 Fr.)  
D: 17.3.1984  
Präsident Markus Sax wies in seinem Jahresbericht über das 58. Geschäftsjahr auf die sehr erfreuliche Entwicklung der Zeiningen Dorfbank hin. Ausserdem konnte er den 150 Anwesenden den baldigen Beitritt zum Banken-Clearing und den damit verbundenen Vorteilen bekanntgeben. Martin Sax hatte die Pflicht, den scheidenden Aufsichtsratspräsidenten Josef Brogli nach 37jähriger Tätigkeit in Vorstand und Aufsichtsrat zu verabschieden. Er tat dies, indem er die langjährigen Verdienste von Josef Brogli würdigte und ihm ein schönes Präsent überreichte. Anstelle von Josef Brogli wurde Alfred Freiermuth,

ein langjähriges Aufsichtsratsmitglied, zum neuen Aufsichtsratspräsidenten gewählt. Neu in den Aufsichtsrat wählte die Versammlung den vom Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagenen Meinrad Hohler. Verwalter Peter Senn machte die anwesenden Genossenschaftsmitglieder darauf aufmerksam, dass die Dorfbank das Dienstleistungsangebot laufend erweitere und dass heute praktisch alle Bankgeschäfte im Dorf abgewickelt werden können. In seinem Bericht wies er speziell auf die sehr gute Liquidität und solide Eigenkapitalbasis hin.

Mit einem feinen Imbiss und bei gemütlichem Beisammensein wurde der Schlussstrich unter das sehr erfreuliche 58. Geschäftsjahr gezogen. *psz.*

#### Zizers GR

G: 1909  
M: 224 (+3)  
B: 14,87 Mio Fr. (+1,66 Mio Fr.)  
G: 30771 Fr. (+6935 Fr.)  
D: 10.3.1984  
Zur 74. Generalversammlung der Raiffeisenkasse Zizers trafen sich über 130 Personen. Als Auftakt sang der kath. Kirchenchor. Nach der Verlesung des Protokolls gab Kassapäsident Beni Büsser in einem ausführlichen Jahresbericht Rechenschaft über die Tätigkeit der Kassaorgane. Die Jahresrechnung wurde von Verwalter Jachen Erni erläutert. Die Bilanzsumme weist mit 14,8 Mio Franken gegenüber dem Vorjahr die ansehnliche Steigerung um 12,6 Prozent auf. Die Spareinlagen erfuhren sogar eine Erhöhung um 12,8 Prozent. Der Präsident des Aufsichtsrates, Hans Monsch, sprach von einer gesunden und zuverlässigen Kassaführung. Vorstand und Verwaltung verdienen für ihren grossen Einsatz Dank und Anerkennung. Die Anträge auf Genehmigung der Jahresrechnung, Verzinsung der Anteilscheine zu 6 Prozent sowie Dechargeerteilung an Vorstand und Verwaltung fanden Zustimmung. *acz.*

#### Legenden

G = Gründungsjahr  
M = Mitglieder (-bewegung)  
B = Bilanz (-veränderung)  
G = Gewinn/Verlust  
R = Reserven  
D = Datum der GV



### Zullwil-Fehren SO

G: 1901  
 M: 186 (+4)  
 B: 7,257 Mio Fr. (+0,663 Mio Fr.)  
 G: 25 500 Fr. (+800 Fr.)  
 R: 268 700 Fr.  
 D: 24.3.1984  
 Die GV der Raiffeisenkasse Zullwil-Fehren wurde von 180 Mitgliedern besucht. Nach zwei Liedern des Gemischten Chors Fehren stand im Mittelpunkt des Abends der Kassenbericht der Verwalterin Rita Grolimund. Sie berichtete, dass das Jahr 1983 in weiten Teilen unseres Landes eine spürbare Besserung im konjunkturellen Klima gebracht habe. Das mag wohl dazu beigetragen haben, dass das Sparen wieder aktueller geworden ist. Während die Geldanlage auf Spar-

heften sich als günstig erwies, warten jene der Obligationen auf bessere Zeiten. Die der Kasse anvertrauten Gelder haben sich im Berichtsjahr wie folgt verändert: Spar- und Depositenanlagen: +629 500 Fr.; Kassenobligationen: +32 000 Fr.; Kreditoren auf Sicht: -35 500 Fr.; andere: +13 000 Fr. Das ergibt einen Nettozuwachs von rund 640 000 Fr. oder 10 Prozent. Im Anschluss an den geschäftlichen Teil wurde aus der Küche des Restaurants Bad ein feines Abendessen serviert.

### Zwieselberg BE

G: 1931  
 M: 63 (+1)  
 B: 3,6 Mio Fr. (+200 000 Fr.)

G: 11 600 Fr.

D: 17.3.1984

An der GV der Raiffeisenkasse Zwieselberg konnte Verwalter Gottfried Krenger eine erfreuliche Rechnung vorlegen. Die Spareinlagen sind auf 2,64 Mio Fr. gestiegen (Vorjahr 2,4 Mio).

Präsident Fritz Rothenbühler orientierte kurz über die bevorstehende Bankeninitiative und wurde anschliessend geehrt. Er wirkte 8 Jahre als Aktuar und 18 Jahre als Präsident des Vorstandes. Als Anerkennung seines Einsatzes für die Kasse überreichte ihm Vizepräsident Peter Iseli einen schönen Fruchtkorb. Der Schweizer Verband der Raiffeisenkassen würdigte die Verdienste unseres Präsidenten mit einem Zinnteller.

Mit einem währschaftigen Imbiss und gemütlichem Beisammensein wurde der Schlussstrich unter das 53. Geschäftsjahr gezogen. *erz.*

### Redaktionsschluss

für die 2. Nummer  
 (Beilage zur Zeitschrift  
 Raiffeisen Nr. 7/8 1984):

**Dienstag, 19. Juni 1984**

Unter einem ganz besonderen Stern stand die diesjährige Generalversammlung der Raiffeisenbank Hergiswil im Kanton Nidwalden: Das Institut feierte nämlich seine Aufnahme in den illustren Kreis der 75er Jubilare. Und Verwalter Alois Durrer ging nach 36 Jahren, in denen er die Geschicke der Dorfbank mit beispiellosem Einsatz geleitet hatte, mit einem Gedicht in Pension, das wir Ihnen hier gerne wiedergeben möchten:

*Herr Präsident, g'schätzti Gäst, liebi Raiffeiselejt  
Hend ihr für mich ai nu ä chlej Zejt*

*Bis jetzt hend g'redt die Offizielle  
Jetzt möcht ich doch ai nu eppis verzellä*

*Ich bi nid vermöglich, ha kei grosse Lohn  
Ich verträte hiä die jung Generation*

*Mier fejrid 75 Jahr Raiffejsebank  
Sind fröhlich binenand bi Spejs und Trank*

*Danke wemmer hitt nach 75 Jahre  
Was hert erkämpft hend ejsi Vorfahrä*

*Mier sind stolz uf diä unerschrockene Mannä  
Wo nid verchlipft sind wäg denä a'fängliche Pannä*

*Nur langsam isch das Pflänzli usem Bode g'schossä  
Aber nach und nach isch s'Gäld due g'flossä*

*Scho glej hed diä Kasse s'Vertruiä g'wunne  
Bis hitt, mit 23 Millione Bilanzsumme*

*Und ä Reservefond, wo sich lahd la g'seh  
ä glatti Million, ja nu meh*

*Mier dänkid vor allem a diä verdiente Verwalter  
Wo so viel g'schaffed hend am Kasseschalter*

*Aber ai a diä Vorstandsmitglieder und Uifsichtsrät  
Wo allig Sitzige g'ha hend, bis abends spät*

*Doch all das wär vergäbe, und tät nejd nitzä  
Ohni d'Gnosseschafter, wo hälfid träge und stitzä*

*Vor allem aber d'Spareinleger, diä treue Chundä  
Wo das Raiffejseinstitut schliesslich tiend ab'rundä*

*75 Jahr isch aber nur ä Zwische-Station  
Jetzt chemid mier dra, die jung Generation*

*Der G'nosseschaftsgedanke darf nid uis'sterbe  
Drum miend mier meh jungi Mitglieder werbe*

*Mier versprechid, diä Tradition hoch z'halte  
Und ai i Zuekunft das Werk gued z'verwalte*

*Das heisst, ai i dä kommende Jahrä  
Huislich sej und sparä*

*Ich muess säge, die Alte hend viel fertig 'brungä  
Mier wend is ai so viel Müeh gä, mier Jungä.*

A. D.

Folle iet ohne Umweltbelastung abbaubar

Abgereist Parti Partito	Adresse ungenügend Insuffisante Indirizzo insufficiente	Unbekannt Inconnu Sconosciuto	Annahme verweigert Refusé Rifutato	Gestorben Décédé Deceduto
-------------------------------	---	-------------------------------------	---	---------------------------------

Zutreffendes durchkreuzen – Marquer ce qui convient  
– Segnalare con una crocetta

Abonnement poste  
Imprimé à taxe réduite  
V1 Art. 51

A.Z./J.A.
CH-4600 Olten
P.P.